

**SINO AKTIENGESELLSCHAFT
DÜSSELDORF**

**UNTERNEHMENSBERICHT
FÜR DIE ZULASSUNG ZUM GEREGLTEN MARKT
AN DER BÖRSE DÜSSELDORF**

International Securities Identification Number (ISIN) DE 0005765507
Börsenkürzel »XTP«

**SINO AKTIENGESELLSCHAFT
DÜSSELDORF**

**UNTERNEHMENSBERICHT
FÜR DIE ZULASSUNG ZUM GEREGLTEN MARKT
AN DER BÖRSE DÜSSELDORF**

der 1.753.125 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne
Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am
Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie

**International Securities Identification Number
(ISIN) DE 0005765507
Börsenkürzel »XTP«**

jeweils mit Gewinnanteilsberechtigung
ab dem 1. Oktober 2003 der
sino Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Unternehmensbericht

Inhaltsverzeichnis

I	Allgemeine Informationen	10	Investitionen	39
	Verantwortlichkeit für den Inhalt des Unternehmensberichts		Arbeitnehmer	
	Einsichtnahme in Unterlagen		Märkte und Marktumfeld	
	Gegenstand des Prospekts		Regulatorisches Umfeld	40
	Zukunftsgerichtete Aussagen		Wettbewerb	42
	Hinweis zu Finanzangaben	11	Strategie	
	Hinweis zu Quellen der Markt- und Branchenangaben im Prospekt		VI Allgemeine Angaben über die Gesellschaft	46
II	Zusammenfassung des Prospekts sino AG	14	Firma, Sitz, Dauer und Geschäftsjahr	
	Ausgewählte Finanzangaben		Gründung	
	Zusammenfassung der Börsenzulassung	17	Formwechselnde Umwandlung	
			Gegenstand des Unternehmens	
III	Börsenzulassung	20	Aktionärsstruktur	47
	Gegenstand der Börsenzulassung, Zeitplan, Bekanntmachungen.		Dividenden und Dividendenpolitik, Gewinnverwendung	
	Allgemeine und besondere Angaben über die Aktien Veräußerungsverbote, Übertragbarkeit, Marktschutzvereinbarung		Abschlußprüfer	49
IV	Risikofaktoren	24	Bekanntmachungen, Zahl- und Hinterlegungsstelle	
	Unternehmensbezogene Risiken		Anzeige und Mitteilungspflichten für Anteilsbesitz der Aktionäre	
	Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken	28	VII Angaben über das Kapital der Gesellschaft	52
	Rechtliche Risiken	29	Grundkapital und Aktien	
V	Geschäftstätigkeit	34	Entwicklung des Grundkapitals	
	Allgemeine Angaben		Genehmigtes Kapital	
	Umsatzübersicht	37	Wesentliche Aktionäre	53
	Standorte und Grundbesitz		Beteiligungen	
	Patente, Lizenzen und sonstige gewerbliche Schutzrechte		VIII Angaben über Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane der Gesellschaft	56
	Wesentliche Verträge		Vorstand	
	Rechtsstreitigkeiten	39	Aufsichtsrat	57
			Hauptversammlung	58
			Corporate Governance	

IX	Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahestehenden Personen	60	XII	Finanzteil		Gewinn- und Verlustrechnung der sino AG für den Zeitraum vom 1. Oktober 2002 bis zum 30. September 2003 (geänderte Fassung vom 24.07.2004)	87	Gewinn- und Verlustrechnung der sino AG für den Zeitraum vom 1. Oktober 2000 bis zum 30. September 2001	107
	Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats			Qualifizierte Bescheinigung für den Zwischenabschluß der sino AG zum 30. Juni 2004	78				
	tick-IT GmbH								
	HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA	60		Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluß der sino AG zum 30. September 2003 einschließlich Lagebericht und Anhang für das Geschäftsjahr 2002/2003	79	Anhang zum Jahresabschluß der sino AG zum 30. September 2003 (geänderte Fassung vom 24.07.2004)	88	Anhang zum Jahresabschluß der sino AG zum 30. September 2001 Entwicklung des Anlagevermögens der sino AG zum 30. September 2001	108 112
X	Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland	62							
	Besteuerung der sino Aktiengesellschaft			Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluß der sino AG zum 30. September 2002 einschließlich Lagebericht und Anhang für das Geschäftsjahr 2001/2002	80	Entwicklung des Anlagevermögens der sino AG zum 30. September 2003	92	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2000/2001	114
	Besteuerung von Dividenden	64							
	Besteuerung von Veräußerungsgewinnen	66							
	Ausnahmen von den Steuerbefreiungen								
	Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer					Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002/2003	94	Vergleichende Darstellung der Bilanzen der sino AG zum 30. September 2003, zum 30. September 2002 und zum 30. September 2001	116
	Sonstige Steuern								
XI	Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	68		Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluß der sino AG zum 30. September 2001 einschließlich Lagebericht und Anhang für das Geschäftsjahr 2000/2001	81	Bilanz der sino AG zum 30. September 2002	97		
	Überblick über die Geschäftsentwicklung								
	Ertragslage	69				Gewinn- und Verlustrechnung der sino AG für den Zeitraum vom 1. Oktober 2001 bis zum 30. September 2002	98	Vergleichende Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnungen der sino AG für die Geschäftsjahre 2002/2003, 2001/2002, 2000/2001	117
	Zinsüberschuß	70		Zwischenbilanz der sino AG zum 30. Juni 2004	82				
	Provisionsergebnis								
	Sonstige betriebliche Erträge								
	Verwaltungsaufwand	71		Zwischen-Gewinn- und Verlustrechnung der sino AG für den Zeitraum vom 1. Oktober 2003 bis zum 30. Juni 2004	83	Anhang zum Jahresabschluß der sino AG zum 30. September 2002	99	XIII Geschäftsgang und Aussichten	120
	Personalaufwand	72							
	Andere Verwaltungsaufwendungen								
	Abschreibungen								
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					Entwicklung des Anlagevermögens der sino AG zum 30. September 2002	102		
	Steuern vom Einkommen und Ertrag								
	Ergebnis nach Steuern								
	Finanzlage	73		Entwicklung des Anlagevermögens der sino AG zum 30. Juni 2004	84	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2001/2002	104		
	Forderungen an Kreditinstitute	74							
	Steuerverpflichtungen								
	Liquiditätsslage	75		Bilanz der sino AG zum 30. September 2003 (geänderte Fassung vom 24.07.2004)	86	Bilanz der sino AG zum 30. September 2001	106	XIV Glossar	122
	Cash Flow	76							

Seite 11:

Sämtliche Angaben zu Marktanteilen, Wachstumsraten und (nicht die sino AG betreffenden) Umsätzen auf den Märkten der Gesellschaft beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen oder Schätzungen der Gesellschaft...

Kapitel 1

Allgemeine Information

VERANTWORTLICHKEIT FÜR DEN INHALT DES UNTERNEHMENSBERICHTS

Die sino Aktiengesellschaft, Düsseldorf (nachstehend auch »sino AG« oder »die Gesellschaft«), und die am Ende dieses Unternehmensberichts (nachstehend auch »Prospekt«) aufgeführte Bank, übernehmen hiermit, gemäß § 14 Börsenzulassungsverordnung (BörsZulVO) i.V.m. §§ 44 ff. Börsengesetz (BörsG), die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts und erklären, daß ihres Wissens nach die Angaben in diesem Prospekt zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prospekts richtig sind und keine wesentlichen die Gesellschaft betreffenden Informationen ausgelassen wurden.

Einsichtnahme in Unterlagen

Die in diesem Prospekt genannten, die Gesellschaft betreffenden Unterlagen sowie alle künftigen Geschäftsberichte und Zwischenberichte können am Sitz der Gesellschaft, Graf-Adolf-Strasse 70, 40210 Düsseldorf, sowie in den Geschäftsräumen der HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA, Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf (nachstehend auch »HSBC Trinkaus«), jeweils während der üblichen Geschäftszeiten eingesehen werden.

Gegenstand des Prospekts

Gegenstand dieses Prospekts sind 1.753.125 auf den Inhaber lautende Stammaktien der sino AG ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 1,00 je Aktie (nachstehend auch »sino-Aktien«).

Die sino-Aktien sind mit voller Gewinnanteilsberechtigung für das am 1. Oktober 2003 beginnende Geschäftsjahr ausgestattet.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Prospekt enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft unter Verwendung der Worte »glauben«, »einschätzen«, »davon ausgehen«, »erwarten«, »beabsichtigen« oder ähnlichen Formulierungen.

Alle zukunftsgerichteten Aussagen sowie Angaben und Einschätzungen beruhen auf einer Reihe von Annahmen und enthalten Risiken, Ungewißheiten und sonstige Faktoren, die dazu führen können, daß die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse, die Entwicklungen und die Leistungen der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branche des Online Brokerage, wesentlich von denjenigen abweichen, auf denen die zukunftsgerichteten Aussagen und Einschätzungen beruhen, oder die in diesen ausdrücklich oder mittelbar enthalten sind. Zu den Faktoren, die zu einer wesentlichen Abweichung der tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse, der Entwicklung und der Leistungen der Gesellschaft führen können, gehören unter anderem die Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, die Marktentwicklung und der Wettbewerb durch andere Unternehmen, die Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die in dem Kapitel »Risikofaktoren« erörterten weiteren Faktoren.

Alle zukunftsgerichteten Aussagen sowie Angaben und Einschätzungen werden zum Datum dieses Prospekts abgegeben, wobei die diesen jeweils zugrunde liegenden Annahmen, Risiken, Ungewißheiten und sonstigen Faktoren auf den der Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt bekannten Tatsachen beruhen.

Die Gesellschaft und HSBC Trinkaus übernehmen - über ihre gesetzlichen Verpflichtungen hinaus - keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen sowie Angaben und Einschätzungen oder diesen Prospekt im Übrigen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Alle nachfolgenden Aussagen, die entweder der Gesellschaft oder Personen, die im Namen der Gesellschaft handeln, zuzurechnen sind, unterliegen den in diesem Prospekt dargestellten Qualifikationen. Auf Grund der vorgenannten Risiken, Ungewißheiten und Annahmen kann der interessierte Anleger nicht ohne Weiteres bei seiner Anlageentscheidung auf die Richtigkeit der in diesem Prospekt enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen sowie Angaben und Einschätzungen vertrauen.

Hinweis zu Finanzangaben

Die Finanzangaben der Gesellschaft in diesem Prospekt beziehen sich auf die zum jeweiligen Stichtag (Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses bzw. Zwischenberichts) geltenden Rechnungslegungsvorschriften nach HGB. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) beachtet.

Hinweis zu Quellen der Markt- und Branchenangaben im Prospekt

Sämtliche Angaben zu Marktanteilen, Wachstumsraten und (nicht die sino AG betreffenden) Umsätzen auf den Märkten der Gesellschaft beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen oder Schätzungen der Gesellschaft, denen wiederum zumeist veröffentlichte Marktdaten zugrunde liegen, oder die auf Zahlenangaben aus öffentlich zugänglichen Quellen beruhen. Die Gesellschaft und HSBC Trinkaus übernehmen keine Gewähr für die inhaltliche Richtigkeit der den öffentlichen Quellen entnommenen Zahlenangaben, Marktdaten und sonstigen Informationen.

Die angenommenen Marktvolumina sind Schätzungen. Die den Marktangaben in diesem Prospekt zugrundeliegenden Märkte könnten anders definiert werden. Die Position der sino AG zu ihren Wettbewerbern ist eine Einschätzung der Gesellschaft.

Seite 14:

Die sino AG ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen, das sich im Bereich des beratungslosen Wertpapiergeschäfts auf Online Brokerage für das Marktsegment der sog. »Heavy Trader« spezialisiert hat.

Kapitel 2

Zusammenfassung des Prospekts

Die folgende Darstellung faßt ausgewählte Informationen dieses Prospekts zusammen und enthält nicht alle Informationen, die für eine Anlageentscheidung bedeutsam sind. Diese Zusammenfassung wird durch die an anderer Stelle des Prospekts enthaltenen, detaillierten Informationen ergänzt. Zur vollständigen Information über die sino-Aktien und die mit einer Anlage verbundenen Risiken sollten Anleger daher den gesamten Prospekt, insbesondere die im Kapitel »Finanzteil« enthaltenen Finanzangaben, lesen.

SINO AG Geschäftstätigkeit

Die sino AG ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen, das sich im Bereich des beratungslosen Wertpapiergeschäfts auf Online Brokerage für das Marktsegment der sog. »Heavy Trader« spezialisiert hat. Die Gesellschaft bietet besonders aktiven Anlegern, die aufgrund ihrer Vorkenntnisse auf eine Beratung verzichten können, als Dienstleistung die Entgegennahme und Weiterleitung von Aufträgen zum Kauf und Verkauf von Aktien, von an einer Börse oder außerbörslich gehandelten verbrieften Derivaten (Zertifikate und Optionsscheine) sowie sonstigen Wertpapieren und zum Abschluß anderer Finanztermingeschäfte (nachstehend zusammen auch »Kundenorder«) an. Darüber hinaus bietet die sino AG ihren Kunden die Bereitstellung von aktuellen Finanz-Nachrichten und Kursinformationen sowie einen telefonischen Kundenservice an.

Die Gesellschaft bietet diese Dienstleistungen ihrer Ansicht nach zu wettbewerbsfähigen Konditionen mit hoher Qualität im Hinblick auf Sicherheit und Geschwindigkeit der Weiterleitung der Kundenorders und deren Ausführung an.

Die sino AG übernimmt nicht die Ausführung und wertpapier-technische Abwicklung der Kundenorders, sondern nimmt die

Kundenorders lediglich zur Ausführung und wertpapier-technischen Abwicklung entgegen, die dann an eine Bank oder ein anderes Finanzdienstleistungsinstitut als Kooperationspartner weitergeleitet werden.

Derzeitiger einziger Kooperationspartner ist HSBC Trinkaus, die die Ausführung und wertpapier-technische Abwicklung der Kundenorders aufgrund eines Kooperationsvertrages zwischen der sino AG und HSBC Trinkaus übernimmt. Jeder Kunde der sino AG unterhält daher mindestens ein Wertpapierdepot und mindestens ein Verrechnungskonto bei HSBC Trinkaus. Die Tätigkeit von HSBC Trinkaus als Kooperationspartner der sino AG beschränkt sich ausschließlich auf die Ausführung und wertpapier-technische Abwicklung der Kundenorders (»execution only«).

Die Entgegennahme und Weiterleitung der Kundenorders an den Kooperationspartner erfolgt nahezu ausschließlich online in elektronischer Form. Dies geschieht entweder über eine von der RTS Real Time Systems AG (nachstehend auch »RTS«) entwickelte Software, die unter dem Namen »x-trader« als Handelsplattform verwendet wird, oder über die von dem Beteiligungsunternehmen der sino AG, der tick-IT GmbH, entwickelte Software »Tradebase MX«, die unter dem Namen »x-trader_pro« als Handelsplattform verwendet wird. Die Kunden der sino AG können beide Handelsplattformen einzeln oder in Kombination nutzen.

Die Gesellschaft berät ihre Kunden grundsätzlich nicht bei dem Kauf und Verkauf von Wertpapieren, da diese aufgrund ihrer Vorkenntnisse auf eine Anlageberatung üblicherweise verzichten. Sie stellt ihren Kunden jedoch in Echtzeit Finanz-Nachrichten und aktuelle Kursinformationen zur Verfügung, auch um diese bei der eigenständigen Anlageentscheidung durch zeitnahe Informationen zu unterstützen.

STRATEGIE

Ziel der Gesellschaft ist der weitere Ausbau ihrer Marktposition in Deutschland.

Die sino AG verfolgt insbesondere die folgenden strategischen Ziele:

- Vertiefung des Angebots im Kernbereich Online Brokerage für Heavy Trader über die Erweiterung der Online-Handlungsmöglichkeiten für Wertpapiere durch Anbindung an weitere Börsenplätze;
Erweiterung des Angebots im Kernbereich Online Brokerage für Heavy Trader durch:

- den Ausbau des direkten außerbörslichen Handels mit Emittenten verbrieft Derivate;
- die Einrichtung des Devisenhandels über die Handelsplattform »x-trader_pro«;
- die Möglichkeit zum Handel von Eurex-Optionen;

- Erweiterung des Kundensegments auf andere aktive Anleger mit geringerer Handelsaktivität als der durchschnittliche sino-Kunde, insbesondere durch neue Dienstleistungsangebote zum außerbörslichen Handel von Optionsscheinen und Zertifikaten.

AUSGEWÄHLTE FINANZANGABEN

Die nachfolgend dargestellten Finanzangaben beruhen auf den nach den Vorschriften des HGB, des Aktiengesetzes (AktG), des Kreditwesengesetzes (KWG) sowie den Vorschriften der RechKredV erstellten und geprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaft zum 30. September 2001, zum 30. September 2002 und zum 30. September 2003 sowie des einer prüferischen Durchsicht unterzogenen Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2004.

	01.10.2003 - 30.06.2004	01.10.2002 - 30.09.2003	01.10.2001 - 30.09.2002	01.10.2000 - 30.09.2001
Gewinn und Verlustrechnungen				
Provisionsüberschuß	4.547.278,95	5.310.758,80	5.694.759,22	7.605.897,09
Zinsüberschuß	18.276,05	38.989,91	31.291,40	100.889,86
Abschreibungen	384.837,87	597.153,97	935.219,58	905.661,63
Verwaltungsaufwand	3.424.377,00	3.822.708,13	4.032.157,49	4.874.669,10
Sonstige betriebliche Erträge	268.658,96	258.157,92	218.700,33	160.157,64
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.024.999,09	1.188.044,53	977.373,88	2.086.613,86
Ergebnis vor Steuern	1.023.302,23	1.178.973,39	963.626,23	2.059.917,52
Jahresüberschuß	595.192,73	679.092,89	748.117,90	960.753,07
Cost-Income-Ratio	0,71	0,68	0,68	0,61
Ergebnis je Aktie in EUR	0,36	0,41	0,45	0,58
Anzahl der Aktien	1.650.000,00	1.650.000,00	1.650.000,00	1.650.000,00
Bilanzen				
Bilanzsumme	3.168.859,69	3.840.387,80	4.040.393,56	3.372.490,39
Eigenkapital	2.451.818,30	3.011.625,57	3.289.532,68	2.706.414,78
Forderungen	1.884.486,87	2.576.218,04	2.249.198,19	904.392,53
Finanzanlagen	50.709,85	50.709,85	14.959,85	2.959,85
Sachanlagen u. immaterielle Anlagewerte	850.546,74	901.035,68	1.291.370,45	1.757.536,70
Verbindlichkeiten	242.239,56	528.997,17	396.522,50	450.146,33
Rückstellungen	474.726,83	299.727,56	354.108,28	215.699,19
Eigenkapitalquote	77,37%	78,42%	81,42%	80,25%
Sonstige Angaben (Operatives Geschäft)				
Verwaltete Depots	276	246	191	116
Depotvolumen	41.398.700	34.267.315	24.160.655	4.919.883
Einlagevolumen	24.425.961	18.984.193	15.313.733	13.203.832
Gehandeltes Wertpapiervolumen in Mrd. €	12,12	10,89	10,91	5,38
Wertpapiertransaktionen	478.888	485.905	458.569	188.868
Mitarbeiter (durchschnittlich)	17	17	22	22

Zusammenfassung der Börsenzulassung

Die Zulassung des gesamten Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von EUR 1.753.125,00 zum geregelten Markt der Börse Düsseldorf ist am 22. September 2004 erfolgt. Die Notierungsaufnahme der sino-Aktien wird voraussichtlich am 27. September 2004 erfolgen.

Die International Securities Identification Number (ISIN) der Aktien lautet DE 0005765507. Die Gesellschaft wird unter dem Börsenkürzel »XTP« geführt.

Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im elektronischen Bundesanzeiger. Die die sino-Aktien betreffenden Mitteilungen werden im elektronischen Bundesanzeiger und in einem überregionalen Börsenpflichtblatt der Börse Düsseldorf veröffentlicht.

Zentrale Zahl- und Hinterlegungsstelle ist die HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA.

Seite 20:

Jede Aktie gewährt
einen anteiligen Betrag am
Grundkapital der
Gesellschaft von EUR 1,00.

Kapitel 3 Börsenzulassung

GEGENSTAND DER BÖRSENZULASSUNG

Gegenstand der Börsenzulassung, Zeitplan, Bekanntmachungen

Gegenstand der Börsenzulassung sind 1.753.125 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der sino AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

Zeitplan

22. September 2004:	Zulassungsbeschluss der Börse Düsseldorf
23. September 2004:	Veröffentlichung des Zulassungsbeschlusses der Börse Düsseldorf
23. September 2004:	Veröffentlichung des Unternehmensberichts durch Hinweisbekanntmachung
voraussichtlich am 27. September 2004	Notierungsaufnahme der 1.753.125 sino-Aktien am regulierten Markt der Börse Düsseldorf

Bekanntmachungen

Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im elektronischen Bundesanzeiger. Die die sino-Aktien betreffenden Mitteilungen werden ebenfalls im elektronischen Bundesanzeiger und in einem überregionalen Börsenpflichtblatt der Börse Düsseldorf veröffentlicht.

ALLGEMEINE UND BESONDERE ANGABEN ÜBER DIE AKTIEN

Stimmrecht

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen nicht.

Gewinnanteilsberechtigung

Die Aktien sind jeweils mit voller Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Oktober 2003 ausgestattet.

Form und Verbriefung

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt einen anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von EUR 1,00. Sämtliche sino-Aktien sind in mehreren Sammelurkunden verbrieft und bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt. Der Anspruch der Aktionäre auf Einzel- oder Sammelverbrieftung ihrer Aktien ist ausgeschlossen.

Wertpapier-Kenn-Nummer und Börsenkürzel

Die International Securities Identification Number (ISIN) der Aktien lautet DE 0005765507. Die Gesellschaft wird unter dem Börsenkürzel »XTP« geführt.

Zahl- und Hinterlegungsstelle

Zentrale Zahl- und Hinterlegungsstelle ist die HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA.

Veräußerungsverbote, Übertragbarkeit, Marktschutzvereinbarung

Die sino-Aktien sind nicht vinkuliert und unterliegen auch keinen sonstigen Beschränkungen der Übertragbarkeit. Die Gesellschaft hat sich gegenüber HSBC Trinkaus verpflichtet, im Rahmen des rechtlich Zulässigen, bis zum Ablauf von sechs Monaten nach dem Datum der Zulassung der Aktien zum regulierten Markt an der Börse Düsseldorf keine Kapitalerhöhung anzukündigen oder durchzuführen, der Hauptversamm-

lung keine Kapitalerhöhung zur Beschlussfassung vorzuschlagen sowie (selbst oder durch verbundene Unternehmen) keine Emission von Finanzinstrumenten, die mit Wandlungs- oder Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft ausgestattet sind, oder ähnliche, wirtschaftlich vergleichbare Maßnahmen anzukündigen, durchzuführen oder der Hauptversammlung vorzuschlagen.

Die Aktionäre, die zugleich Mitglied des Vorstands sind, haben sich gegenüber HSBC Trinkaus verpflichtet, die von ihnen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Prospekts persönlich und unmittelbar gehaltenen Aktien für einen Zeitraum von 18 Monaten ab dem Datum der Zulassung der Aktien zum regulierten Markt an der Börse Düsseldorf weder börslich noch außerbörslich direkt oder indirekt zur Veräußerung anzubieten, zu veräußern, dieses anzukündigen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung wirtschaftlich entsprechen.

Im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebotes i. S. d. Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes kann HSBC Trinkaus die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft von dem Veräußerungsverbot befreien, wobei diese Befreiung nicht ohne angemessenen Grund verweigert werden darf.

Seite 24:

Die Erreichbarkeit der Handelssysteme via Internet und Dial-In, sowie die Erreichbarkeit der Kundenbetreuer und des technischen Service per Telefon, ist für die Geschäftstätigkeit der sino AG von besonderer Bedeutung.

Kapitel 4

Risikofaktoren

Bei der Entscheidung zum Kauf von Aktien der sino AG sollten potentielle Anleger insbesondere die nachfolgenden Risikofaktoren zusammen mit den anderen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen sorgfältig lesen und bei ihrer Anlageentscheidung berücksichtigen. Dabei bedeutet deren Reihenfolge keine Gewichtung der Risiken untereinander im Sinne ihrer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft; durch die Reihenfolge soll zudem keine Aussage hinsichtlich einer Wahrscheinlichkeit des Eintritts der einzelnen Risiken getroffen werden. Neben den nachstehend oder an anderer Stelle des Prospekts beschriebenen Risiken kann die Gesellschaft verschiedenen weiteren Risiken ausgesetzt sein, die derzeit nicht bekannt sind oder als unwesentlich eingeschätzt werden. Der Eintritt eines oder mehrerer der mit einer Anlage in Aktien der sino AG verbundenen Risiken kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und den Wert der Aktien negativ beeinflussen und zum vollständigen Verlust der Investition des Anlegers führen.

UNTERNEHMENSBEZOGENE RISIKEN

Risiken der System- und Softwaresicherheit

Die Gesellschaft ist bei der Erbringung ihrer Dienstleistungen in hohem Maße auf die Funktionsfähigkeit der Informationstechnologie- und Telekommunikationssysteme angewiesen. Die Erreichbarkeit der Handelssysteme via Internet und Dial-In, sowie die Erreichbarkeit der Kundenbetreuer und des technischen Service per Telefon, ist für die Geschäftstätigkeit der sino AG von besonderer Bedeutung. Die sino AG setzt im Bereich der Informationstechnologie nahezu durchgängig UNIX-Systeme ein. Die Anbindungen an das Internet und an die derzeitigen Kooperationspartner sind redundant, d.h. vollständig mindestens zweifach vorhanden. Ferner verfügt die sino AG über eine Anlage zur unterbrechungsfreien Stromversorgung, die im Falle eines Stromausfalls die Stromversorgung vorübergehend

sicherstellen kann. Sämtliche kritischen Serverkomponenten sind in räumlich getrennten Rechenzentren ebenfalls mindestens zweifach vorhanden. Die Kapazitäten von Hard- und Software sind auf ein Mehrfaches der derzeitigen Kundenzahl ausgelegt. Bei einem Systemausfall ist die Gesellschaft in der Lage, Aufträge per Telefon und per Telefax entgegenzunehmen. Trotzdem besteht das Risiko, daß es der Gesellschaft im Falle eines teilweisen oder vollständigen Systemausfalls, einer Störung des Telekommunikationsnetzes oder eines Stromausfalls nicht gelingt, ihren Geschäftsbetrieb ohne Störungen oder Unterbrechungen aufrechtzuerhalten. Dies könnte insbesondere zu Verzögerungen und Ausfällen bei der Entgegennahme und Weiterleitung von Kundenorders führen. Soweit die Gesellschaft derartige Verzögerungen oder Ausfälle zu vertreten hat, haftet sie ihren Kunden für den eingetretenen Schaden.

Die Erreichbarkeit der Handelssysteme via Internet und Dial-In sowie die fristgerechte, sichere und ordnungsgemäße Ausführung der Kundenorders ist für die Kunden der sino AG von erheblicher Bedeutung. Eine eingeschränkte Erreichbarkeit sowie solche Verzögerungen oder Ausfälle können daher auch zu einem Verlust von Kunden führen und die Möglichkeit der Gesellschaft, neue Kunden zu gewinnen, beeinträchtigen. Ein vollständiger oder teilweiser Ausfall der IT-Systeme, eine Störung des Telekommunikationsnetzes sowie eine eingeschränkte Erreichbarkeit könnten erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Ferner ist die sichere Übertragung von Daten über IT-Systeme und Telekommunikationsnetze für die Gesellschaft von erheblicher Bedeutung. Die Datenverbindungen zwischen der sino AG und dem Kooperationspartner, welcher die wertpapierrechtliche Abwicklung und Ausführung der Kundenorders übernimmt, erfolgt derzeit über sog. Virtual Private Networks (VPN) oder Standleitungen. Die Art der Datenverbindung zu den Kunden

hängt von der jeweils vom Kunden genutzten Handelsplattform ab. Die Verbindung zwischen der »x-trader« Handelsplattform des Kunden (RTS-Software) und dem sino-Netzwerk wird über das ICA-Protokoll oder Dial-In hergestellt. Die Verbindung zwischen dem sino-Netzwerk und der »x-trader_pro« Handelsplattform des Kunden erfolgt über das Internet und wird mit 128 Bit verschlüsselt. Die Gesellschaft setzt für die sichere Datenübertragung nahezu durchgängig UNIX-Systeme und Cisco Pix-Firewalls ein.

Trotz dieser Sicherheitsvorkehrungen können unbefugte Zugriffe Dritter und sonstige Störungen, etwa durch Computerviren oder durch Ausfälle von Servern, nicht vollständig ausgeschlossen werden. Falls es Dritten gelingt, unbefugt in das EDV-System der Gesellschaft einzudringen, könnten geschützte Informationen in den Datenbanken der sino AG manipuliert, gestohlen, mißbraucht, deren Übertragung gefährdet, nicht genehmigte oder in betrügerischer Absicht übermittelte Aufträge ausgeführt oder sonstige Störungen verursacht werden. Ferner ist nicht auszuschließen, daß es bei der von der sino AG eingesetzten Hard- und/oder Software zu technischen Ausfällen kommt.

Die Behebung solcher Störungen der Hard- und Software, die Wiederherstellung verlorengangener Datenbestände und die weiteren Aufwendungen zum Schutz vor Übergriffen Dritter können den Einsatz erheblicher finanzieller und sonstiger Ressourcen der Gesellschaft erfordern.

Ferner können Zweifel vorhandener und potentieller Kunden der sino AG an der Datensicherheit zu einem Verlust von Kunden führen und die Möglichkeit der Gesellschaft, neue Kunden zu gewinnen, beeinträchtigen. Beeinträchtigungen der Datensicherheit können sich daher auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erheblich nachteilig auswirken.

Risiken im Zusammenhang mit fehlerhafter Bearbeitung

Es ist für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung, daß die Kundenorders schnell, fehlerfrei und ordnungsgemäß an den jeweiligen Kooperationspartner, der die Ausführung und wertpapierrechtliche Abwicklung der Kundenorders übernimmt, weitergeleitet und auch von diesem schnell, fehlerfrei und ordnungsgemäß abgewickelt werden. Dies setzt voraus, daß die Kundenorders richtig erfaßt werden und die Kundendaten stets in aktueller Form verfügbar sind. Aufgrund einer fehlerhaften manuellen Eingabe bei Kundenorders, die per Telefon oder per Telefax an die sino AG übermittelt werden, oder im Falle technischer Fehlfunktionen bei der Weiterleitung der Kundenorders an den Kooperationspartner, können erhebliche Verluste bei Kunden der sino AG entstehen, für welche die Gesellschaft gegenüber ihren Kunden haftet. Eine fehlerhafte Bearbeitung bei der Weiterleitung der Kundenorders kann sich daher negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Abhängigkeit von einem Kooperationspartner

Die sino AG ist zur Ausführung und wertpapierrechtlichen Abwicklung der Kundenorders auf die Zusammenarbeit mit einer Bank oder einem anderen Finanzdienstleistungsinstitut als Kooperationspartner angewiesen. Während der Laufzeit des Kooperationsvertrags ist die sino AG von den von diesem Kooperationspartner erbrachten Leistungen und dessen Kapazitäten abhängig.

Im Falle einer Beendigung der Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner ist die Gesellschaft darauf angewiesen, kurzfristig einen neuen Kooperationspartner zu finden, der die Ausführung und wertpapierrechtliche Abwicklung der Kundenorders in einer, mit dem bisherigen Kooperationspartner

im Hinblick auf die Qualität und den Leistungsumfang sowie den Preis, gleichwertigen Weise übernimmt und auch von den sino-Kunden als gleichwertig angesehen wird. Sollte die sino AG im Falle der Beendigung der Zusammenarbeit nicht in der Lage sein, kurzfristig solch einen neuen Kooperationspartner zu finden, kann dies zu einem Verlust wesentlicher und/oder zahlreicher Kunden führen. Dieser Umstand kann sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Die sino AG erhält unmittelbar von ihren Kunden für die Übermittlung von Kundenorders kein Entgelt. Vielmehr erhält die sino AG für die Weiterleitung von Kundenorders von dem jeweiligen Kooperationspartner sog. Retrozessionen. Retrozessionen sind ein Anteil an denjenigen Provisionen, die der Kooperationspartner für die wertpapierrechtliche Abwicklung und Ausführung der Kundenorders von den gemeinsamen Kunden erhält. Diese Retrozessionen bilden die wesentliche Einnahmequelle der sino AG. Die Höhe dieser Retrozessionen richtet sich nach den mit dem jeweiligen Kooperationspartner vereinbarten Bedingungen und beruht üblicherweise auf dem Umfang und der Anzahl der Kundenorders, welche die sino AG an den Kooperationspartner zur wertpapierrechtlichen Abwicklung und Ausführung weiterleitet. Sollte der Kooperationspartner nicht bereit oder in der Lage sein, seine Verpflichtungen, insbesondere zur Zahlung der vereinbarten Retrozessionen, im Wesentlichen oder rechtzeitig zu erfüllen, kann sich dieser Umstand erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Risiken aus dem Kooperationsvertrag mit HSBC Trinkaus

Neben dem vorgenannten allgemeinen Risiko der Abhängigkeit von einem wesentlichen Kooperationspartner bestehen besondere Risiken aus dem Kooperationsvertrag zwischen der

sino AG und HSBC Trinkaus. Dieser Kooperationsvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 30. Juni 2006 (siehe »Wesentliche Verträge – Verträge mit HSBC Trinkaus«). Er sieht eine exklusive Zusammenarbeit bei der wertpapierrechtlichen Abwicklung und Ausführung von Wertpapiergeschäften an deutschen Börsen vor. Die Retrozessionen aus diesem Kooperationsvertrag sind derzeit die wesentliche Einnahmequelle der sino AG. Gemäß dem Kooperationsvertrag ist die wertpapierrechtliche Abwicklung neuer Dienstleistungsangebote der sino AG vorrangig HSBC Trinkaus anzubieten. Derzeit verfügt HSBC Trinkaus nach Einschätzung der Gesellschaft über eines der modernsten Wertpapierabwicklungssysteme im deutschen Markt. Während der Laufzeit des Kooperationsvertrags ist es der Gesellschaft jedoch nicht möglich, mit anderen Kooperationspartnern zusammen zu arbeiten, welche die wertpapierrechtliche Abwicklung der Kundenorders zu besseren Konditionen anbieten. Dies kann zu Wettbewerbsnachteilen führen, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Gemäß dem bestehenden Kooperationsvertrag mit HSBC Trinkaus trägt die sino AG grundsätzlich das sog. Dispositions- und Ausfallrisiko ihrer Kunden. Sollten Kunden der sino AG die ausgeführten Kundenorders nicht erfüllen können, haftet die Gesellschaft gegenüber HSBC Trinkaus für den Ausfall der Forderungen gegen den gemeinsamen Kunden, soweit HSBC Trinkaus den Umstand, der zum Entstehen der Forderung geführt hat, nicht zu vertreten hat. Die Höhe dieser Forderung ergibt sich aus einem möglichen negativen Saldo des Verrechnungskontos des jeweiligen Kunden nach Veräußerung sämtlicher Long-Positionen und/oder Erwerb sämtlicher Short-Positionen seines Wertpapierdepots (Glattstellung). Für jeden Kunden besteht ein Handelslimit, das die Höhe seiner bei HSBC Trinkaus unterhaltenen Vermögenswerte (Net Value) deutlich übersteigen kann. Die sino AG haftet gegenüber HSBC Trinkaus für die Erfüllung der aufgrund des jeweiligen Handelslimits ge-

genüber den Kunden entstehenden Forderungen, soweit HSBC Trinkaus den Umstand, der zum Entstehen der Forderungen geführt hat, nicht zu vertreten hat. Eine Haftung der sino AG könnte selbst dann bestehen, wenn Kundenorders im Rahmen der vereinbarten Handelslimits ausgeführt wurden, jedoch aufgrund außergewöhnlicher Kursausschläge eine Wertveränderung der in dem Wertpapierdepot vorhandenen Vermögenswerte eintritt und dadurch eine Rückführung des Wertpapierkredits nicht möglich ist. Sollten sich diese Dispositions- und Ausfallrisiken verwirklichen und die sino AG von HSBC Trinkaus in Anspruch genommen werden, kann sich dies erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Abhängigkeit von wesentlichen Kunden

Die Höhe der mit einzelnen Kunden erwirtschafteten Retrozessionen ist sehr ungleich verteilt. Die Handelsaktivitäten eines sehr geringen Teils der Kunden bestimmen zu einem sehr großen Teil die an den Kooperationspartner gezahlten Provisionen und Gebühren aus Aufträgen von Kunden der sino AG, und damit die Höhe der Retrozessionen, welche die Gesellschaft von dem jeweiligen Kooperationspartner erhält. Sollten diese wesentlichen Kunden ihre Handelsaktivitäten deutlich verringern oder sogar einstellen und die Gesellschaft nicht in der Lage sein, dies durch Einnahmen aufgrund von Handelsaktivitäten bestehender oder neuer Kunden ausgleichen zu können, wird sich dies erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Abhängigkeit von Vorstandsmitgliedern und qualifiziertem Personal

Der wirtschaftliche Erfolg der sino AG hängt in hohem Maße von den Leistungen und der fortlaufenden Mitwirkung der Vor-

standsmitglieder der Gesellschaft ab. Die bisherige erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft beruht zu einem wesentlichen Teil auf dem Know-how, der Tätigkeit und dem besonderen Einsatz der Vorstandsmitglieder Ingo Hillen und Matthias Hocke sowie des Geschäftsführers der tick-IT GmbH, Herrn Oliver Wagner. Der Erfolg der Gesellschaft wird davon abhängen, daß die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und Herr Oliver Wagner auch mittelfristig als Vorstandsmitglieder der Gesellschaft bzw. Geschäftsführer der tick-IT GmbH zur Verfügung stehen.

Auch im übrigen hängt das Erreichen der Unternehmensziele der sino AG von ihrer Fähigkeit ab, in allen Geschäftsbereichen qualifizierte Fach- und Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter zu gewinnen und die bisherigen Mitarbeiter weiterhin an das Unternehmen zu binden. Insoweit steht die Gesellschaft mit anderen Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Unternehmensgegenstand im Wettbewerb.

Die Gesellschaft kann nicht ausschließen, daß es ihr nicht in dem erforderlichen Maße gelingen wird, zu angemessenen Konditionen neue Mitarbeiter zu gewinnen und die bisherigen zu halten. Der Verlust wichtiger Mitarbeiter und das erfolglose Bemühen um neue Mitarbeiter könnten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Wachstumsmanagement

Das Wachstum der sino AG hat in den vergangenen Jahren zu einer erheblichen zeitlichen Beanspruchung des Managements geführt. Die Gesellschaft rechnet damit, daß sich diese Entwicklung auch in Zukunft fortsetzen und gegebenenfalls verstärken wird. Sofern es der Gesellschaft nicht gelingt, ihr Wachstum weiterhin effizient zu steuern, die hierzu erforderlichen vorhandenen Organisationsstrukturen entsprechend zu erweitern und die hierfür erforderlichen Mitarbeiter einzustel-

len, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der sino AG haben.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der sino AG umfaßt laufende Kontrollen, die täglich durchgeführt werden, sowie eine interne Revision, über deren Ergebnisse einmal jährlich an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet wird. Durch täglich aktualisierte Analyseprogramme werden sämtliche Kosten und Erlöse der Gesellschaft sowie die Kundenaktivitäten nach einzelnen Segmenten erfaßt. Die Gesellschaft hat einen Compliance-Beauftragten insbesondere zur Überwachung der Einhaltung der Organisationspflichten nach dem Wertpapierhandelsgesetz bestellt, der unmittelbar an den Vorstand berichtet. Die Gesellschaft ist der Auffassung, daß das bestehende Risikomanagementsystem für den Umfang des derzeitigen Geschäftsbetriebs der Gesellschaft angemessen und ausreichend ist. Sofern es der Gesellschaft nicht gelingt, ein funktionierendes, für den Umfang des jeweiligen Geschäftsbetriebs angemessenes und ausreichendes Risikomanagement-system aufrecht zu erhalten und die hierzu erforderlichen Organisationsstrukturen zu schaffen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der sino AG haben.

MARKT- UND WETTBEWERBSBEZOGENE RISIKEN

Technologischer Wandel

Die Gesellschaft ist im Markt für Online Brokerage tätig. Dieser Markt ist geprägt durch sich rasch wandelnde Bedürfnisse der Kunden aufgrund sich schnell ändernder Technologien. Durch die Einführung neuer Technologien und dadurch entstehende neue Branchenstandards, können die gegenwärtig von der Gesellschaft angebotenen Dienstleistungen schnell veralten. Die sino AG ist der Ansicht, auf künftige technologische Ände-

rungen ausreichend reagieren zu können.

Gleichwohl besteht keine Gewähr, daß sie erfolgreich und effizient neue Technologien anbieten und nutzen, auf den technologischen Fortschritt reagieren, ihre Dienstleistungen verbessern, und diese auch entsprechend vermarkten kann.

Ferner ist der Markt für Online Brokerage abhängig von Veränderungen in der Wertpapierbranche und bei Finanzdienstleistungsinstituten. In den letzten Jahren hat es im Wertpapiergeschäft viele grundlegende Änderungen gegeben, wie beispielsweise Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und die Integration des europäischen Marktes für Finanzdienstleistungen. Auch gegenwärtig unterliegt das Wertpapiergeschäft mehreren Trends, wie z.B. der zunehmenden Nutzung neuer Technologien und der wachsenden Selbständigkeit von Privatanlegern. Der Geschäftserfolg der sino AG wird insbesondere von ihrer Fähigkeit abhängen, neue Kunden zu gewinnen und langfristig zu binden sowie ihren Bekanntheitsgrad unter den Heavy Tradern zu erhöhen. Sollte es der sino AG nicht gelingen, auf einen technologischen Wandel sowie auf Veränderungen in der Wertpapierbranche und bei Finanzdienstleistungsinstituten angemessen zu reagieren, neue Kunden zu gewinnen, diese langfristig zu binden sowie ihren Bekanntheitsgrad unter den Heavy Tradern zu erhöhen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der sino AG haben.

Abhängigkeit von Kapitalmärkten und dem regulatorischen Umfeld

Die Handelsaktivitäten der sino-Kunden sind deutlich von den Umsätzen an den deutschen Börsen und der Volatilität des deutschen Kapitalmarkts abhängig. Das Interesse der Anleger am Handel mit Wertpapieren ist erheblichen Schwankungen unterworfen und von zahlreichen Faktoren, insbesondere der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, den nationalen und interna-

tionalen wirtschaftlichen, politischen, rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen abhängig, auf welche die sino AG keinen Einfluß hat. Insbesondere stagnierende oder sinkende Kurse für Wertpapiere, die oftmals mit sinkenden Börsenumsätzen einhergehen, und andere Marktrisiken können zu einem zurückgehenden Interesse von Heavy Tradern am Trading und damit an den Dienstleistungen der sino AG führen. Ein allgemein zurückgehendes Interesse am Handel mit Wertpapieren, Derivaten und Optionen kann auch durch Änderungen des regulatorischen Umfelds, insbesondere Veränderung der »Spekulationsfrist«, d.h. der Frist von derzeit einem Jahr nach deren Ablauf Veräußerungsgewinne steuerfrei sind, hervorgerufen werden. Sollte sich das Interesse der Anleger, insbesondere der Heavy Trader, am Handel mit Wertpapieren erheblich verringern, kann sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der sino AG auswirken.

Intensiver Wettbewerb

Der Markt für Online Brokerage entwickelt sich schnell und ist sehr wettbewerbsintensiv. Dieser Trend könnte sich in Zukunft noch verstärken. Einige der Wettbewerber verfügen über längere Geschäftserfahrung und bedeutend umfangreichere finanzielle, technische und personelle Ressourcen als die Gesellschaft. Hierdurch könnten diese Wettbewerber in der Lage sein, schneller auf neue oder sich verändernde Verhältnisse am Markt zu reagieren. Diese Wettbewerber könnten in der Lage sein, umfassendere und kostenintensivere Vermarktungsaktivitäten und eine aggressivere Preispolitik zu betreiben, und damit für Kunden attraktivere Konditionen zu bieten als die Gesellschaft. Es kann ferner nicht ausgeschlossen werden, daß neue Wettbewerber auftreten oder Kooperationen und Allianzen zwischen Wettbewerbern entstehen, die in kurzer Zeit erhebliche Marktanteile von der Gesellschaft gewinnen könnten. Weiterhin besteht keine Gewähr, daß sich die Gesellschaft im gegenwärtigen und künftigen Wettbewerb erfolgreich behaupten können wird.

Insbesondere kann nicht ausgeschlossen werden, daß der intensive Wettbewerb zu einer weiteren Senkung der Provisionen und Gebühren für Online Brokerage führt. Da die absoluten Transaktionskosten im Daytrading aufgrund der starken Handelsaktivitäten in der Regel sehr hoch sind, achten Heavy Trader besonders stark auf Provisionen und Gebühren. Eine deutliche Senkung von Provisionen und Gebühren seitens eines Wettbewerbers kann dazu führen, daß die Gesellschaft Kunden in erheblichem Umfang verliert, oder es der Gesellschaft nicht möglich ist, neue Kunden zu gewinnen. Wesentlich niedrigere Provisionen und Gebühren für Online Brokerage würden sich erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft auswirken, sofern solche geringeren Provisionen und Gebühren nicht durch entsprechende Umsätze mit bestehenden Kunden oder durch Geschäft mit neuen Kunden ausgeglichen werden können.

RECHTLICHE RISIKEN

Erfüllung der Organisationspflichten gem. § 33 Abs. 1 WpHG

Die sino AG erbringt Wertpapierdienstleistungen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes (»WpHG«) und hat als Finanzdienstleistungsunternehmen insbesondere die in § 33 Abs. 1 WpHG vorgeschriebenen Organisationspflichten zu erfüllen. Diese Organisationspflichten sehen vor, daß ein Wertpapierdienstleistungs-unternehmen verpflichtet ist, die für eine ordnungsgemäße Durchführung der Wertpapierdienstleistung und Wertpapiernebenleistung notwendigen Mittel und Verfahren vorzuhalten und wirksam einzusetzen. Es kam in der Vergangenheit bedingt durch Leitungsausfälle, Hard- und Softwareausfälle sowie menschliches Versagen zu Ausfällen der IT-Systeme, und damit zu Problemen im Bezug auf die Erreichbarkeit. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungs-

aufsicht («BaFin») hat die Möglichkeit, im Rahmen ihrer Aufgaben, durch Einzelanordnung sicherzustellen, daß Mißstände beseitigt und verhindert werden. Sollte es der sino AG nicht gelingen, die Einhaltung der ihr obliegenden Organisationspflichten weiterhin sicherzustellen, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Keine Anlageberatung

Die Gesellschaft erbringt für ihre Kunden Finanzdienstleistungen grundsätzlich ohne ihnen eine Anlageberatung anzubieten. Die Gesellschaft stellt ihren Kunden u.a. mittels des »x-reader« und durch die Handelsplattformen »x-trader« und »x-trader_pro« ein breites Angebot an Nachrichten und Kursinformationen zur Verfügung, um ihnen eine selbständige Anlageentscheidung zu ermöglichen. Anlageberatung ist derzeit vertraglich ausgeschlossen. Die Gesellschaft ist der Ansicht, daß sie nicht verpflichtet ist, für ihre Kunden eine Anlageberatung zu erbringen. Sollte diese Auffassung in einem Rechtsstreit nicht bestätigt werden, oder sollten der Gesellschaft fehlerhafte Informationen zugerechnet werden, könnte die Gesellschaft für Schäden ihrer Kunden haften, die aufgrund des Fehlens einer Anlageberatung oder der fehlerhaften Information entstanden sind. Darüber hinaus könnten in einem solchen Fall aufsichtsrechtliche Maßnahmen durch die BaFin eingeleitet und als Folge eine erhebliche Umgestaltung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erforderlich werden. Dieser Umstand würde sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Intraday-Trading

Die sino AG ermöglicht es ihren Kunden, im Rahmen des sogenannten Intraday-Trading, innerhalb des selben Tages Wertpapiere zu kaufen und wieder zu verkaufen oder umgekehrt.

Die Gesellschaft übermittelt dabei jede einzelne Kundenorder an den Kooperationspartner, der diese Kundenorder separat abwickelt und die jeweilige Ausführung gegenüber dem Kunden gesondert bestätigt. Nach der bis zum Juni 2002 geltenden Rechtslage könnte diesen Transaktionen unter Umständen der Einwand aus §§ 762, 764 BGB entgegengehalten werden. Zwar ist dieser Einwand bislang von keinem Kunden der sino AG erhoben worden, es ist jedoch nicht auszuschließen, daß dies noch geschehen wird. Sollte dieser Einwand mit Erfolg geltend gemacht werden, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Nach Wegfall des Differenzeinwandes gemäß § 764 BGB mit Einführung des Vierten Finanzmarktförderungsgesetzes zum 1. Juli 2002 könnte Kundenorders, die als Intraday-Trading einzuordnen sind, unter Umständen weiterhin der Spieleinwand des § 762 BGB entgegengehalten werden. Bislang sind aus der Rechtsprechung jedoch keine Urteile bekannt geworden, in denen bei entsprechenden Kundenorders der Einwand des § 762 BGB berücksichtigt worden wäre. Dies hätte gegebenenfalls zur Folge, daß die hieraus resultierenden Ansprüche gegenüber den Kunden nicht gerichtlich durchsetzbar wären. Eine fehlende Durchsetzbarkeit der aus Kundenorders resultierenden Ansprüche und der damit verbundenen Provisions- und Retrozessionsansprüche könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Weitere rechtliche Rahmenbedingungen

Im Juni 2002 ist § 20a des WpHG in Kraft getreten, der die Kurs- und Marktpreismanipulation verbietet. Dabei werden unter Abs. 2 Täuschungshandlungen untersagt, die in der Absicht vorgenommen werden, auf den inländischen Börsen- oder Marktpreis eines Vermögenswertes, oder auf den Preis eines Vermögenswertes an einem organisierten Markt in einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Union, oder in einem

anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum, einzuwirken. Es kann nicht ausgeschlossen werden, daß einzelne Heavy Trader Handelsaktivitäten vornehmen, die als Verstoß gegen § 20a WpHG gewertet werden, da bei der Auslegung von § 20a WpHG erhebliche Unsicherheiten bestehen. Verstöße gegen § 20a WpHG können zu einer strafrechtlichen Verfolgung von Heavy Tradern führen, und somit zu einem Nachlassen der Handelsaktivität, was sich wiederum negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken würde.

Die Kunden der sino AG sind vielfach von professionellen Marktteilnehmern kaum noch zu unterscheiden. Zur Erteilung von Kundenorders bedienen sie sich nicht selten ausgefeilter elektronischer Systeme. Es kann nicht immer gewährleistet werden, daß die börsenrechtlichen Regularien mit der rasanten technischen Entwicklung entsprechender Systeme Schritt halten. Es bestehen daher rechtliche Unsicherheiten, inwieweit bestimmte Handelsaktivitäten in Einklang mit den jeweils geltenden börsenrechtlichen Regularien stehen. Im Übrigen kann die Gesellschaft selbst durch umfangreiche Überwachungssysteme nicht sicherstellen, daß ihre Kunden durchgängig die jeweils geltenden börsenrechtlichen Regularien einhalten. In der Vergangenheit ist es wiederholt vorgekommen, daß einzelne Kunden der sino AG börsenrechtliche Regularien nicht eingehalten haben bzw. Handelsaktivitäten vorgenommen haben, die von den entsprechenden börsenrechtlichen Regularien nicht eindeutig geregelt waren.

Einzelne Kunden der sino AG waren daher mittelbar Beteiligte an Verfahren der Handelsüberwachungsstellen angeschlossener Börsen. Unmittelbar Beteiligter war jeweils der Kooperationspartner HSBC Trinkaus. Auch in Zukunft kann nicht ausgeschlossen werden, daß Kundenorders von Kunden der Gesellschaft durch die entsprechenden Aufsichtsbehörden kritisch beurteilt oder beanstandet werden. Dies könnte unter Umstän-

den dazu führen, daß es dem jeweiligen Kooperationspartner der sino AG nicht mehr möglich oder aufgrund einschlägiger börsenrechtlicher Regularien verwehrt ist, entsprechende Kundenorders oder Kundenorders entsprechender Kunden auszuführen. Sollte dies bei einer Vielzahl von Kunden der Gesellschaft oder bei einigen ihrer wesentlichen Kunden vorkommen, könnten sich solche Verfahren negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Im Übrigen kann nicht ausgeschlossen werden, daß rechtliche und politische Vorgaben auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen führen, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der sino AG auswirken können.

Begrenzter Schutz des geistigen Eigentums

Die Gesellschaft ist derzeit Inhaberin der Wortmarken »x-trader« und »x-trader_pro« sowie der Wort-/Bildmarken »trader X« und »sino« jeweils in der Klasse 36 (Wertpapierdienstleistungen). Die sino AG ist ferner Inhaberin der Internet-Domain »sino.de«. Die Gesellschaft ist der Auffassung, daß sie darüber hinaus derzeit nicht auf den Schutz ihres geistigen Eigentums durch Patente oder weitere gewerbliche Schutzrechte angewiesen ist. Es kann nicht ausgeschlossen werden, daß Schutzrechte, die der sino AG erteilt wurden bzw. zu deren Nutzung sie berechtigt ist, angefochten, für ungültig erklärt oder umgangen werden. Das Eintreten eines solchen Umstands kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Fehlen eines öffentlichen Marktes, Volatilität des Aktienkurses

Vor der Zulassung der sino-Aktien zum Handel an der Börse Düsseldorf gab es keinen öffentlichen Markt für die Aktien der Gesellschaft. Es besteht keine Gewähr dafür, daß sich ein

aktiver Handel mit den Aktien entwickeln wird. Änderungen der allgemeinen Lage des für die Gesellschaft wesentlichen Marktes für Online Brokerage, der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und allgemeine Entwicklungen der Finanzmärkte, können - unabhängig von der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft - zu erheblichen Kursschwankungen der sino-Aktien führen. Generell haben die Wertpapiermärkte in den letzten Jahren deutliche Kurs- und Umsatzschwankungen erfahren. Solche Schwankungen könnten sich in Zukunft erheblich negativ auf den Handel mit Aktien der Gesellschaft auswirken.

Kontrolle über die Gesellschaft, zukünftige Aktienverkäufe

Von den beiden Mitgliedern des Vorstands halten jeweils unmittelbar und mittelbar Herr Ingo Hillen 19,82% und Herr Matthias Hocke 18,75% der Aktien der Gesellschaft. HSBC Trinkaus hält mittelbar 17,88% der sino-Aktien. Die Mitglieder des Vorstands und HSBC Trinkaus verfügen somit zusammen über die erforderliche Mehrheit, um Hauptversammlungsbeschlüsse, z.B. die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern und die Ausschüttung von Dividenden, zu fassen. Wenn die Mitglieder des Vorstands zusammen oder gemeinsam mit HSBC Trinkaus auf einer Hauptversammlung 75% des vertretenen Grundkapitals halten, können sie auch Beschlüsse fassen, für die aufgrund ihrer Bedeutung für die Gesellschaft eine qualifizierte Mehrheit erforderlich ist. Hierzu zählen Kapitalmaßnahmen, Verschmelzungen, Spaltungen und andere Maßnahmen, für die eine Änderung der Satzung notwendig ist.

Sollten Altaktionäre, insbesondere die Mitglieder des Vorstands und/oder HSBC Trinkaus, Aktien der Gesellschaft ganz oder teilweise verkaufen oder der Eindruck entstehen, daß mit solchen Aktienverkäufen zu rechnen ist, könnte sich dies erheblich nachteilig auf den Börsenkurs der sino-Aktien auswirken.

Seite 35:

Im ersten Quartal 2003 wurde der »x-trader_pro« offiziell als zusätzliche Handelsplattform sino-Kunden für den Echtzeit-handel an den US-Börsen NASDAQ/NYSE zur Verfügung gestellt.

Kapitel 5 Geschäftstätigkeit

ALLGEMEINE ANGABEN

Die sino AG ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen, das sich im Bereich des beratungslosen Wertpapiergeschäfts auf Online Brokerage für das Marktsegment der Heavy Trader spezialisiert hat. Die sino AG sieht Kunden mit einem Mindest-Depotvolumen von EUR 50.000,00 und mindestens 30 ausgeführten Kundenorders pro Quartal oder einem durchschnittlichen Handelsvolumen von ca. EUR 750.000,00 pro Quartal als Heavy Trader an. Die Gesellschaft bietet besonders aktiven Anlegern, die aufgrund ihrer Vorkenntnisse auf eine Anlageberatung verzichten können, als Dienstleistung die Entgegennahme und Weiterleitung von Aufträgen zum Kauf und Verkauf von Aktien, von an einer Börse oder außerbörslich gehandelten verbrieften Derivaten (Zertifikate und Optionsscheine) sowie sonstigen Wertpapieren und zum Abschluß anderer Finanztermingeschäfte (zusammen »Kundenorders«) an. Darüber hinaus bietet die sino AG ihren Kunden die Bereitstellung von aktuellen Finanz-Nachrichten und Kursinformationen sowie telefonischen Kundenservice an.

Die Gesellschaft bietet diese Dienstleistungen zu wettbewerbsfähigen Konditionen mit hoher Qualität im Hinblick auf die Sicherheit und Geschwindigkeit der Weiterleitung der Kundenorders und deren Ausführung an.

Die sino AG stellt ihren Kunden Plattformen zur Online-Weiterleitung von Wertpapieraufträgen zur Verfügung. Daneben bietet die sino AG ihren Kunden die Möglichkeit, Aufträge telefonisch zu erteilen.

Die Gesellschaft berät ihre Kunden grundsätzlich nicht bei dem Kauf und Verkauf von Wertpapieren, da diese aufgrund ihrer Vorkenntnisse auf eine Anlageberatung üblicherweise verzichten. Sie stellt ihren Kunden jedoch in Echtzeit Nachrichten

und aktuelle Kursinformationen zur Verfügung, auch um diesen eine eigenständige Anlageentscheidung zu ermöglichen. Dazu übermittelt die sino AG ihren Kunden in Echtzeit Nachrichten, die von der Reuters AG bereitgestellt werden, mittels des sogenannten »x-reader«. Über ihre Handelsplattformen »x-trader« und »x-trader_pro« bietet die Gesellschaft auch Echtzeit-Kursinformationen an. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft ihren Kunden telefonisch technischen Service an. Ferner steht einem Kunden der sino AG grundsätzlich derselbe Kundenbetreuer als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Ausführung und wertpapiertechnische Abwicklung der Kundenorders erfolgt durch einen Kooperationspartner. Derzeit übernimmt HSBC Trinkaus die Ausführung und wertpapiertechnische Abwicklung der Kundenorders aufgrund eines Kooperationsvertrages mit der Gesellschaft.

Die sino AG bietet ihren Kunden verschiedene Möglichkeiten der Ordererteilung an. Deutlich mehr als 95% aller Kundenorders werden über elektronische Handelsplattformen der »x-trader« Serie erteilt. Dies geschieht entweder über eine von der RTS entwickelte Software, die von den Kunden der sino AG unter dem Namen »x-trader« als Handelsplattform verwendet wird, oder über die von dem Beteiligungsunternehmen der sino AG, der tick-IT GmbH, entwickelten Software »Tradebase MX«, die unter dem Namen »x-trader_pro« als Handelsplattform verwendet wird. Die Kunden der sino AG können beide Handelsplattformen einzeln oder in Kombination nutzen. Diese von der Gesellschaft bereitgestellten Handelsplattformen »x-trader« und »x-trader_pro« werden Privatanlegern in vergleichbarer Form nur von wenigen Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen angeboten. Für die Kunden der sino AG besteht auch die Möglichkeit der telefonischen Ordererteilung. Seit Anfang 2001 stellt die sino AG ihren Kunden die elektronische Handelsplattform »x-trader« zur Verfügung, mittels derer die Kunden eigenständig ihre Wertpapieraufträge für

bestimmte Börsenplätze erteilen können. Der »x-trader« ist eine Handelsplattform, die auf einer von der RTS entwickelten Software beruht, und bis Anfang 2001 nahezu ausschließlich bei institutionellen Marktteilnehmern zum Einsatz kam. Diese Software basiert auf einer Unix-Client-Server-Architektur und wird von der sino AG an die Kunden mit separater Hardware geliefert. Der Kunde stellt die Verbindung mit dem »x-trader« Server bei der sino AG über eine Einwahl mittels ISDN oder das ICA-Protokoll her. Der »x-trader« ermöglicht den Echtzeithandel an den Börsenplätzen Xetra, Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart, München, Hamburg, Bremen, Berlin und Hannover. Der »x-trader« bietet umfangreiche Funktionalitäten. Diese sind auf professionelle Marktteilnehmer ausgerichtet. Zu diesen Funktionalitäten zählen z.B.:

- die Darstellung der Orderbuchlage auf Xetra (Xetra-Markt Tiefe)
- Anzeige von Volatilitätsunterbrechungen aufgrund extremer Preisschwankungen
- Time & Sales
- Unmittelbare Anzeige von Geschäftsausführungen und Teilausführungen an den jeweiligen Börsenplätzen
- Echtzeit-Rückmeldungen von der Börse über Orderstatus
- Echtzeit-Positionsanzeige
- Individuell anpaßbare Kurslisten
- Profit/Loss Ermittlung über festgelegte Zeiträume
- Spezielle Orderfunktionalitäten wie z. B. Clicktrading
- Limitierte Orders im außerbörslichen Handel

Der wesentliche Vorteil der Handelsplattform »x-trader« liegt für Heavy-Trader darin, daß Wertpapiere in sehr hoher Geschwindigkeit an verschiedenen inländischen Börsen gekauft bzw. verkauft werden können. In Zusammenarbeit mit ihrem derzeitigen Kooperationspartner, HSBC Trinkaus, bietet die sino AG ihren Kunden auch die Möglichkeit, intraday- und overnight Short-

selling zu betreiben, d.h., der Kunde kann Wertpapiere leerverkaufen. Aufträge zum Leerverkauf von Aktien können über den »x-trader« ebenfalls in Sekundenschnelle erteilt werden. Im Juni 2002 wurde die Softwareentwicklungsgesellschaft tick-IT GmbH als Beteiligungsunternehmen der sino AG gegründet. Die vorrangige Aufgabe der tick-IT GmbH bestand darin, eine Java-basierte Handelsplattform zunächst für den US-Handel zu entwickeln. Im ersten Quartal 2003 wurde der »x-trader_pro« offiziell als zusätzliche Handelsplattform sino-Kunden für den Echtzeithandel an den US-Börsen NASDAQ/NYSE zur Verfügung gestellt. Aufgrund der erfolgreichen Produkteinführung und Akzeptanz bei den Kunden wurde der »x-trader_pro« sukzessive im Funktionsumfang erweitert und weitere Börsen angeschlossen. Der »x-trader_pro« verfügt mittlerweile über vergleichbare Funktionalitäten wie der auf der RTS-Technologie basierende »x-trader« und ermöglicht dem Kunden darüber hinaus Zugang zu weiteren Börsenplätzen. Der »x-trader_pro« ermöglicht den Kunden der sino AG den Kauf und Verkauf von Wertpapieren und verbrieften Derivaten sowie den Abschluß von anderen Finanztermingeschäften sowohl an verschiedenen in- und ausländischen Börsen als auch außerbörslich in sehr hoher Geschwindigkeit. Der Funktionsumfang des »x-trader_pro« erstreckt sich neben dem Funktionsumfang des »x-trader« auf Folgendes:

- Echtzeithandel an den folgenden Börsen bzw. in den folgenden Börsensegmenten
 - Euwax (Handelssegment der Börse Stuttgart für verbriefte Derivate)
 - Eurex (Terminbörse für Futures und Optionen)
 - NASDAQ/NYSE/AMEX
 - verschiedene europäische Börsen (z.B. Euronext)
- Vor- und nachbörslicher Handel in den USA über Market-Maker
- Direkthandel für verbriefte Derivate derzeit mit folgenden

Emittenten:

- Deutsche Bank AG
- HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA
- Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA
- Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA
- Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG (auch Aktien)
- Tradinglab Banca S.p.A.
- Raiffeisen Centrobank AG
- umfangreiche Realtime Charts
- Application-Programming-Interface (API) für den Anschluß externer Applikationen (z.B. MS-Excel) an die Handelsplattform
- umfangreiche Limitüberwachungsmöglichkeiten
- Depotführung
- Hotkeys für vordefinierbare Ordertypen

Die Plattform steht für sino-Kunden als Java-Download über die Homepage der sino AG zur Verfügung. Eine eigene spezielle Hardware neben einem handelsüblichen Personal Computer ist nicht erforderlich. Im Gegensatz zum »x-trader« erfolgt die Verbindung zum »x-trader_pro«-Server ausschließlich über das Internet. Die Kosten für den Einsatz der Handelsplattform »x-trader_pro« sind geringer als die Kosten für den Einsatz der Handelsplattform »x-trader«. Daher kann der »x-trader_pro« auch Kunden zur Verfügung gestellt werden, die mit einer geringeren Anzahl Orders einen geringeren Umsatz erzielen, als es für eine kostenfreie Bereitstellung eines »x-trader« notwendig wäre. Darüber hinaus bietet der »x-trader_pro« zusätzliche Funktionalitäten, wie z.B. umfangreicheres Realtime Charting mit Indikatoren, Hotkeys für vordefinierbare Ordertypen und eine API. Außerdem ermöglicht er den Handel an weiteren ausländischen Börsen und den außerbörslichen Handel mit Emittenten. Da der derzeitige Kooperationspartner der sino AG, HSBC Trinkaus, auch sog. Cross-Border Geschäfte für sino-Kunden abwickelt, hat der Kunde mit dem »x-trader_pro«

die Möglichkeit, Wertpapiere gleicher Gattung an verschiedenen ausländischen Börsen zu kaufen und zu verkaufen. Die sich im Zusammenhang mit Cross-Border Geschäften ergebenden Devisensalden werden derzeit mittels telefonischer Auftragserteilung ausgeglichen.

Die sino AG übernimmt nicht die Ausführung und wertpapier-technische Abwicklung der Kundenorders. Die sino AG nimmt diese Kundenorders zur Ausführung und wertpapier-technischen Abwicklung lediglich entgegen und leitet diese Kundenorders an eine Bank oder ein anderes Finanzdienstleistungsinstitut als Kooperationspartner weiter. Die Entgegennahme und Weiterleitung der Kundenorders an den Kooperationspartner erfolgt nahezu ausschließlich online in elektronischer Form. Der derzeitige Kooperationspartner erbringt spezialisierte Wertpapierdienstleistungen auf einem nach Einschätzung der Gesellschaft modernsten Wertpapierabwicklungssysteme im deutschen Markt. Grundsätzlich übernimmt der Kooperationspartner die Ausführung und die wertpapier-technische Abwicklung der Kundenorders. Die Aufträge werden an die jeweiligen deutschen und ausländischen Börsen bzw. im außerbörslichen Handel an die Emittenten weitergeleitet, die das Vorliegen des jeweiligen Auftrags gegenüber dem Kooperationspartner bestätigen. Die Bestätigung über das Vorliegen des Auftrags gegenüber dem Kunden erfolgt durch den Kooperationspartner über die sino AG. Gleiches gilt für die Mitteilung über die teilweise oder vollständige Ausführung des Auftrags. Die Tätigkeit von HSBC Trinkaus als Kooperationspartner der sino AG beschränkt sich auf die Ausführung und wertpapier-technische Abwicklung der Kundenorders (»execution only«).

Neben der Bestätigung über das Vorliegen und die Ausführung der Aufträge und der Abrechnung der Ausführung der Kundenorders, erhalten die Kunden auf Wunsch auch eine monatliche detaillierte Aufstellung ihrer Depots, sämtlicher

Umsätze und der aktuellen Kontostände von dem derzeitigen Kooperationspartner HSBC Trinkaus. Zudem können aktuelle Werte des Depotvermögens und der Depotbewegungen jederzeit abgefragt werden.

Jeder Kunde der sino AG unterhält mindestens ein Wertpapierdepot und mindestens ein Verrechnungskonto bei HSBC Trinkaus. Der derzeitige Kooperationspartner, HSBC Trinkaus, erhält für die Ausführung und wertpapier-technische Abwicklung der Kundenorders Provisionen und Gebühren von den Kunden der sino AG. Im Zusammenhang mit der Ausführung der Kundenorders der sino-Kunden durch HSBC Trinkaus erhält die sino AG Retrozessionen. Die Provisionen für die Ausführung der Kundenorders der gemeinsamen Kunden legen die sino AG und HSBC Trinkaus einvernehmlich fest.

Umsatzübersicht

Die sino AG hat im Sinne der für die Rechnungslegung geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in den letzten drei Geschäftsjahren folgende Umsatzerlöse (in EUR) erzielt:

Geschäftsjahr	Erlöse aus Retrozessionen	Sonstige Erlöse	Gesamterlöse
2000/2001	7.605.897,09	291.088,54	7.896.985,63
2001/2002	5.694.759,22	251.988,46	5.946.747,68
2002/2003	5.310.758,80	298.180,94	5.608.939,74

Die Retrozessionen des derzeitigen Kooperationspartners HSBC Trinkaus stellen den überwiegenden Teil der Erlöse aus Retrozessionen dar.

Standorte und Grundbesitz

Die Gesellschaft hat keinen Grundbesitz. Einziger Standort der sino AG ist Düsseldorf.

Patente, Lizenzen und sonstige gewerbliche Schutzrechte

Die Gesellschaft ist beim Deutschen Patent- und Markenamt für die Leitklasse und die Klasse 36 (Durchführung und Abwicklung des Wertpapierhandels in elektronischen Märkten) als Inhaberin der Wortmarken »x-trader« und »x-trader_pro« sowie der Wort-/Bildmarken »trader X« und »sino« eingetragen. Die sino AG ist Inhaberin der Internet-Domain »sino.de«. Nach Ansicht der Gesellschaft besteht keine Abhängigkeit von Marken, Patenten, Lizenzen und sonstigen gewerblichen Schutzrechten.

WESENTLICHE VERTRÄGE

Kooperationsvertrag mit HSBC Trinkaus

Die wertpapier-technische Abwicklung und Ausführung der Kundenorders wird seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft aufgrund eines Kooperationsvertrags ausschließlich von HSBC Trinkaus vorgenommen. HSBC Trinkaus übernimmt die wertpapier-technische Abwicklung der von der sino AG weitergeleiteten Kundenorders. Der Kooperationsvertrag sieht eine exklusive Zusammenarbeit bei der wertpapier-technischen Abwicklung und Ausführung von Wertpapiergeschäften an deutschen Börsen vor. Gemäß dem Kooperationsvertrag ist die wertpapier-technische Abwicklung neuer Dienstleistungsangebote der sino AG, vorrangig HSBC Trinkaus anzubieten. Derzeit verfügt HSBC Trinkaus nach Einschätzung der Gesellschaft über eines der modernsten Wertpapierabwicklungssysteme im deutschen Markt. Die sino AG hat gegenüber HSBC Trinkaus aus diesem Vertrag

einen Anspruch auf einen Anteil der von HSBC Trinkaus aufgrund der wertpapiertechnischen Abwicklung und Ausführung der Kundenorders von den Kunden an HSBC Trinkaus geleisteten Provisionen (sog. Retrozessionen). Deren Höhe hängt von Anzahl, Art und Umfang der Aufträge der gemeinsamen Kunden ab. Die sino AG trägt das Dispositions- und Ausfallrisiko ihrer Kunden. Sollten Kunden der sino AG die für sie ausgeführten Kundenorders nicht erfüllen können, haftet die Gesellschaft gegenüber HSBC Trinkaus für den Ausfall der Forderungen gegen den gemeinsamen Kunden, wenn und soweit HSBC Trinkaus den Umstand, der zum Entstehen der Forderung geführt hat, nicht zu vertreten hat. Die Höhe dieser Forderung ergibt sich aus einem möglichen negativen Saldo des Verrechnungskontos des Kunden nach Veräußerung sämtlicher Long-Positionen und/oder Erwerb sämtlicher Short-Positionen seines Wertpapierdepots (Glattstellung). Für den jeweiligen Kunden besteht ein Handelslimit, das die Höhe seiner bei HSBC Trinkaus unterhaltenen Vermögenswerte (Net Value) deutlich übersteigen kann. Die sino AG haftet gegenüber HSBC Trinkaus für den Ausgleich der aufgrund des jeweiligen Handelslimits gegenüber den Kunden entstehenden Forderung, wenn und soweit HSBC Trinkaus den Umstand, der zum Entstehen der Forderung geführt hat, nicht zu vertreten hat. Eine Haftung der sino AG kann selbst dann bestehen, wenn Kundenorders im Rahmen der vereinbarten Handelslimits ausgeführt worden sind, jedoch aufgrund außergewöhnlicher Kursausschläge eine Wertveränderung der in dem Wertpapierdepot vorhandenen Vermögenswerte eintritt, und dadurch eine Rückführung des Wertpapierkredits nicht möglich ist. Der Kooperationsvertrag zwischen der sino AG und HSBC Trinkaus hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2006.

Verträge mit RTS Real Time Systems (Deutschland) AG

Die sino AG hat Verträge mit der RTS Real Time Systems (Deutschland) AG geschlossen, welche die von der Gesellschaft

ihren Kunden unter dem Namen »x-trader« angebotene Handelsplattform betreffen. Diese Handelsplattform ermöglicht die Online-Weiterleitung von Kundenorders. Die Vertragsbeziehungen umfassen einen Software-Überlassungsvertrag, einen Software-Pflegevertrag und einen Software-Mietvertrag. Der Software-Mietvertrag vom 5. Dezember 2000/ 30. April 2001 ist auf unbestimmte Zeit geschlossen und mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres kündbar. Nach Ansicht der Gesellschaft könnte im Falle der Beendigung der Zusammenarbeit durch RTS eine Umstellung der Handelsplattform der Kunden, die bisher die auf der von RTS gemieteten Software basierende Handelsplattform nutzen, auf die Handelsplattform »x-trader_pro« erfolgen.

Vertrag mit der Reuters AG

Die sino AG hat am 3./5. Dezember 2003 mit der Reuters AG einen Vertrag über die Miete von Reuters Information Management Systemen geschlossen. Auf der Grundlage dieses Vertrags übermittelt die Reuters AG Nachrichten in Echtzeit an die sino AG, die diese Nachrichten ihren Kunden mittels des »x-reader« zur Verfügung stellt. Der Vertrag ist mit einer Frist von 6 Monaten kündbar. Die sino AG ist der Ansicht, daß im Fall der Beendigung der Zusammenarbeit mit der Reuters AG die von dieser bezogenen Nachrichten im Wesentlichen durch einen anderen Anbieter, z.B. vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH, bezogen werden können.

Verträge mit der tick-IT GmbH

Die sino AG hat mit der tick-IT GmbH Verträge über Software-Überlassung und -Pflege für die von der tick-IT GmbH entwickelte Software »Tradebase MX« geschlossen.

Die Software »Tradebase MX« bietet die sino AG ihren Kunden im Rahmen ihrer Wertpapierdienstleistung als Handelsplattform

»x-trader_pro« an. Die tick-IT GmbH ist berechtigt, die Software »Tradebase MX« auch Dritten zu überlassen, d.h. die sino AG verfügt nicht über eine exklusive Lizenz zur Nutzung der Software »Tradebase MX«. Die tick-IT GmbH erhält eine Vergütung für die Überlassung der »Tradebase MX«-Software zu Marktpreisen auf Basis einer sog. »Trade fee«. Dies bedeutet, die tick-IT GmbH erhält für jede von den Kunden der sino AG über die Handelsplattform »x-trader_pro« eingegebene und von dem Kooperationspartner ausgeführte Kundenorder einen bestimmten Betrag. Die tick-IT GmbH erhält für die Pflege der »Tradebase MX«-Software zudem eine feste, marktgerechte Vergütung von der sino AG. Die Verträge sind auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Rechtsstreitigkeiten

Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen erheblichen Einfluß auf die wirtschaftliche Lage der sino AG haben können, hat es in den letzten zwei Geschäftsjahren nicht gegeben und sind auch nicht anhängig oder angedroht.

Investitionen

Die Investitionen der Gesellschaft beliefen sich in den letzten drei Geschäftsjahren auf insgesamt EUR 2.342.241,09. Hiervon entfielen neben anderen Investitionen auf den Bereich Software EUR 1.089.468,56 und auf den Bereich EDV-Ausstattung EUR 841.457,53. Die Investitionen im Bereich Software entfielen im wesentlichen auf den Erwerb von Lizenzen zur Nutzung von Software der RTS, die zur Bereitstellung der Handelsplattform »x-trader« erforderlich sind, und die Entwicklung einer Datenbanksoftware zur Buchungskontrolle. Die Investitionen im Bereich EDV-Ausstattung entfielen im wesentlichen auf den Erwerb von Hardware zur Nutzung von Software der RTS. Die Investitionen wurden im Geschäftsjahr

2000/2001 im wesentlichen durch Bankkredit finanziert. Die weiteren Investitionen wurden durch Eigenmittel der Gesellschaft finanziert.

Im laufenden Geschäftsjahr bis zum 30. Juni 2004 belaufen sich die Investitionen der Gesellschaft auf EUR 371.374,93. Davon hat die Gesellschaft ca. EUR 227.000,00 für Investitionen im Bereich Software aufgewandt. Diese Investitionen entfielen im wesentlichen auf die Entwicklung einer neuen Datenbanksoftware zur Buchungskontrolle durch die tick-IT GmbH, den Erwerb weiterer Lizenzen zur Nutzung von Software der RTS, die zur Bereitstellung der Handelsplattform »x-trader« erforderlich sind, und den Erwerb weiterer Lizenzen zur Nutzung von Software der tick-IT GmbH, die zur Anbindung an weitere Börsen und weitere außerbörsliche Handelspartner erforderlich sind. Die Investitionen im laufenden Geschäftsjahr wurden vollständig durch Eigenmittel der Gesellschaft finanziert.

Arbeitnehmer

Die sino AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2002/2003 durchschnittlich 17 fest angestellte Arbeitnehmer und einen Auszubildenden. Sechs Mitarbeiter haben ihren Haupttätigkeitsbereich im Handel, eine Mitarbeiterin im Rechnungswesen, fünf in der Technik und fünf in der Verwaltung.

Mit einer Ausnahme sind sämtliche Mitarbeiter im Bereich Handel und die Mitarbeiterin im Rechnungswesen bereits seit mindestens drei Jahren bei der Gesellschaft beschäftigt. Drei der sechs Mitarbeiter mit dem Haupttätigkeitsbereich im Handel haben die Börsenhändlerprüfung abgelegt. Der technische Leiter der Gesellschaft ist bereits seit Ende des Jahres 1999 bei der sino AG beschäftigt. Auf der Geschäftsleistungsebene unterhalb des Vorstands ist Herr Dipl.-Kfm. Stefan Middelhoff seit März 2001 bei der sino AG beschäftigt.

MÄRKTE UND MARKTUMFELD

Aktuelle Marktsituation

Der Markt für Online Brokerage war in den vergangenen drei Jahren von einem verlangsamenden Kundenzuwachs, einem starken zyklischen Rückgang der Handelsaktivitäten und einer beschleunigten Konsolidierung geprägt. Die Erträge der Online Broker gerieten unter großen Druck und führten zu umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen. Im Jahre 2003 verbesserten sich die Ertragsaussichten aufgrund geringerer Kosten, teilweise steigender Gebühren und zunehmender Handelsaktivitäten der Kunden.

Im Markt des Online Brokerage hat sich die sino AG im Teilmarkt des Online Brokerage speziell für Heavy Trader positioniert. Dieses Marktsegment zeichnet sich durch überdurchschnittliches Wachstum bei attraktiven Margen aus. Aufgrund der relativ geringen Größe ist dieses Marktsegment nur bedingt attraktiv für größere Finanzdienstleister. Dieses Marktsegment hat von den Freisetzungen in Folge der schwierigen Situation an den Kapitalmärkten auch profitiert, da sich entlassene Mitarbeiter aus Handelsabteilungen von Kredit- und Finanzdienstleistungsinstituten in diesem Bereich auf eigene Handelsaktivitäten verlegt haben und die Dienstleistungsangebote der Online Brokerage Dienstleister für Heavy Trader in Anspruch nehmen. In diesem Marktsegment treten vor allem Cortal Consors S.A., Interactive Brokers und die E*Trade Deutschland GmbH als Mitbewerber auf. Die Handelsaktivitäten der sino-Kunden sind im Verhältnis zu denen der durchschnittlichen Kunden der Mitbewerber überdurchschnittlich groß.

Marktentwicklung

Die Marktkonzentration im Markt des Online Brokerage ist bereits weit fortgeschritten. Im Jahre 2003 hat die BNP eCortal S.A., eine Tochter der BNP Paribas, die Consors Dis-

count-Broker AG übernommen. Bereits zuvor sind kleinere Anbieter aus dem Markt ausgeschieden. Über das Vermögen der Systracom Bank AG ist im Jahre 2001 Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt worden. Ebenfalls im Jahre 2001 hat der finnische Wertpapierhändler eQ online seinen Geschäftsbetrieb in Deutschland eingestellt. Im gleichen Jahr hat die Sparkassen-Finanzgruppe den Internet-Broker pulsiv.com (heute »S-Broker«) erworben. Die Intensivierung des Wettbewerbs in dem Marktsegment der Gesellschaft ist möglich.

Regulatorisches Umfeld

Als Wertpapierdienstleistungsunternehmen unterliegt die sino AG nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) außerdem der Aufsicht und Kontrolle der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (»BaFin«). Die BaFin ist eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts, die unter der Rechts- und Fachaufsicht des Bundesministeriums der Finanzen steht. In der BaFin sind zum 1. Mai 2002 das frühere Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen, das Bundesaufsichtsamt für den Wertpapierhandel und das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen zu einer einzigen Finanzdienstleistungsaufsichtsbehörde mit umfassender Zuständigkeit zusammengeführt worden. Die BaFin ist befugt, für in Deutschland tätige Finanzdienstleistungsunternehmen Verordnungen und Verfügungen für den Einzelfall zu erlassen.

Die rechtliche Grundlage für die Aufsicht über das Wertpapierdienstleistungsgeschäft in Deutschland bildet in erster Linie das WpHG, das 1994 im Rahmen des zweiten Finanzmarktförderungsgesetzes verabschiedet wurde und am 1. Januar 1995 in Kraft trat. Das WpHG enthält Verhaltensregeln für alle Wertpapierdienstleistungsunternehmen, die im gesetzlich bestimmten Umfang die in § 2 Abs. 3 und 3a WpHG aufgeführten Wertpapierdienstleistungen erbringen, also Wertpapiere oder Derivate für und im Auftrag von Dritten erwerben oder veräu-

ßern bzw. Geschäfte über den Erwerb und die Veräußerung von Wertpapieren und Derivaten vermitteln.

In der Praxis gelten die Verhaltensregeln deshalb grundsätzlich für die Mehrzahl der deutschen Finanzdienstleistungsunternehmen einschließlich der Gesellschaft.

Nach diesen Verhaltensregeln ist ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen gemäß § 31 Abs. 1 WpHG verpflichtet, Wertpapierdienstleistungen mit der erforderlichen Sachkenntnis, Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit im Interesse seiner Kunden zu erbringen und sich um die Vermeidung von Interessenkonflikten zu bemühen. Teil dieser Regeln ist das Prinzip »Kenne deinen Kunden« (»Know-Your-Customer Principle«).

Es verpflichtet jeden Wertpapierdienstleister, sich ein umfassendes Bild von der Erfahrung und Kenntnis eines Kunden, und über die mit bestimmten Wertpapier- und Derivategeschäften verfolgten Ziele zu machen (§ 31 Abs. 2 Nr. 1 WpHG). Ferner müssen Wertpapierdienstleistungsunternehmen gemäß § 31 Abs. 2 Nr. 2 WpHG ihren Kunden alle Informationen weitergeben, die im Hinblick auf Art und Umfang der beabsichtigten Geschäfte zweckdienlich sind, um die Interessen der Kunden zu wahren.

Gemäß § 33 Abs. 1 Nr. 1 WpHG sind Wertpapierdienstleistungsunternehmen dazu verpflichtet, die für eine ordnungsgemäße Durchführung der Wertpapierdienstleistungen und Wertpapiernebenleistungen notwendigen Mittel und Verfahren vorzuhalten und wirksam einzusetzen.

Ergänzt wird der § 33 Abs.1 Nr. 1 durch die Richtlinie des Bundesaufsichtsamtes für den Wertpapierhandel zur Konkretisierung der Organisationspflichten von Wertpapierdienstleistungsunternehmen vom 25. Oktober 1999.

Hiernach sind Wertpapierdienstleistungsunternehmen dazu angehalten, die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, um bei Systemausfällen und -störungen Verzögerungen bei der Auf-

tragsausführung oder -weiterleitung möglichst gering zu halten. Darüber hinaus hat der Wertpapierdienstleister dafür Sorge zu tragen, daß seine Mitarbeiter die angebotenen Dienstleistungen mit der erforderlichen Sachkenntnis, Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit erbringen.

Des Weiteren hat das Wertpapierdienstleistungsunternehmen angemessene Verfahren zur Behandlung von Kundenbeschwerden zu entwickeln und umzusetzen. Der Kunde ist innerhalb einer angemessenen Frist über den Eingang der Beschwerde und über die Art und Weise, wie das Unternehmen auf seine Beschwerde zu reagieren gedenkt, zu informieren.

Außerdem haben Wertpapierdienstleistungsunternehmen bestimmte Pflichten im Hinblick auf Organisation, Dokumentation und Aufzeichnungen. Die organisatorischen Pflichten beinhalten interne Maßnahmen mit dem Ziel, das Risiko von Interessenkonflikten zwischen verschiedenen Kunden und zwischen Geschäften für Kunden und dem Eigenhandel der Bank möglichst gering zu halten. Die BaFin verfügt über weitreichende Befugnisse um zu prüfen, ob Wertpapierdienstleistungsunternehmen die Verhaltensregeln einhalten.

Gemäß den Verhaltensregeln verlangt die Gesellschaft von ihren Kunden Angaben über ihre Anlageziele, Erfahrungen und Kenntnisse in Wertpapiergeschäften. Die Gesellschaft verwendet für diesen Zweck ein Formular, das banküblichen Anforderungen entspricht.

Da die Gesellschaft Kundenaufträge über verbrieftete Derivate und andere vergleichbare Anlageinstrumente (Finanztermingeschäfte) übermittelt, ist sie verpflichtet, dafür zu sorgen, daß ihre Kunden gem. § 37d WpHG ausreichend informiert sind. Zu diesem Zweck verwendet die Gesellschaft eine standardisierte Unterrichtungsschrift.

Der derzeitige Kooperationspartner der Gesellschaft,

wiederholt die Unterrichtung der Kunden entsprechend der gesetzlichen Vorschriften vor dem Ablauf von zwei Jahren nach der letzten Unterrichtung.

Wettbewerb

Die sino AG steht grundsätzlich im Wettbewerb mit anderen Online Brokern und Finanzdienstleistungsunternehmen wie z.B. Cortal Consors S.A., Comdirect Bank AG, DAB Bank AG, E*trade Deutschland GmbH, Maxblue (Deutsche Bank AG), Interactive Brokers, Fimatex by Boursorama S.A. und S-Broker AG. Der Markt für Online Brokerage war insbesondere in den letzten drei Jahren durch intensiven Wettbewerb geprägt. In dem Segment des Online Brokerage für Heavy Trader war der Wettbewerb dagegen insgesamt etwas moderater, obwohl sich der Preisdruck im Segment der Heavy Trader in der letzten Zeit deutlich verstärkt hat. So mußten die Provisionssätze in den vergangenen drei Jahren teilweise um mehr als 50% reduziert werden. Auch bei Geschäften in den USA bzw. bei dem Handel mit Eurex Futures waren deutliche Rückgänge der Provisionen zu beobachten. Die Gesellschaft geht davon aus, daß dieser Wettbewerb anhalten wird und sich in Zukunft verschärfen könnte. In dem speziellen Marktsegment Online Brokerage für Heavy Trader steht die sino AG nach Auffassung der Gesellschaft derzeit insbesondere im Wettbewerb mit Cortal Consors S.A., Interactive Brokers und E*trade Deutschland GmbH.

Der Markteintritt weiterer Wettbewerber in das Marktsegment Online Brokerage für Heavy Trader ist nach Ansicht der Gesellschaft derzeit nicht sehr wahrscheinlich (siehe dazu auch »Märkte und Marktumfeld«). Die sino AG hat sich seit ihrer Gründung im Jahre 1998 auf Heavy Trader spezialisiert und eine solide Marktstellung in diesem Nischensegment erreicht. Die Gesellschaft ist zuversichtlich, sich im Wettbewerb mit

ihren jetzigen oder zukünftigen Wettbewerbern weiterhin erfolgreich behaupten zu können.

Strategie

Ziel der Gesellschaft ist es, ihre Marktposition in Deutschland weiter zu stärken und auszubauen. Die Strategie umfaßt die Vertiefung und Ergänzung des Dienstleistungsangebots und die Erweiterung des Kundensegments.

Vertiefung und Ergänzung des Angebots der sino AG

Die Gesellschaft beabsichtigt, das Angebot im Kerngeschäftsfeld Online Brokerage für Heavy Trader weiter auszubauen. Darunter fällt vorwiegend die Erweiterung der Online-Handelsmöglichkeiten über weitere Börsenplätze und der Ausbau des Direkthandels von verbrieften Derivaten mit verschiedenen Emittenten. In diesem Zusammenhang beabsichtigt die sino AG mit führenden Emittenten von verbrieften Derivaten weitere entsprechende Kooperationsvereinbarungen, in Zusammenarbeit mit ihrem derzeitigen Kooperationspartner HSBC Trinkaus, abzuschließen. Der Emittentenhandel für verbrieftete Derivate gewinnt nach Ansicht der Gesellschaft immer mehr an Bedeutung. Mittlerweile werden über 80 % des Optionsschein- und Zertifikatehandels in Deutschland außerbörslich direkt über die Emittenten abgewickelt (Quelle: Financial Times Deutschland vom 1. Dezember 2003). Die sino AG beabsichtigt, diese Handelsmöglichkeit in Zusammenarbeit mit ihrem derzeitigen Kooperationspartner HSBC Trinkaus auf möglichst viele verschiedene Emittenten über ihre Handelsplattform »x-trader_pro« auszudehnen. Die sino AG erwartet eine spürbare Steigerung der Umsatzerlöse durch den außerbörslichen Handel ihrer Kunden mit Emittenten verbriefteter Derivate.

Die derzeitige Handelsmöglichkeit an der Terminbörse Eurex,

die sich auf Future-Kontrakte beschränkt, wird um die Möglichkeit des Handels mit Eurex Optionen erweitert, um so das gesamte Handelsspektrum der Eurex abdecken zu können. Darüber hinaus soll es den Kunden der sino AG mittelfristig ermöglicht werden, mit dem »x-trader_pro« Devisen zu handeln, da die hochliquiden Devisenmärkte interessante Handelsmöglichkeiten für Heavy Trader bieten.

Erweiterung des Kundensegments

Die sino AG prüft derzeit die Möglichkeit, ihr Geschäftsmodell auf eine breitere Basis zu stellen, um unter anderem eine höhere Unabhängigkeit vom Nischensegment der Heavy Trader zu erreichen. Es eröffnet sich beispielsweise die Möglichkeit, aktive Privatanleger als Kunden zu gewinnen, die im Branchenvergleich überdurchschnittlich viele Transaktionen tätigen, jedoch deutlich weniger als dies bei dem derzeitigen durchschnittlichen sino-Kunden der Fall ist und die gleichzeitig keine Ersteinlage von EUR 50.000,00 erbringen können. Durch die im laufenden Geschäftsjahr erweiterten Handelsmöglichkeiten, insbesondere im Bereich der verbrieften Derivate, bieten sich nicht nur für Heavy-Trader, sondern auch für andere aktive Privatanleger im Wettbewerbsvergleich sehr interessante Handelsmöglichkeiten. Die Gesellschaft sieht in diesem Markt der aktiven Privatanleger für sich selbst weiteres Wachstumspotential.

Seite 46:

Die Firma der Gesellschaft lautet »sino Aktiengesellschaft«. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Düsseldorf. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet.

Kapitel 6

Allgemeine Angaben über die Gesellschaft

FIRMA, SITZ, DAUER UND GESCHÄFTSJAHR

Die Firma der Gesellschaft lautet »sino Aktiengesellschaft«. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Düsseldorf. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September eines jeden Jahres. Die Gesellschaft ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nummer HRB 39572.

Gründung

Die Gesellschaft wurde unter der Firma »Sino Wertpapierhandelsgesellschaft mbH« am 24. März 1998 gegründet. Die Gesellschaft wurde am 19. Mai 1998 im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 36011 eingetragen.

Formwechselnde Umwandlung

Aufgrund Gesellschafterbeschuß vom 20. Juni 2000 wurde die Gesellschaft gem. §§ 190 ff UmwG im Wege der formwechselnden Umwandlung in die Rechtsform der Aktiengesellschaft umgewandelt.

Die formwechselnde Umwandlung wurde von der Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart, Zweigniederlassung Frankfurt am Main, als gerichtlich bestelltem Umwandlungsprüfer geprüft. Der Prüfungsbericht vom 12. September 2000 wurde mit folgenden abschließenden Prüfungsfeststellungen versehen:

»Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung nach § 197 UmwG i.V.m. § 34 AktG aufgrund der uns vorgelegten Urkunden, Bücher und Schriften sowie der uns erteilten Aufklärungen und Nachweise bestätigen wir, daß die Angaben der Gründer im Gründungsbericht richtig und

vollständig sind. Dies gilt insbesondere für die Angaben über die Übernahme der Aktien, die Einlagen auf das Grundkapital und über die Festsetzungen nach §§ 26 und 27 AktG. Der Wert des durch Formwechsel übergehenden Vermögens abzüglich der Schulden erreicht den geringsten Ausgabebetrag der hierfür zu gewährenden Aktien.«

Die formwechselnde Umwandlung wurde am 29. September 2000 im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 39572 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens

Der satzungsmäßige Gegenstand der Gesellschaft ist die Vermittlung von Geschäften und die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung), die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten im fremden Namen für fremde Rechnung (Abschlußvermittlung) sowie die Anlageberatung. Die Gesellschaft ist nicht befugt, sich bei der Erbringung dieser Finanzdienstleistungen Eigentum oder Besitz an Geldern oder Wertpapieren ihrer Kunden zu verschaffen. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Verwaltung, der Erwerb und die Veräußerung von Beteiligungen aller Art an Kapital- und Personengesellschaften.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Sie darf zu diesem Zweck im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen gleicher oder verwandter Art gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen oder sich auf die kapitalisierte Verwaltung der Beteiligung beschränken. Die Gesellschaft kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern.

Erlaubnis zum Erbringen von Finanzdienstleistungen gemäß § 32 Abs. 1 KWG

Das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen hat der Rechtsvorgängerin der Gesellschaft, der sino Wertpapierhandelsgesellschaft mbH am 2. September 1999 die Erlaubnis erteilt, als Finanzdienstleistungen die Anlagevermittlung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1 KWG) und die Abschlußvermittlung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 2 KWG) zu erbringen. Die Erlaubnis umfaßt nicht das Recht mit Finanzinstrumenten auf eigene Rechnung zu handeln. Ebenfalls schließt sie das Recht aus, sich bei der Erbringung von Finanzdienstleistungen Eigentum oder Besitz an Geldern oder Wertpapieren von Kunden zu verschaffen. Die Erlaubnis erstreckt sich nicht auf sonstige Bankgeschäfte oder Finanzdienstleistungen im Sinne des § 1 Abs. 1 und 1a KWG.

Aktionärsstruktur

Die folgende Darstellung gibt eine Übersicht über die Aktionäre, die jeweils mehr als 5% der Aktien an der Gesellschaft halten, oder Gründungsgesellschafter waren:

Aktionärsstruktur der sino AG (Stand September 2004)

	Anzahl der Aktien	Anteilsbesitz in % am Grundkapital
Vorstand		
Matthias Hocke	256.582	14,64
Gladstone Capital GmbH (Alleingesellschafter: Matthias Hocke)	72.067	4,11
Ingo Hillen	272.032	15,52
MMI Leisure & Capital Mgt. GmbH (Alleingesellschafter: Ingo Hillen)	75.417	4,30

	Anzahl der Aktien	Anteilsbesitz in % am Grundkapital
Gründungsgesellschafter		
Hans Georg Lemcke	72.600	4,14
Rainer Müller Mitglied des Aufsichtsrats (mittelbar u. unmittelbar)	76.499	4,36
Carsten Jobs	72.600	4,14
Thomas Wolfgramm	72.600	4,14
Institutionelle Anleger		
Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH	313.500	17,88
Mitarbeiter, Kunden u. Sonstige	469.228	26,77
Gesamt	1.753.125	100,00

DIVIDENDEN UND DIVIDENDENPOLITIK, GEWINNVERWENDUNG

Der Vorstand hat den Jahresabschluß und den Lagebericht für das vergangene Geschäftsjahr innerhalb der ersten drei Monate des Geschäftsjahres aufzustellen und unverzüglich dem Aufsichtsrat vorzulegen. Zugleich hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Vorschlag vorzulegen, den der Vorstand der Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns unterbreiten will. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns zu prüfen und zu dem Ergebnis der Prüfung des Abschlußprüfers Stellung zu nehmen. Der Aufsichtsrat hat über das Ergebnis der Prüfung schriftlich an die Hauptversammlung zu berichten. Die Hauptversammlung beschließt alljährlich

über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Wahl des Abschlußprüfers und in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen auch über die Feststellung des Jahresabschlusses.

Mit Gewinnverwendungsbeschluß vom 16. März 2004 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossen, von dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2002/2003 einen Betrag in Höhe von EUR 1.155.000,00 als Dividende auszuschütten. Der Vorstand der Gesellschaft hat den Jahresabschluß zum 30.09.2003 geändert. Der geänderte Jahresabschluß zum 30.09.2003 wurde von der Warth & Klein GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen sowie von dem Aufsichtsrat festgestellt.

Aus formellen aktienrechtlichen Gründen muß der Gewinnverwendungsbeschluß für das Geschäftsjahr 2002/2003 erneut gefaßt werden.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft haben daher jeweils beschlossen, der nächsten Hauptversammlung vorzuschlagen, rein vorsorglich die Neufassung des Gewinnverwendungsbeschlusses für das Geschäftsjahr 2002/2003 und für das Geschäftsjahr 2002/2003 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 1.155.000,00 zu beschließen. Die Aktionäre Ingo Hillen, MMI Leisure & Capital Management GmbH, Matthias Hocke, Gladstone Capital GmbH, Hans Georg Lemcke, Rainer Müller, Carsten Jobs, Thomas Wolfgramm, Maria-Martha Hillen und die Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH haben sich verpflichtet, auf der nächsten Hauptversammlung für den Vorschlag der Verwaltung über die Neufassung des Gewinnverwendungsbeschlusses für das Geschäftsjahr 2002/2003 zu stimmen.

Die genannten Aktionäre verfügen zusammen derzeit über mehr als 74% der vorhandenen Stimmrechte der Gesellschaft.

Aufgrund dieser Vereinbarung ist nach Einschätzung der Gesellschaft hinreichend gewährleistet, daß der auf der nächsten Hauptversammlung von der Verwaltung vorgeschlagenen Gewinnverwendungsbeschluß für das Geschäftsjahr 2002/2003 mit der erforderlichen Mehrheit der bei Beschlußfassung anwesenden oder vertretenen Stimmen gefaßt wird.

Das Ergebnis je Aktie für die letzten drei Geschäftsjahre der Gesellschaft betrug jeweils:

Geschäftsjahr	Ergebnis je Aktie in EUR
2000/2001	0,58
2001/2002	0,45
2002/2003	0,41

Die Gesellschaft hat in den letzten drei Geschäftsjahren an ihre Aktionäre Dividenden ausgeschüttet.

Die Dividende je Aktie für die letzten drei Geschäftsjahre der Gesellschaft betrug jeweils:

Geschäftsjahr	Dividende je Aktie in EUR
2000/2001	0,10
2001/2002	0,58
2002/2003	0,70

Auch für das am 30. September 2004 endende Geschäftsjahr beabsichtigt die Gesellschaft, einen großen Teil des Bilanzgewinns als Dividende an die Aktionäre auszuschütten.

Die Gesellschaft beabsichtigt derzeit grundsätzlich, auch in den Folgejahren an dieser Dividendenpolitik festzuhalten.

Abschlußprüfer

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft zum 30. September 2001 und zum 30. September 2002 nach HGB wurden von der Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart, Zweigniederlassung Frankfurt am Main, Eschersheimer Landstraße 14, 60322 Frankfurt am Main, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluß der Gesellschaft nach HGB zum 30. September 2003 wurde von der Warth & Klein GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, Rosenstraße 47, 40479 Düsseldorf, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Zwischenabschluß der Gesellschaft nach HGB zum 30. Juni 2004 wurde von der Warth & Klein GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, Rosenstraße 47, 40479 Düsseldorf, kritisch durchgesehen und mit einer qualifizierten Bescheinigung versehen. Abschlußprüfer der Gesellschaft für das zum 30. September 2004 endende Geschäftsjahr ist die Warth & Klein GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, Rosenstraße 47, 40479 Düsseldorf.

Bekanntmachungen, Zahl- und Hinterlegungsstelle

Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen satzungsgemäß im elektronischen Bundesanzeiger. Die die sino-Aktien betreffenden Mitteilungen werden ebenfalls im elektronischen Bundesanzeiger und in einem überregionalen Börsenpflichtblatt der Börse Düsseldorf veröffentlicht.

Zentrale Zahl- und Hinterlegungsstelle ist die HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA.

Anzeige- und Mitteilungspflichten für Anteilsbesitz der Aktionäre

Mit Zulassung der Aktien zum Börsenhandel im geregelten Markt an der Börse Düsseldorf unterliegt die Gesellschaft den Bestimmungen des Wertpapierhandelsgesetzes über die Anzeige und Mitteilungspflichten für Anteilsbesitz der Aktionäre.

Jede Person, die durch den Erwerb, die Veräußerung oder auf sonstige Weise 5%, 10%, 25%, 50% oder 75% der Stimmrechte an einer börsennotierten Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, hat der Gesellschaft sowie der BaFin unverzüglich, spätestens innerhalb von sieben Kalendertagen das Erreichen, Überschreiten oder Unterschreiten des genannten Schwellenwertes sowie die Höhe ihres Stimmrechtsanteils schriftlich mitzuteilen.

Die Gesellschaft muß diese Mitteilung unverzüglich, spätestens neun Kalendertage nach Zugang der Mitteilung, in einem überregionalen Börsenpflichtblatt veröffentlichen. In Verbindung mit diesem Erfordernis enthält das Wertpapierhandelsgesetz verschiedene Regeln, welche die Zuordnung des Aktienbesitzes zu der Person sicherstellen sollen, die tatsächlich die mit den Aktien verbundenen Stimmrechte kontrolliert. Beispielsweise werden die von einem Tochterunternehmen gehaltenen Aktien dem Meldepflichtigen ebenso zugerechnet, wie Aktien, die von einem Dritten für dessen Rechnung oder für Rechnung eines Tochterunternehmens des Meldepflichtigen gehalten werden. Unterbleibt die Mitteilung, ist der Aktionär für die Dauer des Versäumnisses von der Ausübung der mit diesen Aktien verbundenen Rechte (einschließlich Stimmrecht und dem Recht zum Bezug von Dividenden) ausgeschlossen. Außerdem kann bei Nichteinhaltung der Mitteilungspflicht

Seite 52:

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.753.125,00. Es ist eingeteilt in 1.753.125 Stück Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Kapitel 7

Angaben über das Kapital der Gesellschaft

GRUNDKAPITAL UND AKTIEN

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.753.125,00. Es ist eingeteilt in 1.753.125 Stück Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Wertpapiere, die den Gläubigern ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf Aktien einräumen, sind nicht ausgegeben.

Entwicklung des Grundkapitals

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 24. März 1998 in der Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem Stammkapital von DM 100.000,00 gegründet.

Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 1. August 2000 wurde das Stammkapital auf Euro umgestellt und durch Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen im Wege der Aufstockung der bestehenden Geschäftsanteile um insgesamt EUR 170,82 auf EUR 51.300,00 erhöht. Zugleich wurde mit Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 1. August 2000 das Stammkapital aus Gesellschaftsmitteln von EUR 51.300,00 um EUR 248.700,00 auf EUR 300.000,00 durch Umwandlung eines Teilbetrags von umgerechnet EUR 248.700,00 des in der festgestellten Jahresbilanz zum 31. Dezember 1999 als Gewinnrücklage ausgewiesenen Betrags von insgesamt DM 488.957,50 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte ohne Ausgabe neuer Geschäftsanteile durch Aufstockung der bestehenden Geschäftsanteile. Die Umstellung des Stammkapitals auf Euro, sowie die Erhöhung des Stammkapitals wurden am 23. August 2000 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen. Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 15. März 2001 die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft aus Gesellschaftsmitteln von EUR 300.000,00 um EUR

1.350.000,00 auf EUR 1.650.000,00 durch Umwandlung eines Teilbetrags von EUR 1.350.000,00 des gemäß eines Beschlusses der Hauptversammlung in die anderen Gewinnrücklagen einzustellenden Bilanzgewinns in der festgestellten Jahresbilanz zum 30. September 2000 ausgewiesenen Betrages von insgesamt DM 2.766.251,00 unter Ausgabe von 1.350.000 Stück auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennbetrag beschlossen. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 22. März 2001 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Der Vorstand hat mit Beschluß vom 12. Juli 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 12. Juli 2004 die Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen von EUR 1.650.000,00 um EUR 103.125,00 auf EUR 1.753.125,00 durch Ausgabe von 103.125 Stück auf den Inhaber lautender Aktien zum Ausgabebetrag von insgesamt EUR 721.875,00 beschlossen. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 20. August 2004 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 15. März 2006 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 825.000,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Aktien zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist nicht ausgeschlossen.

Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 12. Juli 2004 Gebrauch gemacht und das Grundkapital gegen Bareinlagen um EUR 103.125,00 auf EUR 1.753.125,00 durch Ausgabe von 103.125 Stück auf den Inhaber lautender Aktien zum Ausgabebetrag von EUR 7,00 erhöht. Nach der erfolgten Ausnutzung des genehmigten

Kapitals ist der Vorstand weiterhin berechtigt, in der Zeit bis zum 15. März 2006 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt weitere EUR 721.875,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Aktien zu erhöhen.

Wesentliche Aktionäre

Die folgenden Personen oder Gesellschaften sind unmittelbar oder mittelbar am gezeichneten Kapital der sino AG mit mindestens 5 % beteiligt und ihnen stehen unmittelbar oder mittelbar mindestens 5 % der Stimmrechte zu:

Aktionär	Stimmrecht in %
Ingo Hillen	19,82
Matthias Hocke	18,75
Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH	17,88

Beteiligungen

Die Gesellschaft ist an der tick-IT GmbH mit Geschäftsanteilen im Nennbetrag von insgesamt EUR 48.000,00 (entspricht ca. 43,24 % des Stammkapitals) beteiligt.

Das Stammkapital der tick-IT GmbH beträgt EUR 111.000,00.

Die tick-IT GmbH mit Sitz in Düsseldorf ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nummer HRB 42777. Die tick-IT GmbH wurde am 3. Juni 2002 gegründet und ist am 23. Juni 2002 in das Handelsregister eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Dienstleistung, insbeson-

dere Programmierung von Software im EDV-Bereich, vorrangig im Bereich der Finanzdienstleistung (Börsensoftware, Handelssoftware etc.), jedoch nicht die Finanzdienstleistung selbst. Gegenstand der Gesellschaft ist auch die Übernahme von Beteiligungen an anderen Unternehmen und die Vornahme von Geschäften aller Art, die mit dem vorstehenden Geschäftszweck in Verbindung stehen, sowie das Führen von Geschäften von Beteiligungsunternehmen, auch als persönlich haftende Gesellschafterin.

Geschäftsführer der tick-IT GmbH sind Matthias Hocke, Ingo Hillen und Oliver Wagner. Die Geschäftsführer sind je einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit, d.h., sie sind berechtigt, im Namen der Gesellschaft mit sich selbst oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Neben der sino AG sind die beiden Mitglieder des Vorstands der sino AG mittelbar mit jeweils ca. 21,4%, und der Geschäftsführer der tick-IT GmbH, Herr Oliver Wagner, mit ca. 13,96% beteiligt.

Die Gesellschaft erzielte im letzten Geschäftsjahr aus den Geschäftsanteilen an der tick-IT GmbH keine Erträge. Zum Ende des letzten Geschäftsjahres am 30. September 2003 betrug der Buchwert der von der Gesellschaft an der tick-IT GmbH gehaltenen Geschäftsanteile EUR 48.000,00. Zum 30. September 2003 betrugen die Forderungen der Gesellschaft gegen die tick-IT GmbH EUR 600,00 und die Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber der tick-IT GmbH EUR 42.553,43.

Seite 58:

Die Hauptversammlung findet satzungsgemäß innerhalb der ersten acht Monate nach Ablauf des Geschäftsjahrs am Sitz der Gesellschaft in Düsseldorf oder am Sitz einer Landeszentralbank statt.

Kapitel 8

Angaben über Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane der Gesellschaft

VORSTAND

Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Er hat die Geschäfte der Gesellschaft nach den Gesetzen und der Satzung, sowie nach einer Geschäftsordnung zu führen, die ihm der Aufsichtsrat gegeben hat. Danach hat der Vorstand für bestimmte Geschäfte die Einwilligung des Aufsichtsrats einzuholen. Verweigert der Aufsichtsrat seine Zustimmung, kann der Vorstand verlangen, daß die Hauptversammlung über die Zustimmung entscheidet.

Der Vorstand ist ferner verpflichtet, dem Aufsichtsrat regelmäßig Berichte über die Geschäftstätigkeit und die grundsätzliche Planung der Gesellschaft vorzulegen. Der Aufsichtsrat ist zudem berechtigt, jeder Zeit Sonderberichte zu verlangen.

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands; durch ihn erfolgt die Bestellung zum Mitglied des Vorstands und der Widerruf der Bestellung.

Grundsätzlich wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Die derzeitigen Mitglieder des Vorstands sind jeweils einzelvertretungsberechtigt und von dem Verbot der Mehrfachvertretung befreit, d.h. sie sind berechtigt, Rechtsgeschäfte mit der Gesellschaft als Vertreter eines Dritten vorzunehmen.

Mitglieder des Vorstands sind derzeit:

Name	Geburtsjahr	Mitglied seit	Zuständigkeit/ Ressort
Ingo Hillen	1970	29.09.2000	Finanzen und Handel
Matthias Hocke	1970	29.09.2000	Technik, Recht und Marketing

Die Mitglieder des Vorstands sind unter der Adresse der Gesellschaft erreichbar.

Unmittelbar und mittelbar halten die Mitglieder des Vorstands insgesamt 676.098 Aktien der Gesellschaft.

Ingo Hillen (33) hat bei der Deutschen Bank eine Ausbildung zum Bankkaufmann abgeschlossen. Ab 1992 hat er bei Hornblower Fischer als Broker gearbeitet. Knapp vier Jahre später war er als »Market Maker« an der Deutschen Terminbörse – heute Eurex – bei der Privatbank Schröder, Münchmeyer, Hengst & Co. tätig. Seit dem Jahr 1998 war Ingo Hillen Geschäftsführer der sino Wertpapierhandels GmbH. Seit der Umwandlung der Gesellschaft in die sino AG ist Ingo Hillen Mitglied des Vorstands der sino AG.

Matthias Hocke (34) hat eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Deutschen Bank abgeschlossen. Nach der Banklehre studierte Matthias Hocke ab 1992 vier Semester Betriebswirtschaftslehre an der Universität Bamberg. Ab 1994 war er im Privatkundengeschäft der Hypobank Bamberg als Kundenbetreuer tätig, wo er bis zu seinem Einstieg bei der sino Wertpapierhandels GmbH aktiv war. Seit dem Jahr 1998 war Matthias Hocke Geschäftsführer der sino Wertpapierhandels GmbH. Seit der Umwandlung der Gesellschaft in die sino AG ist Matthias Hocke Mitglied des Vorstands der sino AG.

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der sino AG für deren Tätigkeit betragen im Geschäftsjahr 2002/2003 ca. EUR 446.000,00. Die Bezüge setzten sich zusammen aus einem festen Anteil von ca. EUR 362.000,00 und einer variablen Tantieme in Höhe von ca. EUR 84.000,00.

Im laufenden Geschäftsjahr 2003/2004 werden die jährlichen Bezüge der Mitglieder des Vorstands voraussichtlich ca. EUR

532.000,00 betragen, von denen ca. EUR 417.000,00 einen festen Vergütungsanteil und ca. EUR 115.000,00 einen variablen Vergütungsanteil darstellen.

Herr Hillen und Herr Hocke haben mit Erklärung gegenüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft vom 7. Januar 2004 auf einen variablen Anteil ihrer Vorstandsvergütung in Höhe von insgesamt EUR 45.700,00 verzichtet.

Die Gesellschaft hat zugunsten der Vorstandsmitglieder, der Mitglieder des Aufsichtsrats, etwaiger Beiräte der sino AG und zugunsten der Geschäftsführer der Tochterunternehmen eine Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden abgeschlossen, die aus ihrer jeweiligen Tätigkeit herrühren. Die Versicherung hat eine Deckungssumme von EUR 1.000.000,00 und umfaßt Entschädigungsleistungen und Abwehrkosten. Die Versicherung sieht keine Selbstbeteiligung vor.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Nach dem Aktiengesetz ist er jedoch nicht selbst zur Geschäftsführung berechtigt.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefaßt, sofern nicht das Gesetz eine andere Stimmenmehrheit zwingend vorschreibt. Gibt eine Abstimmung Stimmgleichheit, so hat jedes Mitglied des Aufsichtsrats das Recht, noch in derselben Sitzung eine erneute Abstimmung zu verlangen. Hierbei hat der Aufsichtsratsvorsitzende zwei Stimmen, wenn auch diese zweite Abstimmung Stimmgleichheit ergibt.

Der Aufsichtsrat setzt sich satzungsgemäß aus drei Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden durch die Hauptversammlung der Gesellschaft gewählt. Die Wahl zum Mitglied des Aufsichtsrats gilt bis zur Beendigung derjenigen Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte

Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet.

Unmittelbar und mittelbar halten die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt 76.499 Aktien der Gesellschaft.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind derzeit:

Name	Mitglied seit	Haupttätigkeit
Achim Pütz (Vorsitzender)	2000	Rechtsanwalt und Partner der Sozietät SJ Berwin Knopf Tulloch Steinger, vorwiegend im Bereich Kapitalmarktrecht tätig
Hans Hugo Hocke (stellvertretender Vorsitzender)	2000	Dipl. Betriebswirt, langjähriger Gesellschafter-Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens
Rainer Müller	2000	Kaufmann, ehemaliger Vorstand der N.M. Fleischhacker AG Wertpapierhandelsbank

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind unter der Adresse der Gesellschaft erreichbar.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung festgelegt. Danach erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine angemessene Vergütung, deren Höhe die Hauptversammlung beschließt. Der Vorsitzende erhält den fünffachen Betrag, der stellvertretende Vorsitzende den zweieinhalbfachen Betrag. Im Geschäftsjahr 2002/2003 beliefen sich die den Aufsichtsratsmitgliedern gewährten Gesamtbezüge auf EUR 21.000,00. Die Gesellschaft hat zugunsten der Vorstandsmitglieder, der

Mitglieder des Aufsichtsrats, etwaiger Beiräte der sino AG und zugunsten der Geschäftsführer der Tochterunternehmen eine Haftpflichtversicherung für Vermögensschäden abgeschlossen, die aus ihrer jeweiligen Tätigkeit herrühren. Die Versicherung hat eine Deckungssumme von EUR 1.000.000,00 und umfaßt Entschädigungsleistungen und Abwehrkosten. Die Versicherung sieht keine Selbstbeteiligung vor.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung findet satzungsgemäß innerhalb der ersten acht Monate nach Ablauf des Geschäftsjahrs am Sitz der Gesellschaft in Düsseldorf oder am Sitz einer Landeszentralbank statt.

Sie wird durch den Vorstand oder in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen vom Aufsichtsrat einberufen. Die Einberufung der Hauptversammlung kann durch den Vorstand oder durch Aktionäre, deren Anteile zusammen mindestens 5 % des Grundkapitals erreichen, veranlaßt werden. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahrs statt und wird vom Vorstand einberufen.

Die Einberufung muß mindestens einen Monat vor dem letzten Hinterlegungstag im Bundesanzeiger bekannt gemacht werden, dabei werden der Tag der Bekanntmachung und der letzte Hinterlegungstag nicht mitgerechnet.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind die Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien bei der Gesellschaft, bei einem deutschen Notar, bei einer Wertpapiersammelbank oder bei den sonst in der Einberufung bezeichneten Stellen während der Geschäftsstunden hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen. Die Hinterlegung gilt auch dann als bei einer der genannten Stellen bewirkt, wenn die Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für diese bei einem Kreditinstitut bis zur Beendigung der Hauptversammlung im Sperrdepot gehalten werden. Die Hinterle-

gung muß spätestens am zweiten Tage vor der Hauptversammlung erfolgen. Fällt der letzte Tag der Hinterlegungsfrist auf einen Sonntag, einen Sonnabend oder auf einen am Hinterlegungsort staatlich anerkannten allgemeinen Feiertag, so hat die Hinterlegung spätestens am vorhergehenden Werktag zu erfolgen. Im Falle der Hinterlegung bei einem deutschen Notar oder einer Wertpapiersammelbank ist die darüber auszustellende Bescheinigung spätestens am ersten Werktag, ausgenommen der Sonnabend, nach Ablauf der Hinterlegungsfrist bei der Gesellschaft einzureichen.

Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlußfassung vertretenen Grundkapitals gefaßt, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder der Satzung der Gesellschaft eine größere Stimmen- oder Kapitalmehrheit erforderlich ist. Jede auf den Inhaber lautende Stückaktie gewährt eine Stimme. Nach dem Aktienrecht erfordern Beschlüsse von grundlegender Bedeutung neben der Mehrheit der abgegebenen Stimmen auch eine Mehrheit von mindestens dreiviertel des bei der Beschlußfassung vertretenen Grundkapitals. Zu diesen Beschlüssen mit grundlegender Bedeutung gehören insbesondere:

- Kapitalerhöhungen;
- die Schaffung genehmigten oder bedingten Kapitals;
- Kapitalherabsetzungen;
- die Auflösung der Gesellschaft und
- der Abschluß von Unternehmensverträgen.

Corporate Governance

Die Gesellschaft beabsichtigt, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 weitgehend zu entsprechen.

Seite 60:

Zwischen H S B C Trinkaus und der sino AG besteht ein Kooperationsvertrag.

Kapitel 9 Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahestehenden Personen

Unter der Gesellschaft nahestehenden Personen sind zu verstehen: Mitglieder des Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgans der Gesellschaft und deren Ehepartner, eingetragene Lebenspartner und Verwandte ersten Grades, nicht konsolidierte Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mindestens fünf von hundert des Kapitals oder der Stimmrechte hält, Unternehmen, die an der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mindestens fünf von hundert des Kapitals oder der Stimmrechte halten, Unternehmen, an denen Mitglieder des Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgans der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mindestens fünf von hundert des Kapitals oder der Stimmrechte halten, Unternehmen, in denen Mitglieder des Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgans der Gesellschaft Mitglied der Geschäftsführung oder persönlich haftende Gesellschafter sind sowie Stiftungen, Treuhandschaften und vergleichbare in- oder ausländische Rechtsstrukturen, deren Begünstigte Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der Gesellschaft sind.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstands halten unmittelbar und mittelbar die folgende Anzahl von sino-Aktien:

Mitglied des Vorstands	Anzahl sino-Aktien
Ingo Hillen	347.449
Matthias Hocke	328.649

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats halten Herr Rainer Müller unmittelbar und mittelbar 76.499 Stück sino-Aktien und Herr Hans Hugo Hocke hält unmittelbar 15.635 sino-Aktien. Weder Vorstands- noch Aufsichtsratsmitgliedern sind Rechte auf den Bezug von Aktien der Gesellschaft eingeräumt worden.

Es bestehen derzeit keine Darlehensverträge zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands oder Mitgliedern des Aufsichtsrats oder anderen der Gesellschaft nahestehenden Personen. Es bestehen ebensowenig zugunsten dieses Personenkreises Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen.

Die Mitglieder des Vorstands, Ingo Hillen und Matthias Hocke, haben sich verpflichtet, die Gesellschaft von etwaigen Risiken aus und im Zusammenhang mit dem Gewinnverwendungsbeschluß für das Geschäftsjahr 2002/2003 und dessen Neufassung am 24.07.2004 freizustellen. Die Verpflichtung ist durch eine Bankbürgschaft der HSBC Trinkaus gesichert.

tick-IT GmbH

Zwischen der Gesellschaft und der tick-IT GmbH bestehen Verträge über Software-Überlassung und -Pflege für die von der tick-IT GmbH entwickelte Software »Tradebase MX«. Eine nähere Beschreibung der Rechtsbeziehungen zwischen der tick-IT GmbH und der sino AG findet sich im Kapitel »Geschäftstätigkeit« unter »Wesentliche Verträge«.

HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA

HSBC Trinkaus hält mittelbar über die Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH 17,88 % an der sino AG. Zwischen HSBC Trinkaus und der sino AG besteht ein Kooperationsvertrag. Eine nähere Beschreibung der Rechtsbeziehungen zwischen HSBC Trinkaus und der sino AG findet sich im Kapitel »Geschäftstätigkeit« unter »Wesentliche Verträge«.

Seite 62:

... eine kurze Zusammenfassung einiger wichtiger deutscher Besteuerungsgrundsätze ...

Kapitel 10

Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland

Dieser Abschnitt „Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland“ enthält eine kurze Zusammenfassung einiger wichtiger deutscher Besteuerungsgrundsätze, die im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Halten oder der Übertragung von Aktien bedeutsam sind oder werden können. Es handelt sich dabei jedoch nicht um eine umfassende und vollständige Darstellung sämtlicher steuerlicher Aspekte, die für Aktionäre relevant sein können. Grundlage dieser Zusammenfassung ist das zur Zeit der Erstellung dieses Prospekts geltende nationale deutsche Steuerrecht sowie Bestimmungen der Doppelbesteuerungsabkommen, die derzeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und anderen Staaten abgeschlossen sind. In beiden Bereichen können sich Bestimmungen – unter Umständen auch rückwirkend – ändern.

Potentiellen Anlegern wird daher empfohlen, wegen der Steuerauswirkungen des Kaufs, des Haltens sowie der Veräußerung bzw. unentgeltlichen Übertragung von Aktien und wegen des bei einer ggf. möglichen Erstattung deutscher Quellensteuer (Kapitalertragsteuer) einzuhaltenden Verfahrens ihre steuerlichen Berater zu konsultieren.

Besteuerung der sino Aktiengesellschaft

Deutsche Kapitalgesellschaften unterliegen grundsätzlich der Körperschaftsteuer mit einem einheitlichen Satz von 25 % für ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld (insgesamt gerundet 26,38 %).

Zusätzlich unterliegen deutsche Kapitalgesellschaften der Gewerbesteuer. Die Höhe der Gewerbesteuer ist abhängig davon, in welcher Gemeinde die Gesellschaft Betriebsstätten unterhält. Die Gewerbesteuer beträgt grundsätzlich ca. 15 bis 20 % des steuerpflichtigen Gewerbeertrags, je nach Hebesatz der

Gemeinde. Bei der Ermittlung des körperschaftsteuerpflichtigen Einkommens der Kapitalgesellschaft ist die Gewerbesteuer derzeit als Betriebsausgabe abzugsfähig.

Seit der Abschaffung des Körperschaftsteueranrechnungsverfahrens verbunden mit der Einführung des sog. Halbeinkünfteverfahrens sind Gewinnausschüttungen inländischer Kapitalgesellschaften an die Gesellschaft grundsätzlich von der Körperschaftsteuer befreit. Gewinnausschüttungen sind grundsätzlich von der Gewerbesteuer befreit, wenn die Gesellschaft zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 10 % am Grund- oder Stammkapital der ausschüttenden Gesellschaft beteiligt war.

BESTEuerung VON DIVIDENDEN Kapitalertragsteuer

Die Gesellschaft hat grundsätzlich für Rechnung der Aktionäre von den von der Gesellschaft vorgenommenen Gewinnausschüttungen eine Quellensteuer (Kapitalertragsteuer) in Höhe von 20 % und einen auf die Kapitalertragsteuer erhobenen Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % (insgesamt 21,1 %) einzubehalten und abzuführen. Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer ist die von der Hauptversammlung beschlossene Dividende.

Die Kapitalertragsteuer wird von der Gesellschaft grundsätzlich unabhängig davon einbehalten, ob und in welchem Umfang die Gewinnausschüttung auf Ebene des Aktionärs von der Steuer befreit ist und ob es sich um einen im Inland oder im Ausland ansässigen Aktionär handelt.

Bei Aktionären (natürlichen Personen und Körperschaften), die in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtig sind, sowie bei Aktionären, die im Ausland ansässig sind und die ihre Aktien im Betriebsvermögen einer deutschen Betriebsstätte oder in einem

Betriebsvermögen, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, halten, wird die einbehaltene und abgeführte Kapitalertragsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) auf die Einkommen- oder Körperschaftsteuerschuld angerechnet bzw. in Höhe eines etwaigen Überhangs erstattet. Soweit die Kapitalerträge des Aktionärs die Sparer- und Werbungskostenfreibeträge (zur Höhe (ggf.) dieser Freibeträge vergleiche „Im Inland ansässige Anteilseigner“) nicht übersteigen und ein gültiger Freistellungsauftrag vorliegt, kann eine Auszahlung der Dividende ohne Kapitalertragsteuereinbehalt erfolgen.

Für Ausschüttungen an im Ausland ansässige Aktionäre reduziert sich der Kapitalertragsteuersatz nach Maßgabe eines Doppelbesteuerungsabkommens, wenn Deutschland mit dem Ansässigkeitsstaat des Aktionärs ein Doppelbesteuerungsabkommen abgeschlossen hat und wenn der Aktionär seine Aktien weder im Vermögen einer Betriebsstätte in Deutschland noch in einem Betriebsvermögen, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, hält. Die Kapitalertragsteuerermäßigung wird grundsätzlich in der Weise gewährt, dass die Differenz zwischen dem einbehaltenen Gesamtbetrag einschließlich des Solidaritätszuschlags und der unter der Anwendung des einschlägigen Doppelbesteuerungsabkommens tatsächlich geschuldeten Kapitalertragsteuer (in der Regel 15 %) auf Antrag durch die deutsche Finanzverwaltung (Bundesamt für Finanzen, Friedhofstraße 1, D 53225 Bonn) erstattet wird. Formulare für das Erstattungsverfahren sind beim Bundesamt für Finanzen (auch unter www.bff-online.de) sowie bei Botschaften und Konsulaten erhältlich.

Im Inland ansässige Anteilseigner

Bei in der Bundesrepublik Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen, die ihre Aktien im Privatvermögen halten, gehört lediglich die Hälfte der Dividende zu den

Einkünften aus Kapitalvermögen (sog. Halbeinkünfteverfahren). Sie unterliegen der progressiven Einkommensteuer (bis zu einem Höchstsatz von 45 % im Jahre 2004 und 42 % ab dem Jahre 2005) zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf (bei dem Höchstsatz von 45 % im Jahre 2004 würde sich hierbei eine Gesamtbelastung von gerundet 47,48 % ergeben und im Jahre 2005 von gerundet 44,31 % ergeben). Mit solchen Dividenden in wirtschaftlichem Zusammenhang stehende Aufwendungen sind nur zur Hälfte steuerlich abzugsfähig.

Natürliche Personen, welche die Aktien im Privatvermögen halten, erhalten für ihre Einkünfte aus Kapitalvermögen insgesamt einen „Sparerfreibetrag“ in Höhe von EUR 1.370,00 (für Ledige) bzw. EUR 2.740,00 (für zusammen veranlagte Eheleute). Daneben wird eine Werbungskostenpauschale von EUR 51,00 bzw. EUR 102,00 gewährt, wenn keine höheren Werbungskosten nachgewiesen werden. Nur soweit die Hälfte der Dividenden und andere Einnahmen aus Kapitalvermögen nach hälftigem Abzug der tatsächlichen Werbungskosten bzw. des Werbungskosten-Pauschbetrags diesen Sparerfreibetrag übersteigen, sind sie steuerpflichtig. Soweit die Kapitalerträge des Aktionärs die Sparer- und Werbungskostenfreibeträge nicht übersteigen und ein gültiger Freistellungsauftrag vorliegt, kann eine Auszahlung der Dividende ohne Kapitalertragsteuereinbehalt erfolgen.

Werden die Aktien im Betriebsvermögen eines Einzelunternehmers oder einer gewerblichen Personengesellschaft gehalten, geht die Dividende, soweit keine Körperschaft beteiligt ist, für Zwecke der Einkommensbesteuerung zur Hälfte in die Ermittlung der Einkünfte ein. Betriebsausgaben, die mit den Dividenden in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, sind lediglich zur Hälfte abzugsfähig. Die Dividenden unterliegen zusätzlich in voller Höhe der Gewerbesteuer, es sei denn der Steuerpflichtige war zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu

mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Allerdings ist die Gewerbesteuer grundsätzlich im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens auf die persönliche Einkommensteuer des Aktionärs anrechenbar.

Dividenden, die an im Inland ansässige Körperschaften ausgeschüttet werden, sind grundsätzlich zu 95 % von der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag befreit. Eine Mindestbeteiligungsgrenze oder eine Mindesthaltezeit ist nicht zu beachten. Die Dividenden unterliegen der Gewerbesteuer, es sei denn, die Körperschaft ist zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Dividendenausschüttungen, die bei der Gesellschaft zu einer Minderung der Körperschaftsteuer geführt haben, erhöhen bei bestimmten Körperschaften oder Personenvereinigungen grundsätzlich die Körperschaftsteuer und das Körperschaftsteuerguthaben.

Im Ausland ansässige Anteilseigner

Bei im Ausland ansässigen natürlichen Personen und Körperschaften ohne Betriebsstätte oder ständigen Vertreter in Deutschland gilt die deutsche Steuerschuld mit Einbehaltung der (gegebenenfalls nach einem Doppelbesteuerungsabkommen ermäßigten) Kapitalertragsteuer als abgegolten.

Ist der Aktionär eine natürliche Person und gehören die Aktien zum Vermögen einer Betriebsstätte in Deutschland oder werden die Aktien über einen ständigen Vertreter in Deutschland gehalten, unterliegen die Dividenden zur Hälfte der deutschen Einkommensteuer zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf. Betriebsausgaben, die mit den Dividenden in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, sind lediglich zur Hälfte abzugsfähig. Die Dividenden unterliegen im Falle von Aktien, die zum Vermögen einer Betriebsstätte in Deutschland gehören,

nach Abzug der damit in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden Betriebsausgaben, in voller Höhe der Gewerbesteuer, es sei denn, der Steuerpflichtige war zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Allerdings ist die Gewerbesteuer grundsätzlich im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens auf die persönliche Einkommensteuer des Aktionärs anrechenbar.

Dividendenausschüttungen an im Ausland ansässige Körperschaften sind grundsätzlich von der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag befreit. Werden die Aktien dem Betriebsvermögen einer inländischen Betriebsstätte zugerechnet, sind nur 95 % der Dividenden von der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag befreit. Die Dividenden unterliegen der Gewerbesteuer, es sei denn, die Körperschaft ist zu Beginn des Erhebungszeitraumes zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt.

Die Erfassung im Ansässigkeitsstaat des jeweiligen ausländischen Aktionärs richtet sich nach den steuerlichen Vorschriften des betreffenden Staates sowie gegebenenfalls nach den Bestimmungen des betreffenden Doppelbesteuerungsabkommens.

BESTEuerung VON VERÄUSSERUNGSGEWINNEN Im Inland ansässige Anteilseigner

Die Hälfte der Gewinne aus der Veräußerung von im Privatvermögen einer in Deutschland ansässigen natürlichen Person gehaltenen Aktien ist einkommensteuer- und solidaritätszuschlagspflichtig, wenn die Veräußerung innerhalb eines Jahres nach dem Erwerb stattfindet. Verluste aus der Veräußerung von Aktien können zur Hälfte mit Gewinnen verrechnet werden, die im gleichen Jahr, im Vorjahr oder in den folgenden Jahren aus anderen privaten Veräußerungsgeschäften erzielt werden. Wenn der erzielte Gewinn für alle privaten Veräußerungsgeschäfte

(einschließlich des hälftigen Gewinns aus der Veräußerung von Aktien) pro Jahr und Person unter EUR 512,00 bleibt, wird er nicht besteuert.

Gewinne aus der Veräußerung von im Privatvermögen einer in Deutschland ansässigen natürlichen Person gehaltenen Aktien unterliegen – nach Ablauf der oben genannten Jahresfrist – zur Hälfte der Besteuerung nach dem individuellen Einkommensteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die Einkommensteuerschuld, wenn die natürliche Person oder im Falle eines unentgeltlichen Erwerbes ihr(e) Rechtsvorgänger zu irgendeinem Zeitpunkt während der der Veräußerung vorangehenden fünf Jahre zu mindestens 1 % unmittelbar oder mittelbar am Kapital der Gesellschaft beteiligt war(en). In diesen Fällen können Verluste aus der Veräußerung von Aktien möglicherweise zur Hälfte geltend gemacht werden.

Gewinne aus der Veräußerung von Aktien, die von einer in Deutschland ansässigen natürlichen Person im Betriebsvermögen gehalten werden, unterliegen zur Hälfte der Besteuerung nach dem persönlichen Einkommensteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die Einkommensteuerschuld sowie der Gewerbesteuer.

Die Gewerbesteuer ist grundsätzlich im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens auf die persönliche Einkommensteuer des Aktionärs anrechenbar. In diesen Fällen sind Verluste aus der Veräußerung von Aktien zur Hälfte bei der Einkommensteuer und der Gewerbesteuer zu berücksichtigen.

Für Steuerpflichtige, die der Körperschaftsteuer unterliegen, sind Gewinne aus der Veräußerung von Aktien grundsätzlich zu 95 % von der Gewerbe- und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag befreit. Veräußerungsverluste sind steuerlich nicht abzugsfähig.

Im Ausland ansässige Anteilseigner

Veräußert eine im Ausland ansässige natürliche Person die Aktien, die (i) die Aktien in einer Betriebsstätte oder über einen ständigen Vertreter in Deutschland hält oder (ii) zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der letzten fünf Jahre vor der Veräußerung der Aktien direkt oder indirekt zu mindestens 1 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war, unterliegen die erzielten Veräußerungsgewinne in Deutschland zur Hälfte der Einkommensteuer zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag auf die Einkommensteuerschuld. Bei einer im Ausland ansässigen natürlichen Person, die ihre Aktien in einer Betriebsstätte in Deutschland hält, unterliegen die erzielten Veräußerungsgewinne in Deutschland zur Hälfte auch der Gewerbesteuer.

Die Gewerbesteuer ist jedoch grundsätzlich im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens auf die persönliche Einkommensteuer des Aktionärs anrechenbar. Verluste aus der Veräußerung von Aktien können unter bestimmten Voraussetzungen zur Hälfte geltend gemacht werden.

Viele Doppelbesteuerungsabkommen sehen insoweit jedoch eine uneingeschränkte Befreiung von der deutschen Besteuerung vor, sofern die Aktien nicht dem Vermögen einer inländischen Betriebsstätte zuzurechnen sind. Veräußerungsgewinne, die eine nicht in Deutschland ansässige Körperschaft erzielt, sind grundsätzlich von der Gewerbe- und Körperschaftsteuer befreit. Entsprechend sind Veräußerungsverluste in Deutschland steuerlich nicht abzugsfähig. Werden die Aktien einer inländischen Betriebsstätte zugeordnet, sind nur 95 % der Veräußerungsgewinne von der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer befreit. Veräußerungsverluste sind steuerlich nicht abzugsfähig. Falls die nicht in Deutschland ansässige Körperschaft während der letzten 5 Jahre vor der Veräußerung unmittelbar oder

mittelbar zu mehr als 1 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war, unterliegen 5 % eines Veräußerungsgewinns der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag. Veräußerungsverluste können steuerlich nicht geltend gemacht werden.

Ausnahmen von den Steuerbefreiungen

Von den vorstehend dargestellten hälftigen bzw. gänzlichen Steuerbefreiungen für Dividendeneinkünfte und Veräußerungsgewinne gibt es bestimmte Ausnahmen für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen, Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen. Bezüglich der Veräußerung von Aktien können weitere Ausnahmetatbestände, so z. B. durch gesetzlich definierte Missbrauchstatbestände oder für Veräußerungen nach steuerlich berücksichtigten Teilwertabschreibungen in der Vergangenheit eingreifen.

Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer

Der Übergang von Aktien auf eine andere Person durch Schenkung oder von Todes wegen unterliegt der deutschen Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer nur, wenn

- (1) der Erblasser, der Schenker, der Erbe, der Beschenkte oder der sonstige Erwerber zur Zeit des Vermögensüberganges seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland hatte oder sich als deutscher Staatsangehöriger nicht länger als fünf Jahre dauernd im Ausland aufgehalten hat, ohne im Inland einen Wohnsitz zu haben, oder
- (2) die Aktien beim Erblasser oder Schenker zu einem Betriebsvermögen gehörten, für das in Deutschland eine Betriebsstätte unterhalten wurde oder ein ständiger Vertreter bestellt war, oder

- (3) der Erblasser oder Schenker zum Zeitpunkt des Erbfalls oder der Schenkung entweder allein oder zusammen mit anderen ihm nahestehenden Personen zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar beteiligt war.

Die wenigen gegenwärtig in Kraft befindlichen deutschen Erbschaftsteuer- Doppelbesteuerungsabkommen sehen in der Regel vor, dass deutsche Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer nur in Fall (1.) und mit Einschränkungen in Fall (2.) erhoben werden kann.

Sonstige Steuern

Bei Kauf, Verkauf oder sonstiger Veräußerung von Aktien fällt keine deutsche Kapitalverkehrssteuer, Umsatzsteuer, Stempelsteuer oder ähnliche Steuer an. Unter bestimmten Voraussetzungen ist es jedoch möglich, daß Unternehmer zu einer Umsatzsteuerpflicht der ansonsten steuerfreien Umsätze optieren. Vermögensteuer wird in Deutschland gegenwärtig nicht erhoben.

Seite 72:

Die aufgrund der positiven Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten im laufenden Geschäftsjahr gestiegenen Provisionserträge haben das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum 30. Juni 2004 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verbessert.

Kapitel 11

Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die folgende Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sollte im Zusammenhang mit den Jahresabschlüssen der sino AG für die Geschäftsjahre 2000/2001, 2001/2002, 2002/2003 sowie dem Zwischenbericht zum 30. Juni 2004 und den entsprechenden Erläuterungen dazu, die in dem Kapitel »Finanzteil« enthalten sind, gelesen werden. Die nachstehenden Erläuterungen enthalten gewisse zukunftsgerichtete Aussagen über die von der sino AG erwarteten künftigen Ergebnisse und Entwicklungen, die Risiken und Ungewißheiten enthalten. Aus einer Vielzahl von Gründen, die unter anderem in dem Kapitel »Allgemeine Informationen« unter »Zukunftsgerichtete Aussagen« und in dem Kapitel »Risikofaktoren« erläutert werden, könnten die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von den erwarteten Ergebnissen und Entwicklungen wesentlich abweichen.

Die nachstehende Darstellung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sollte im Zusammenhang mit dem Kapitel »Risikofaktoren« gelesen werden.

Die nachfolgend dargestellten Finanzangaben beruhen auf den nach den Vorschriften des HGB, des Aktiengesetzes (AktG), des Kreditwesengesetzes (KWG) sowie den Vorschriften der RechKredV erstellten und geprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaft zum 30. September 2001, zum 30. September 2002 und zum 30. September 2003 sowie des einer prüferischen Durchsicht unterzogenen Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2004.

Überblick über die Geschäftsentwicklung

Die sino AG ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen, das sich seit ihrer Gründung 1998 im Bereich des beratungslosen Wertpapiergeschäfts auf Online Brokerage für das Marktsegment der Heavy Trader spezialisiert hat.

Bis Ende 2000 erfolgte die Abwicklung der Wertpapiergeschäfte ausschließlich auf telefonischem Wege. Die sino AG war der erste Broker, der es Heavy Tradern ermöglichte, Wertpapiere leerzuerkaufen (»Short Selling«) und Positionen an unterschiedlichen ausländischen Wertpapierbörsen zu eröffnen und zu schließen, sog. Cross-Border Geschäft. Dies stellte in den Jahren 1998 – 2000 das Hauptgeschäftsfeld der sino AG dar. Seit Anfang 2001 bietet die Gesellschaft ihren Kunden die Handelsplattform »x-trader« an. Damit stellte die Gesellschaft als erster Broker in Deutschland ihren Kunden die von RTS entwickelte Börsenhandelssoftware zur Verfügung. Durch die Einführung dieser Möglichkeit zum elektronischen Handel hat sich das Dienstleistungsangebot der Gesellschaft grundlegend verändert.

Die Kundenanzahl und das abgewickelte Wertpapiervolumen konnten dadurch deutlich gesteigert werden. Im Geschäftsjahr 2001/2002 wurden Kundenorders mit einem Volumen von mehr als EUR 11 Mrd. an den Kooperationspartner weitergeleitet und von diesem ausgeführt.

Im Juni 2002 beteiligte sich die sino AG an der Gründung der tick-IT GmbH. Die vorrangige Aufgabe der tick-IT GmbH bestand darin, eine Java-basierte Handelsplattform zunächst für den US-Handel zu entwickeln. Diese Börsenhandelssoftware wird seit Anfang 2003 von den Kunden der sino AG als weitere Handelsplattform »x-trader_pro« genutzt.

Die deutliche Steigerung der Anzahl der Transaktionen in dem zum 30. September 2002 endenden Geschäftsjahr beruht sowohl auf der Zunahme der Kundenzahl als auch auf der Umstellung auf den elektronischen Handel in dem zum 30. September 2001 endenden Geschäftsjahr.

Die folgende Übersicht stellt die Entwicklung des Geschäftsvolumens der sino AG anhand verschiedener Kennzahlen dar:

	01.01.99 – 31.12.99	01.01.00 – 30.09.00*	01.10.00 – 30.09.01	01.10.01 – 30.09.02	01.10.02 – 30.09.03	01.10.03 – 30.06.04
Anzahl Kunden (EoP)	72	82	116	191	246	276
Anzahl Transaktionen (im Geschäftsjahr)	21.741	111.000	188.868	458.569	485.905	478.888
Depot- und Einlagevolumen in T €	22.144	37.575	18.124	39.474	53.252	65.825
Depot- und Einlagevolumen pro Kunde in €	307.554	458.236	156.239	206.672	216.470	238.495

*Umstellung des Geschäftsjahrs

In der folgenden Aufstellung wird die Gewinn- und Verlustrechnung der sino AG nach HGB dargestellt.

Ertragslage	30.09.2001	30.09.2002	30.09.2003	30.06.2004
Zinserträge	130.930,90	33.288,13	40.023,02	18.821,32
Zinsaufwendungen	30.041,04	1.996,73	1.033,11	545,27
Zinsüberschuß	100.889,86	31.291,40	38.989,91	18.276,05
Provisionserträge	7.605.897,09	5.694.759,22	5.310.758,80	4.547.278,95
Sonstige betriebliche Erträge	160.157,64	218.700,33	258.157,92	268.658,96
Verwaltungsaufwand inkl. Abschreibung	5.780.330,73	4.967.377,07	4.419.862,10	3.809.214,87
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.086.613,86	977.373,88	1.188.044,53	1.024.999,09
Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstige Steuern	1.125.860,79	229.255,98	508.951,64	429.806,36
Ergebnis vor Einstellung in die gesetzliche Rücklage	960.753,07	748.117,90	679.092,89	595.192,73

Zinsüberschuß

Der Zinsüberschuß beinhaltet Zinserträge aus Guthaben des laufenden Kontos, der Festgeldguthaben sowie aus der Gewährung von Mitarbeiterdarlehen.

Provisionsergebnis

Die negative Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten seit März 2000 führte zu einem deutlichen Absinken der Handelsvolumina. Insbesondere das Cross-Border Geschäft mit seinen hohen Margen, welches die Haupterlösquelle für die sino AG darstellte, war seit März 2001 drastisch rückläufig. Ferner wurden im Zuge der Einführung des elektronischen Handels die Provisionen für die Kunden der sino AG deutlich gesenkt.

Diese Entwicklungen führten zu einem Rückgang der Provisionserträge in dem zum 30. September 2002 endenden Geschäftsjahr.

Der zunehmende Wettbewerb in den letzten Jahren führte zu einer Senkung der Provisionssätze um teilweise über 50%. Der Rückgang der Provisionserträge aufgrund gesenkter Provisionssätze konnte in den vergangenen Geschäftsjahren nur teilweise durch die gestiegene Anzahl von Transaktionen ausgeglichen werden.

Die positive Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten seit dem Frühjahr 2003 führte insbesondere im laufenden Geschäftsjahr zu einem Anstieg der Provisionserträge.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus PKW-Gestellung, Anlagenverkäufen sowie Erlösen aus der Bereitstellung von Soft- und Hardware.

Die ausgewiesenen Verwaltungsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Verwaltungsaufwand	30.09.2001	30.09.2002	30.09.2003	30.06.2004
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	2.192.827,99	1.567.676,12	1.390.100,33	1.127.516,62
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	185.446,63	178.887,36	192.809,33	137.691,26
Summe Personalaufwand	2.378.274,62	1.746.563,48	1.582.909,66	1.265.207,88
Andere Verwaltungsaufwendungen				
Kosten für Werbung und Repräsentation	366.920,71	209.648,45	211.148,31	192.877,06
Kommunikationsaufwendungen	268.806,61	284.860,75	345.328,58	363.335,38
Börsen- und Kursinformationen	368.473,35	337.251,72	464.911,05	430.029,86
Beratungskosten	199.606,65	210.604,50	132.332,74	115.273,59
Raumkosten	345.926,62	285.846,91	200.056,57	150.267,27
Übriger Sachaufwand	830.167,83	956.633,03	883.133,85	907.385,96
Summe andere Verwaltungsaufwendungen	2.379.901,77	2.284.845,36	2.236.911,10	2.159.169,12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	116.492,71	748,65	2.887,37	0,00
Abschreibungen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	568.077,99	866.980,14	535.009,64	324.450,94
Immaterielle Anlagewerte	177.335,55	64.140,58	60.230,50	45.170,92
Geringwertige Wirtschaftsgüter	19.426,97	4.098,86	1.913,83	15.216,01
Beteiligungen und Anteile	140.821,12	0,00	0,00	0,00
Summe Abschreibungen	905.661,63	935.219,58	597.153,97	384.837,87
Verwaltungsaufwand insgesamt	5.780.330,73	4.967.377,07	4.419.862,10	3.809.214,87

Personalaufwand

Der Personalbestand wurde aufgrund der Umstellung vom telefonischen Handel auf den Online-Handel in dem zum 30. September 2001 endenden Geschäftsjahr von durchschnittlich 22 fest angestellten Mitarbeitern auf per 30. Juni 2004 durchschnittlich 17 fest angestellte Mitarbeiter reduziert. Neben dem Abbau des Personalbestands führten Gehaltssenkungen zu einer Verringerung des Personalaufwands im zum 30. September 2003 endenden Geschäftsjahr gegenüber dem zum 30. September 2001 endenden Geschäftsjahr von mehr als 30%.

Andere Verwaltungsaufwendungen

Im Werbe- und Repräsentationsaufwand enthalten sind hauptsächlich Aufwendungen für Kundenevents und Messeauftritte. Die Kommunikationsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Telekommunikations- und Leitungskosten zusammen. Die Kosten für Börsen- und Kursinformationen sind mit der Zahl der Nutzer angestiegen. Die Raumkosten konnten unter anderem durch neue Mietverträge deutlich gesenkt werden. Im übrigen Sachaufwand sind im Wesentlichen Kosten, die aus Verträgen mit RTS und der tick-IT GmbH entstanden sind, berücksichtigt.

Abschreibungen

Die Abschreibungen sind nach dem Geschäftsjahr 2002 deutlich gesunken. Ausschlaggebend dafür sind vor allem die gesunkenen Abschreibungsbeträge auf EDV-Hardwareausstattung, welche über zwei Jahre abgeschrieben wird und zu einem großen Teil im Jahr 2000 angeschafft wurde. Die hohen Abschreibungsbeträge im Geschäftsjahr 2001/2002 beruhen teilweise auf Sonderabschreibungen für EDV-Hardware, deren Nutzung vorzeitig eingestellt wurde.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entspricht dem Ergebnis vor Steuern. Der deutliche Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im zum 30. September 2002 endenden Geschäftsjahr ist im Wesentlichen auf die erheblich gesunkenen Provisionserträge zurückzuführen. Die aufgrund der positiven Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten im laufenden Geschäftsjahr gestiegenen Provisionserträge haben das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum 30. Juni 2004 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verbessert.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steuerausweis setzt sich aus den laufend zu erwartenden Ertragsteuerzahlungen zusammen und betrifft die Gewerbesteuer, die Körperschaftsteuer und den darauf entfallenden Solidaritätszuschlag. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstige Steuern in dem zum 30. September 2001 endenden Geschäftsjahr in Höhe von EUR 1.125.860,79 sind auf EUR 229.255,89 in dem zum 30. September 2002 endenden Geschäftsjahr gesunken. Dies ist zum einen auf das deutlich gesunkene Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Zum anderen ist durch die Ausschüttung in Höhe von insgesamt EUR 957.000,00 und die gleichzeitige Änderung der steuerlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die Senkung der Steuersätze für einbehaltene und ausgeschüttete Gewinne, ein Körperschaftsteuerguthaben gebildet worden.

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern entspricht dem Ergebnis vor Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen.

Finanzlage

In der folgenden Aufstellung werden die Aktiv- und Passivposten der Bilanz nach HGB dargestellt:

Aktiva	30.09.2001	30.09.2002	30.09.2003	30.06.2004
Barreserve	1.736,42	3.814,36	2.878,87	6.128,43
Forderungen an Kreditinstitute	861.699,59	2.223.239,16	2.535.709,99	1.820.381,26
Forderungen an Kunden	42.692,94	25.959,03	40.508,05	64.105,61
Beteiligungen	2.959,85	14.959,85	50.709,85	50.709,85
Anteile an verb. Unternehmen	1,00	1,00	0,00	0,00
Immaterielle Anlagewerte	97.565,75	174.302,00	160.085,80	232.051,68
Sachanlagen	1.659.970,95	1.117.068,45	740.949,88	618.495,06
Sonstige Vermögensgegenstände	658.745,78	439.621,28	238.984,26	252.491,01
Rechnungsabgrenzungsposten	47.118,11	41.428,43	70.561,10	124.496,79
Summe Aktiva	3.372.490,39	4.040.393,56	3.840.387,80	3.168.859,69
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	20.731,05
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	274.452,55	291.721,09	263.352,83	45.771,56
Sonstige Verbindlichkeiten	175.693,78	104.801,41	265.644,34	175.736,95
Rechnungsabgrenzungsposten	230,09	230,10	37,50	75,00
Rückstellungen	215.699,19	354.108,28	299.727,56	474.726,83
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.650.000,00	1.650.000,00	1.650.000,00	1.650.000,00
Gewinnrücklagen				
Gesetzliche Rücklagen	78.037,65	115.443,55	149.398,20	165.000,00
Andere Gewinnrücklagen	550.000,00	550.000,00	57.227,37	57.227,37
Bilanzgewinn	428.377,13	974.089,13	1.155.000,00	579.590,93
Summe Passiva	3.372.490,39	4.040.393,56	3.840.387,80	3.168.859,69

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute bestehen neben Guthaben auf laufenden Bankkonten bzw. Festgeldkonten auch aus Forderungen resultierend aus laufenden Retrozessionszahlungen mit kurzfristiger Fälligkeit. Die im Vergleich zu den nachfolgenden Geschäftsjahren geringeren Forderungen an Kreditinstitute in dem zum 30. September 2001 endenden Geschäftsjahr beruhten im Wesentlichen auf den aus Eigenmitteln getätigten Investitionen für RTS Hard- und Software im Zusammenhang mit der Umstellung auf den elektronischen Handel.

Steuerverpflichtungen

Die bestehenden Steuerverpflichtungen per 30.06.2004 beinhalten ausschließlich laufende Ertragsteuerverpflichtungen. Es bestehen keinerlei Verbindlichkeiten für bereits festgesetzte Steuern.

Liquiditätslage

Forderungs-/Verbindlichkeitsuntergliederung nach Fälligkeiten per 30.06.2004:

Bilanzposten	Bilanzposten Bis 3 Monate, in €
Aktiva	
Forderungen an Kreditinstitute	1.820.381,26
andere Forderungen	1.154,98
Forderungen an Kunden	64.105,61
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00
	1.885.641,85
Passiva	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.731,05
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	
a) Spareinlagen	0,00
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist	0,00
b) andere Verbindlichkeiten	45.771,56
bb) mit vereinbarter Kündigungsfrist	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	84.160,68
Sonstige Verbindlichkeiten	91.576,27
Verbriefte Verbindlichkeiten	
a) begebene Schuldverschreibungen	0,00
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	0,00
	242.239,56
Liquiditätsüberschuß	1.643.402,29

Die Gesellschaft geht davon aus, daß sie ihren Liquiditätsbedarf mittelfristig weitestgehend aus Eigenmitteln und dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit decken kann.

Cash Flow	30.09.2001	30.09.2002	30.09.2003	30.06.2004
Bilanzgewinn	428.377,13	974.089,13	1.155.000,00	579.590,93
+/- Veränderung der Rücklagen	48.037,65	37.405,90	-458.817,98	15.601,80
+/- Veränderung des Sonderpostens	0,00	0,00	0,00	0,00
+ Abschreibungen	905.661,63	935.219,58	597.153,97	384.837,87
= Cash Flow im engeren Sinne	1.382.076,41	1.946.714,61	1.293.335,99	980.030,60
Jahresüberschuß	960.753,07	748.117,90	679.092,89	595.192,73
- Gewinnvortrag	0,00	263.377,13	17.089,13	0,00
+ Erhöhung der Rücklagen	48.037,65	37.405,90	33.954,65	15.601,80
- Auflösung der Rücklagen	0,00	0,00	492.772,63	0,00
+ Abschreibungen	905.661,63	935.219,58	597.153,97	384.837,87
+ AO Aufwand/betriebs- und periodenfr. Aufwand	74.998,00	52.109,54	12.827,13	51.659,31
- AO Ertrag/betriebs u. periodenfr. Ertrag	0,00	959,67	45.029,01	31.101,04
= Cash Flow im weiteren Sinne	1.989.450,35	1.508.516,12	768.137,87	1.016.190,67

Seite 96:

Wir möchten uns auch in diesem Jahr ganz ausdrücklich und sehr herzlich bei Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten bedanken...

Kapitel 12 Finanzteil

QUALIFIZIERTE BESCHEINIGUNG FÜR DEN ZWISCHENABSCHLUSS DER SINO AG ZUM 30. JUNI 2004

Wir haben die Zwischenbilanz und die Zwischen-Gewinn- und Verlustrechnung der sino Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2003 bis zum 30. Juni 2004 einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung der Zwischenbilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu der Zwischenbilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht der Zwischenbilanz und der Zwischen-Gewinn- und Verlustrechnung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass die Zwischenbilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit.

Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme

veranlassen, dass die Zwischenbilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung der sino Aktiengesellschaft, Düsseldorf, zum 30. Juni 2004 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 19. August 2004

Warth & Klein GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Flintrop
Wirtschaftsprüfer

Holzheimer
Wirtschaftsprüfer

BESTÄTIGUNGSVERMERK FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS DER SINO AG ZUM 30. SEPTEMBER 2003 EINSCHLIESSLICH LAGEBERICHT UND ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2002/2003

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der sino Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2002 bis zum 30. September 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen

Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss der sino Aktiengesellschaft, Düsseldorf, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen am 09. Januar 2004 abgeschlossenen Abschlussprüfung und unserer Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung der anderen Gewinnrücklagen und des Bilanzgewinns sowie die Aktualisierung des Lageberichts bezog. Auf die Begründung der Änderung durch die Gesellschaft im geänderten Anhang, Teil V wird verwiesen. Die Nachtragsprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Düsseldorf, den 09. Januar 2004 / 19. August 2004

Warth & Klein GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Flintrop
Wirtschaftsprüfer

Holzheimer
Wirtschaftsprüfer

BESTÄTIGUNGSVERMERK FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS DER SINO AG ZUM 30. SEPTEMBER 2002 EINSCHLIESSLICH LAGEBERICHT UND ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2001/2002

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der sino AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2001 bis zum 30. September 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den sie ergänzenden Bestimmungen des Kreditwesengesetzes und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Abschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis

von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 29. November 2002

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Heist
Wirtschaftsprüfer

App
Wirtschaftsprüfer

BESTÄTIGUNGSVERMERK FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS DER SINO AG ZUM 30. SEPTEMBER 2001 EINSCHLIESSLICH LAGEBERICHT UND ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2000/2001

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der sino AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2000 bis zum 30. September 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den sie ergänzenden Bestimmungen des Kreditwesengesetzes und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Abschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und

Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 18. Dezember 2001

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Müller-Tronnier
Wirtschaftsprüfer

Heist
Wirtschaftsprüfer

Zwischenbilanz der sino AG zum 30. Juni 2004

Aktiva	
Barreserve	
a) Kassenbestand	6.128,43
Forderungen an Kreditinstitute	
a) täglich fällig	1.363.809,63
b) andere Forderungen	456.571,63
Forderungen an Kunden	
	64.105,61
Beteiligungen	
	50.709,85
Anteile an verbundenen Unternehmen	
	0,00
Immaterielle Anlagewerte	
	232.051,68
Sachanlagen	
	618.495,06
Sonstige Vermögensgegenstände	
	252.491,01
Rechnungsabgrenzungsposten	
	124.496,79
Summe Aktiva	3.168.859,69
Passiva	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
täglich fällig	20.731,05
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	
a) andere Verbindlichkeiten	
aa) täglich fällig	45.771,56
Sonstige Verbindlichkeiten	
	175.736,95
Rechnungsabgrenzungsposten	
	75,00
Rückstellungen	
a) Steuerrückstellungen	218.633,61
b) andere Rückstellungen	256.093,22
Eigenkapital	
a) gezeichnetes Kapital	1.650.000,00
b) Gewinnrücklagen	
ba) gesetzliche Rücklage	165.000,00
bb) andere Gewinnrücklagen	57.227,37
c) Bilanzgewinn	579.590,93
Summe Passiva	3.168.859,69

Zwischen-Gewinn- und Verlustrechnung der sino AG
für den Zeitraum vom 1. Oktober 2003 bis zum 30. Juni 2004

1. Zinserträge aus Geldmarktgeschäften	18.821,32
2. Zinsaufwendungen	-545,27
3. Provisionserträge	4.547.278,95
4. Sonstige betriebliche Erträge	268.658,96
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	
a) Personalaufwand	
aa) Löhne und Gehälter	-1.127.516,62
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung	-137.691,26
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-2.159.169,12
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-384.837,87
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.024.999,09
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-428.109,50
10. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen	-1.696,86
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	595.192,73
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00
13. Einstellungen in die Gewinnrücklage	
a) in die gesetzliche Rücklage	-15.601,80
b) in andere Gewinnrücklagen	
14. Bilanzgewinn	579.590,93

Entwicklung des Anlagevermögens der sino AG zum 30. Juni 2004

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.10.2003 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 30.06.2004 Euro	Stand 01.10.2003 Euro	Abschreibungen lfd. Jahr Euro	Abgänge Euro	Stand 30.06.2004 Euro	Stand 30.06.2004 Euro	Stand 01.10.2003 Euro
1. Beteiligungen	50.709,85	0,00	0,00	50.709,85	0,00	0,00	0,00	0,00	50.709,85	50.709,85
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Immaterielle Anlagewerte										
Anlagewerte	276.880,88	0,00	0,00	276.880,88	149.367,88	45.170,92	0,00	194.538,80	82.342,08	127.513,00
Anzahlungen	32.572,80	117.136,80	0,00	149.709,60	0,00	0,00	0,00	0,00	149.709,60	32.572,80
4. Sachanlagen	2.800.139,82	254.238,13	72.229,42	2.982.148,53	2.059.189,94	339.666,95	-35.203,42	2.363.653,47	618.495,06	740.949,88
	3.160.303,35	371.374,93	72.229,42	3.459.448,86	2.208.557,82	384.837,87	-35.203,42	2.558.192,27	901.256,59	951.745,53

Bilanz der sino AG zum 30. September 2003 (geänderte Fassung vom 24.07.2004)

AKTIVA	Stand 30.09.2003 Euro		Stand 30.09.2002 Euro
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		2.878,87	3.814,36
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	1.689.038,13		1.873.750,23
b) andere Forderungen	846.671,86	2.535.709,99	349.488,93
3. Forderungen an Kunden		40.508,05	25.959,03
4. Beteiligungen		50.709,85	14.959,85
5. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	1,00
6. Immaterielle Anlagewerte		160.085,80	174.302,00
7. Sachanlagen		740.949,88	1.117.068,45
8. Sonstige Vermögensgegenstände		238.984,26	439.621,28
9. Rechnungsabgrenzungsposten		70.561,10	41.428,43
		3.840.387,80	4.040.393,56

PASSIVA	Stand 30.09.2003 Euro		Stand 30.09.2002 Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten		0,00	
aa) täglich fällig	263.352,83	263.352,83	291.721,09
2. Sonstige Verbindlichkeiten		265.644,34	104.801,41
3. Rechnungsabgrenzungsposten		37,50	230,10
4. Rückstellungen			
a) Steuerrückstellungen	84.513,52		0,00
b) andere Rückstellungen	215.214,04	299.727,56	354.108,28
5.. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	1.650.000,00		1.650.000,00
b) Gewinnrücklagen			
ba) gesetzliche Rücklage	149.398,20		115.443,55
bb) andere Gewinnrücklagen	57.227,37		550.000,00
c) Bilanzgewinn	1.155.000,00	3.011.625,57	974.089,13
		3.840.387,80	4.040.393,56

Gewinn- und Verlustrechnung der sino AG
für den Zeitraum vom 1. Oktober 2002 bis zum 30. September 2003 (geänderte Fassung vom 24.07.2004)

	01.10.2002-30.09.2003 Euro		Vorjahr 2001/2002 Euro
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		40.023,02	33.288,13
2. Zinsaufwendungen		-1.033,11	-1.996,73
3. Provisionserträge		5.310.758,80	5.694.759,22
4. Sonstige betriebliche Erträge		258.157,92	218.700,33
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	-1.390.100,33		-1.567.676,12
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-192.809,33	-1.582.909,66	-178.887,36
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-2.236.911,10	-2.284.845,36
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-597.153,97	-935.219,58
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.887,37	-748,65
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.188.044,53	977.373,88
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-499.880,50	-215.508,33
10. Sonstige Steuern		-9.071,14	-13.747,65
11. Jahresüberschuss		679.092,89	748.117,90
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		17.089,13	263.377,13
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus anderen Gewinnrücklagen		492.772,63	0,00
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		-33.954,65	-37.405,90
15. Bilanzgewinn		1.155.000,00	974.089,13

**ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER SINO AG
ZUM 30.9.2003
(GEÄNDERTE FASSUNG VOM 24.07.2004)**

TEIL I

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Abschluss ist für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2002 bis zum 30. September 2003 aufgestellt.

In der Bilanz wird in Ausübung des Wahlrechtes nach § 268 Abs. 1 HGB der Bilanzgewinn ausgewiesen.

In Anlehnung an § 158 Abs. 1 AktG wird die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung um die Posten

Gewinn-/Verlustvortrag,
Entnahmen aus Gewinnrücklagen,
Einstellung in die Gewinnrücklagen und
Bilanzgewinn

erweitert.

Der Jahresabschluss wird unter Anwendung der Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) dargestellt.

Gegenstand der sino AG ist u.a. die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung), die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten in fremden Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung) sowie die Anlageberatung.

TEIL II

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der sino AG wird auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften werden

die Regelungen des AktG, des KWG sowie der Vorschriften der RechKredV beachtet.

Im einzelnen sind dies folgende Grundsätze und Methoden: Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Dabei werden die steuerlichen Vorschriften beachtet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und unter Berücksichtigung der entsprechend steuerrechtlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Wertminderungen aufgrund außergewöhnlicher, technischer bzw. betriebsbedingter Abnutzung/Nichtabnutzung wird – soweit erforderlich – durch Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungswert von € 410,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Bei den Zugängen beweglicher Anlagegüter in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird jeweils der volle, bei Zugängen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres jeweils der halbe Jahresabschreibungsbetrag angesetzt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Dauernden Wertminderungen wird durch Abschreibung des Wertansatzes Rechnung getragen.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Nennwert zuzüglich Zinsabgrenzung angesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und die Rechnungs-

abgrenzungsposten werden in Anwendung der gesetzlichen Vorschriften angesetzt und bewertet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten und die Rechnungsabgrenzungsposten werden in Anlehnung an die gesetzlichen Vorschriften angesetzt und mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Sie berücksichtigen alle im Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Das Eigenkapital wird unter Anwendung des § 152 Abs. 1 AktG untergliedert und ausgewiesen mit Grundkapital, gesetzliche Rücklagen, andere Gewinnrücklage und Bilanzgewinn.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten.

TEIL III

Einzelangaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden sind innerhalb der nächsten drei Monate fällig. Die im Vorjahr unter dem Posten Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesene Beteiligung an der sino (Schweiz) AG, wurde zum Geschäftsjahresende ausgebucht, da die Liquidation im Juli 2003 abgeschlossen werden konnte. Ein entsprechender Löschungsnachweis liegt der Gesellschaft vor.

Die Beteiligungen bezeichnen einen Anteil an der im vorigen Geschäftsjahr gegründeten tick IT GmbH, Düsseldorf, (TEUR 48) sowie Aktien an der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG, Düsseldorf (TEUR 3). Die Anteile sind nicht börsennotiert. Das Stammkapital der tick IT GmbH wurde per 12. November 2002 erhöht und beträgt seitdem EUR 100.000,00. Die sino

AG hält einen Anteil am Stammkapital in Höhe von 48%. Der Jahresabschluss der tick IT GmbH zum 30. September 2002 weist bei einem Stammkapital von EUR 25.000,00 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 12.192,60 aus, so dass sich insgesamt ein Eigenkapital in Höhe von EUR 12.807,40 ergibt.

Der Wert der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 376 TEUR.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in einem Anlagespiegel, der diesem Anhang beigelegt ist, dargestellt. Daraus ist die Entwicklung im Jahre 2002/2003 zu ersehen. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind postenbezogen gesondert vermerkt.

Die ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im wesentlichen aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 168 TEUR und Forderungen aus Mitarbeiterdarlehen in Höhe von 66 TEUR zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind innerhalb der nächsten drei Monate fällig.

Die im Vorjahr ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber der sino (Schweiz) AG wurden aufgrund der abgeschlossenen Liquidation gewinnerhöhend ausgebucht. Die ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert EUR 1.650.000,00. Die sino AG hat 1.650.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je 1 EUR ausgegeben.

Es gibt laut Satzung der sino AG ein genehmigtes Kapital gemäß § 202 Abs. 1 AktG in Höhe von 825.000,00 EUR. Aus dem laufenden Jahresergebnis für die Zeit vom 1. Oktober 2002 bis zum 30. September 2003 ist gemäß § 150 AktG

ein Teilbetrag in Höhe von EUR 33.954,65 in die gesetzliche Rücklage eingestellt worden. Aus den anderen Gewinnrücklagen wurde ein Betrag in Höhe von EUR 492.772,63 entnommen. Die erwirtschafteten sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich aus Anlageverkäufen, aus Sachbezügen und sonstigen steuerfreien Erlösen zusammen.

Bei den angegebenen anderen Verwaltungsaufwendungen handelt es sich im wesentlichen um Aufwendungen für Mieten, RTS Kosten, Börsen und Kursinformationsgebühren, Kosten für Online-, bzw. Telekommunikationsentgelte, Werbekosten und Kosten für die Rechtsberatung der Gesellschaft.

TEIL IV

Zusatzangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB bestehen für das folgende Wirtschaftsjahr in Form von üblichen Mietzahlungen in Höhe von 153 TEUR; der Hauptmietvertrag besteht in dieser Höhe bis Juni 2006; für bestehende PKW-Leasingverträge in Höhe von insgesamt 96 TEUR; das Vertragsende ist für die einzelnen Fahrzeuge unterschiedlich, die meisten Verträge laufen im Kalenderjahr 2004 bzw. 2005 aus; sowie für Garagenmieten in Höhe von insgesamt 27 TEUR analog zum bestehenden Mietvertrag bis mindestens Juni 2006.

Avalverpflichtungen bestehen insgesamt in Höhe von 68 TEUR und setzen sich wie nachfolgend aufgeführt zusammen.

Begünstigter	Betrag	Ausstellungsdatum	Fälligkeit
Deutscher Herold	46.350,00	27. bzw. 28.03.2002	unbestimmt
Reuters AG	9.203,25	01.09.1998	unbestimmt
Deutsche Auto Leasing GmbH	12.935,68	27.03.2002	unbestimmt

Organe:

Der Vorstand besteht aus 2 Personen.

Ingo Hillen, Kaufmann
Matthias Hocke, Kaufmann

Der Aufsichtsrat besteht aus 3 Personen.

Achim Pütz (Vorsitzender), Rechtsanwalt
Hans Hugo Hocke (Stellvertretender Vorsitzender),
Diplom-Betriebswirt
Rainer Müller, Kaufmann

Die letzte Eintragung über Veränderungen im Handelsregister erfolgte zum 22. April 2002.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 446.

An den Vorstand gewährte Darlehen entwickelten sich wie nachfolgend dargestellt. Die Verzinsung erfolgte mit 6%, zum Bilanzstichtag war der Kontosaldo 0,00 EUR.

Stand 01.10.02	Zugänge	Gel. Zinszahlungen	Abgänge	Stand 30.09.03
162.138,03	50.000,00	936,46	213.074,49	0,00

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 21.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2002/2003 beschäftigten Arbeitnehmer betrug 17.

TEIL V

ÄNDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 30.09.2003

Der am 09.01.2004 vom Aufsichtsrat festgestellte Jahresabschluss wurde von dem Vorstand am 24.07.2004 geändert. Die Änderung betraf den Ausweis der Entnahmen aus den Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 492.772,63 und die dadurch bedingte Erhöhung des Bilanzgewinns auf EUR 1.155.000,00 in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Von dem Jahresüberschuß von EUR 679.092,89 wurde gemäß § 150 AktG ein Teilbetrag in Höhe von EUR 33.954,65 der gesetzlichen Rücklage zugeführt. Aus den anderen Gewinnrücklagen wurde ein Betrag in Höhe von EUR 492.772,63 entnommen und dem Bilanzgewinn zugeführt. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von EUR 17.089,13 ergibt sich somit ein Bilanzgewinn in Höhe von insgesamt EUR 1.155.000,00. Der Ergebnisverwendungsvorschlag wurde ebenfalls entsprechend angepaßt (vgl. Teil VI).

TEIL VI

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt in Abstimmung mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates folgende Ergebnisverwendung vor:

- Der Gewinnverwendungsbeschluß vom 16. März 2004 wird rein vorsorglich aufgehoben. Der Bilanzgewinn in Höhe von insgesamt EUR 1.155.000,00 wird in voller Höhe zur Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2002/2003 verwandt. Dies entspricht einer Dividende von EUR 0,70 je Aktie.
- Die Zahlung der Dividende von EUR 0,70 je Aktie für das Geschäftsjahr 2002/2003 an die Aktionäre ist bereits im

März 2004 erfolgt. Mit Fassung dieses Gewinnverwendungsbeschlusses bestätigen die Aktionäre, daß durch diese Zahlung im März 2004 ihre Dividendenansprüche für das Geschäftsjahr 2002/2003 ordnungsgemäß und vollständig erfüllt sind.

Düsseldorf, den 15. November 2003 / 24. Juli 2004

Ingo Hillen

Matthias Hocke

Entwicklung des Anlagevermögens der sino AG zum 30. September 2003

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.10.2002 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 30.09.2003 Euro	Stand 01.10.2002 Euro	Abschreibungen lfd. Jahr Euro	Abgänge Euro	Stand 30.09.2003 Euro	Stand 30.09.2003 Euro	Stand 01.10.2002
1. Beteiligungen	14.959,85	36.000,00	-250,00	50.709,85	0,00	0,00	0,00	0,00	50.709,85	14.959,85
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.824,12	0,00	-65.824,12	0,00	65.823,12	0,00	-65.824,12	0,00	0,00	1,00
3. Immaterielle Anlagewerte										
Anlagewerte	263.439,38	13.441,50	0,00	276.880,88	89.137,38	60.230,50	0,00	149.367,88	127.513,00	174.302,00
Anzahlungen	0,00	32.572,80	0,00	32.572,80	0,00	0,00	0,00	0,00	32.572,80	0,00
4. Sachanlagen	2.908.853,86	209.842,52	-318.556,56	2.800.139,82	1.791.785,41	536.923,47	-269.518,94	2.059.189,94	740.949,88	1.117.068,45
	3.253.077,21	291.856,82	-384.630,68	3.160.303,35	1.946.745,91	597.153,97	-335.343,06	2.208.557,82	951.745,53	1.306.331,30

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2002/2003 (GEÄNDERTE FASSUNG VOM 24.07.2004)

1. Geschäftsverlauf und Lage

Die Entwicklung der Gesellschaft in den zwölf Monaten des Geschäftsjahres war sehr zufriedenstellend, insbesondere im Hinblick auf die im Berichtszeitraum abermals rückläufigen Börsenumsätze.

Im Zuge dieser Entwicklung erwirtschaftete die Gesellschaft einen Provisionsüberschuß, der um etwa 7% unter dem des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes lag. Beim Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit konnten wir durch Kosteneinsparungen allerdings einen erfreulichen Zuwachs von 21,6% auf 1,188 Millionen Euro verzeichnen. Die sino schreibt damit seit fünf Jahren kontinuierlich schwarze Zahlen. Dies war auch in diesem Jahr durch den sehr guten Einsatz aller Mitglieder des sino Teams und auch der Mitarbeiter unserer Tochtergesellschaft, der tick-IT GmbH möglich. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 22 Angestellte (einschließlich Vorstand und Auszubildende) in der Gesellschaft beschäftigt. Die Nutzung der elektronischen Handelsplattformen durch unsere Kunden etablierte sich auf einem sehr hohen Niveau von etwa 98% aller insgesamt aufgegebenen Orders.

Wir haben auch in diesem Geschäftsjahr die Zahl der aktiven Kunden kontinuierlich steigern können und unsere Erlösbasis damit wesentlich verbreitert. Im Geschäftsjahr haben wir die Zahl der Depotkunden um 28,8% auf 246 steigern können und davon 8 Neukunden gewonnen, die heute zu den 30 aktivsten Kunden der sino zählen. Im September 2003 erzielten wir hinsichtlich der Zahl der ausgeführten Orders einen neuen Rekord,

dies wirkte sich bedingt durch Kommissionssenkungen gegenüber unseren Kunden allerdings unterproportional bei den Provisionserlösen aus. Außerdem sind die Abwicklungskosten der sino durch die Einführung des Zentralen Kontrahenten (CCP) der Deutsche Börse AG gestiegen. Wir haben auch in diesem Jahr wohl unbestritten die führende Position in Deutschland im Bereich der Abwicklung von Heavy Tradern inne.

Die Entwicklung unserer Tochtergesellschaft, tick-IT GmbH, lag über unseren eigenen ambitionierten Erwartungen. Die sino nutzt die von der tick-IT entwickelte Software »Tradebase MX« als Handelsplattform »x-trader_pro« für den Aktienhandel an amerikanischen und deutschen Aktienbörsen, sowie seit Oktober 2003 auch für den Handel mit Futures an der Eurex. Inzwischen nutzen rund 100 sino Kunden den »x-trader_pro«. In der Gesellschaft sind drei Programmierer angestellt. Oliver Wagner, Matthias Hocke und Ingo Hillen (seit Oktober 2003) sind Geschäftsführer der tick-IT.

Die Provisionserlöse der sino beliefen sich im Geschäftsjahr auf 5,31 Millionen Euro. Nach Abzug der Kosten weisen wir für das Geschäftsjahr 2002 / 2003 einen Jahresüberschuß in Höhe von 679 TEU aus. Das Vermögen der Gesellschaft wird mit 3.840 TEU ausgewiesen. Mit 3.011 TEU Eigenkapital liegt die Eigenkapitalquote bei 78,4%, es bestehen zum Bilanzstichtag keinerlei Bankverbindlichkeiten.

Die Geschäftsentwicklung ist in Anbetracht des schwierigen Gesamtmarktes und des auch für uns weiterhin spürbaren Margendrucks positiv.

2. Risikobericht

Die Überwachung und Steuerung von Risiken ist bei der sino AG bereits seit Unternehmensgründung ein wichtiger Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Zu den Risikomanagement-Systemen der sino AG zählt ein umfangreiches, täglich aktualisiertes Analyseprogramm, das sämtliche Erlöse der Gesellschaft erfaßt.

Stefan Middelhoff ist als Handlungsbevollmächtigter der Gesellschaft und Compliancebeauftragter unmittelbar dem Vorstand unterstellt.

Die Risiken können im wesentlichen in drei Kategorien aufgeteilt werden:

- a) Betriebsrisiken
- b) Marktrisiken
- c) Rechtsrisiken

a) Im Bereich der Betriebsrisiken ist insbesondere das Risiko der Funktionsfähigkeit der Transaktionskanäle zu beachten, um eine bestmögliche Erreichbarkeit für unsere Kunden sicherzustellen. Als Vertriebswege stehen in erster Linie Internet, Dial-In und Telefon zur Verfügung. Insbesondere trägt unsere Technik-Abteilung dafür Rechnung, daß eine bestmögliche Erreichbarkeit gewährleistet ist. Die Erreichbarkeit unserer Handelssysteme war auch in diesem Jahr sehr hoch und insgesamt zufriedenstellend, dies gilt auch für den neu eingesetzten x-trader_pro. Wir haben im Unternehmen eine zeitnahe Überwachung und ein zuverlässiges Reporting. Unser interaktiver Chat, den wir unseren Kunden zur Verfügung stellen, wird von diesen auch in diesem Jahr intensiv genutzt und hat sich bewährt.

b) Turbulenzen an den nationalen und internationalen Wertpapiermärkten, die Veränderung wirtschaftlicher und /oder rechtlicher Rahmenbedingungen, oder andere Marktrisiken können zu einem zurückgehenden Interesse von Heavy Tradern am Trading und damit an unseren Dienstleistungen

führen. Dies kann sich möglicherweise negativ in unserem Provisionsüberschuß und damit auf die Ertragslage niederschlagen.

Gerade die Veränderung steuerlicher Grundlagen (Abschaffung der Spekulationsfrist, d.h. der Frist von derzeit einem Jahr nach deren Ablauf Veräußerungsgewinne steuerfrei sind), die im Moment geprüft werden, können zu niedrigeren Börsenumsätzen und damit zu erheblich niedrigeren Provisionserlösen für die Gesellschaft führen.

c) Wichtige Dokumentationen und Vertragswerke wurden im vergangenen Geschäftsjahr im Rahmen einer rechtlichen Due Diligence überprüft. Der Gesellschaft wurde bestätigt, daß sie hinsichtlich der Umsetzung von Gesetz und Rechtsprechung auf dem aktuellen Stand ist und auch praktikable Verfahren entwickelt hat, die auch gegenüber dem Kunden transparent, nachvollziehbar und gedanklich geordnet sind.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluß des Geschäftsjahres

Mit Gewinnverwendungsbeschluß vom 16. März 2004 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossen, für das Geschäftsjahr 2002/2003 einen Betrag in Höhe von Euro 1.155.000,00 als Dividende auszuschütten. Der Vorstand der Gesellschaft hat den Jahresabschluß zum 30.09.2003 geändert. Aus aktienrechtlichen Gründen muß der Gewinnverwendungsbeschluß für das Geschäftsjahr 2002/2003 erneut gefaßt werden. Der Vorstand der Gesellschaft beabsichtigt daher, der nächsten Hauptversammlung die Neufassung des Gewinnverwendungsbeschlusses für das Geschäftsjahr 2002/2003 mit dem im Anhang wiedergegebenen Inhalt vorzuschlagen.

Der Vorstand hat am 12. Juli 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapitals durch Ausnut-

zung des genehmigten Kapitals gegen Bareinlagen von EUR 1.650.000,00 um EUR 103.125,00 auf EUR 1.753.125,00 durch Ausgabe von 103.125 Stück auf den Inhaber lautender Aktien zu erhöhen. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet. Sie ist noch nicht im Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Die Gesellschaft strebt derzeit an, noch dieses Jahr einen Antrag auf Zulassung sämtlicher Aktien der Gesellschaft zum Handel am geregelten Markt der Börse Düsseldorf zu stellen.

4. Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2003/2004 rechnen wir mit einer Zunahme des Geschäftsvolumens und der Provisionserlöse mit einer moderaten Verbesserung des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit ohne Berücksichtigung der Kosten für die Zulassung der sino-Aktien zum geregelten Markt an der Börse Düsseldorf.

Die anhaltende konjunkturelle Unsicherheit und die nur schwer vorhersehbare Entwicklung der Aktienindizes und der Börsenumsätze machen eine Ergebnisprognose schwierig. Allerdings erwarten wir, das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 1.188 TEU im abgelaufenen Jahr zu steigern.

Wir gehen von einem Ergebnis vor Steuern in der Spanne zwischen 1,2 und 1,6 Millionen Euro aus. Diese Prognose berücksichtigt nicht die Kosten im Zusammenhang mit der Zulassung der sino-Aktien zum geregelten Markt an der Börse Düsseldorf, die schätzungsweise rund 360 TEU betragen werden.

Auch in diesem Jahr wollen wir eine im Vergleich zu unseren Mitbewerbern sehr gute Profitabilität für unsere Gesellschaft und die Aktionäre erreichen.

5. Schlußwort

Wir möchten uns auch in diesem Jahr ganz ausdrücklich und sehr herzlich bei Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten bedanken, die jeder auf seine Weise an unserer kontinuierlich guten Entwicklung in einem auch weiterhin nicht einfachen Umfeld beteiligt sind. In diesen Dank schließen wir ausdrücklich die Mitarbeiter der tick-IT, besonders den Geschäftsführer und Chefentwickler, Oliver Wagner mit ein. Wir sind sehr zuversichtlich auch in der Zukunft unsere ausgezeichnete Servicequalität zu halten und, wo immer es möglich ist, auch zu verbessern und damit auch die gute Profitabilität der Gesellschaft zu sichern und zu steigern.

Düsseldorf, 15.11.2003/24.07.2004

Ingo Hillen

Matthias Hocke

Bilanz der sino AG zum 30. September 2002

AKTIVA		EUR
Barreserve		
Kassenbestand		3.814,36
Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig		1.873.750,23
b) andere Forderungen		349.488,93
Forderungen an Kunden		25.959,03
Beteiligungen		14.959,85
Anteile an verbundenen Unternehmen		1,00
Immaterielle Anlagewerte		174.302,00
Sachanlagen		1.117.068,45
Sonstige Vermögensgegenstände		439.621,28
Rechnungsabgrenzungsposten		41.428,43
Summe Aktiva		4.040.393,56

PASSIVA		EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) andere Verbindlichkeiten		0,00
aa) täglich fällig		291.721,09
Sonstige Verbindlichkeiten		104.801,41
Rechnungsabgrenzungsposten		230,10
Rückstellungen		
a) Steuerrückstellungen		0,00
b) andere Rückstellungen		354.108,28
Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital		1.650.000,00
b) Gewinnrücklagen		
ba) gesetzliche Rücklage		115.443,55
bb) andere Gewinnrücklagen		550.000,00
c) Bilanzgewinn		974.089,13
Summe Passiva		4.040.393,56

**Gewinn- und Verlustrechnung der sino AG
für den Zeitraum vom 1. Oktober 2001 bis zum 30. September 2002**

	1.10.2001 – 30.09.2002 EUR
1. Zinserträge aus Geldmarktgeschäften	33.288,13
2. Zinsaufwendungen	-1.996,73
3. Provisionserträge	5.694.759,22
4. Sonstige betriebliche Erträge	218.700,33
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	
a) Personalaufwand	
aa) Löhne und Gehälter	-1.567.676,12
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-178.887,36
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-2.284.845,36
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-935.219,58
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-748,65
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0,00
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	977.373,88
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-215.508,33
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen	-13.747,65
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	748.117,90
14. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	263.377,13
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen	
a) in die gesetzliche Rücklage	-37.405,90
b) in andere Gewinnrücklagen	0,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	974.089,13

**ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER
SINO AG ZUM 30. SEPTEMBER 2002**

TEIL I

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Abschluss ist für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2001 bis zum 30. September 2002 aufgestellt. In der Bilanz wird in Ausübung des Wahlrechtes nach § 268 Abs. 1 HGB der Bilanzgewinn/-verlust ausgewiesen.

In Anlehnung an § 158 Abs. 1 AktG wird die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung um die Posten

Gewinn-/Verlustvortrag,
Einstellung in die Gewinnrücklagen und
Bilanzgewinn

erweitert.

Der Jahresabschluss wird unter Anwendung der Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) dargestellt. Gegenstand der sino AG ist u.a. die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung), die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten in fremden Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung) sowie die Anlageberatung.

TEIL II

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der sino AG wird auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften sind

die Regelungen des AktG, des KWG sowie der Vorschriften der RechKredV zu beachten.

Im einzelnen sind dies folgende Grundsätze und Methoden:

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Dabei werden die steuerlichen Vorschriften beachtet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und unter Berücksichtigung der entsprechend steuerrechtlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Wertminderungen aufgrund außergewöhnlicher, technischer bzw. betriebsbedingter Abnutzung/Nichtabnutzung wird – soweit erforderlich – durch Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungswert von € 410,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Bei den Zugängen beweglicher Anlagegüter in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird jeweils der volle, bei Zugängen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres jeweils der halbe Jahresabschreibungsbetrag angesetzt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Dauernden Wertminderungen wird durch Abschreibung des Wertansatzes Rechnung getragen.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Nennwert zuzüglich Zinsabgrenzung angesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und die Rechnungsabgrenzungsposten werden in Anwendung der gesetzlichen Vorschriften angesetzt und bewertet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten und die Rechnungsabgrenzungsposten werden in Anlehnung an die gesetzlichen Vorschriften angesetzt und mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Sie berücksichtigen alle im Zeitpunkt der Bilanzaufstellung und Prüfung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Das Eigenkapital wird unter Anwendung des § 152 Abs. 1 AktG untergliedert und ausgewiesen mit Grundkapital, gesetzliche Rücklagen, andere Gewinnrücklage und Bilanzgewinn.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten, die auf Fremdwährung lauten.

Soweit die Mitzugehörigkeit zu anderen Posten anzugeben ist, erfolgt diese Darstellung im Anhang.

TEIL III Einzelangaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden sind innerhalb der nächsten drei Monate fällig. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Darlehensforderungen gegenüber den Mitgliedern des Vorstandes mit TEUR 162 ausgewiesen.

Unter dem Posten Anteile an verbundenen Unternehmen wird zum Bilanzstichtag die Beteiligung an der sino AG, Schweiz, ausgewiesen, die im Vorjahr gegründet wurde.

Die Gesellschaft hat ihre Geschäftstätigkeit nicht aufgenommen und wird abgewickelt.

Die Beteiligungen bezeichnen ausschließlich einen Anteil an der im Geschäftsjahr gegründeten tick IT GmbH, Düsseldorf. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 25.000. Die sino AG hält einen Anteil am Stammkapital von 48 %. Der Jahresabschluss der tick IT GmbH zum 30. September 2002 liegt noch nicht vor.

Der Wert der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt TEUR 609.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in einem Anlagespiegel, der diesem Anhang beigelegt ist, dargestellt. Daraus ist die Entwicklung im Jahre 2001/2002 zu ersehen. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind postenbezogen gesondert vermerkt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind innerhalb der nächsten drei Monate fällig.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen eine Darlehensverbindlichkeit gegenüber der sino AG, Schweiz, in Höhe von TEUR 17.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert EUR 1.650.000,00.

Aus dem laufenden Jahresergebnis für die Zeit vom 1. Oktober 2001 bis zum 30. September 2002 ist gemäß § 150 AktG ein Teilbetrag in Höhe von EUR 37.405,90 in die gesetzliche Rücklage eingestellt worden.

TEIL IV Zusatzangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB sind unwesentlich.

Organe:

Der Vorstand besteht aus 2 Personen.

Ingo Hillen, Kaufmann,
Matthias Hocke, Kaufmann

Der Aufsichtsrat besteht aus 3 Personen.

Achim Pütz (Vorsitzender), Rechtsanwalt,
Hans Hugo Hocke (Stellvertretender Vorsitzender), Diplom-Betriebswirt,
Rainer Müller, Kaufmann

Die sino AG hat 1.650.000 Inhaberaktien mit einem Nennbetrag von je 1 EUR ausgegeben. Die letzte Eintragung über Veränderungen im Handelsregister erfolgte zum 22. April 2002.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 506. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 22.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2001/2002 beschäftigten Arbeitnehmer betrug 22.

Es gibt laut Satzung der sino AG genehmigtes Kapital gemäß § 202 Abs. 1 AktG in Höhe von 825.000,00 EUR.

TEIL V Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt in Abstimmung mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates folgende Ergebnisverwendung vor: Von dem Jahresüberschuss von EUR 748.117,90 wird gemäß § 150 AktG ein Teilbetrag in Höhe von EUR 37.405,90 der gesetzlichen Rücklage zugeführt. Der verbleibende Betrag in Höhe von EUR 710.712,00 zuzüglich des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 263.377,13 soll wie folgt verwendet werden:

ein Teilbetrag von EUR 330.000,00 soll ausgeschüttet werden,

ein Teilbetrag von EUR 627.000,00 soll als Bonus anlässlich des fünfjährigen Bestehens der sino AG ausgeschüttet werden und

der Restbetrag von EUR 17.089,13 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Düsseldorf, den 15.11.2002

Ingo Hillen

Matthias Hocke

Entwicklung des Anlagevermögens der sino AG zum 30. September 2002

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.10.2001 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 30.09.2002 Euro	Stand 01.10.2001 Euro	Abschreibungen lfd. Jahr Euro	Abgänge Euro	Stand 30.09.2002 Euro	Stand 30.09.2002 Euro	Stand 01.10.2001
1. Beteiligungen	2.959,85	12.000,00	0,00	14.959,85	0,00	0,00	0,00	0,00	14.959,85	2.959,85
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.824,12	0,00	0,00	65.824,12	65.823,12	0,00	0,00	65.823,12	1,00	1,00
3. Immaterielle Anlagewerte	122.562,55	140.876,83	0,00	263.439,38	24.996,80	64.140,58	0,00	89.137,38	174.302,00	97.565,75
4. Sachanlagen	2.641.516,40	408.041,62	-140.704,16	2.908.853,86	981.545,45	871.079,00	-60.839,04	1.791.785,41	1.117.068,45	1.659.970,95
	2.832.862,92	560.918,45	-140.704,16	3.253.077,21	1.072.365,37	935.219,58	-60.839,04	1.946.745,91	1.306.331,30	1.760.497,55

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2001/2002

Die Entwicklung der Gesellschaft in den zwölf Monaten des Geschäftsjahres war gut, allerdings wie bereits im Vorjahr im Bezug auf Umsatz und Gewinn geprägt durch die negative Börsenentwicklung und die bis Juni 2002 recht schwachen Börsenumsätze.

Im Zuge dieser Entwicklung erwirtschaftete die Gesellschaft einen Provisionsüberschuss, der um etwa 25% unter dem des vergleichbaren Vorjahreszeitraum lag. Beim Ergebnis der Gesellschaft konnten wir uns allerdings wieder einmal deutlich positiv von unseren Mitbewerbern differenzieren.

Die sino ist heute der einzige bedeutende deutsche Onlinebroker, der kontinuierlich schwarze Zahlen schreibt. Dies war auch in diesem Jahr durch den sehr guten Einsatz aller Mitglieder des Teams möglich. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Wir haben auch in diesem Jahr durch verschiedene Maßnahmen zur Effizienzsteigerung unsere Mitarbeiterzahl weiter reduzieren können. Die Nutzung der elektronischen Handelsplattformen durch unsere Kunden etablierte sich auf einem sehr hohen Niveau von etwa 95% aller insgesamt aufgegebenen Orders.

Die Hoffnungen in die Einführung des x-trader_i am Beginn des Geschäftsjahrs haben sich erfüllt, wir haben kontinuierlich die Zahl der aktiven Kunden steigern können und unsere Erlösstruktur damit wesentlich verbreitert. Im Juli 2002 erzielten wir hinsichtlich der Zahl der ausgeführten Orders und des abgewickelten Wertpapiervolumens neue Rekorde, dies wirkte sich bedingt durch Kommissionssenkungen gegenüber unseren Kunden unterproportional bei den Provisionserlösen aus.

Wir haben allerdings eindrucksvoll unsere führende Position in Deutschland im Bereich der Abwicklung von Heavy Tradern festigen können.

Die tick IT GmbH wurde im Juni 2002 gegründet. Als Mitbegründerin hält die sino AG zum Geschäftsjahresende 48% der Geschäftsanteile der Gesellschaft. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt nach einer im November 2002 durchgeführten Kapitalerhöhung 100.000 Euro. Die Gesellschaft hat der sino bereits ein Produkt, den »x-trader_pro«, für den Aktienhandel an amerikanischen Börsen für einen Betatest zur Verfügung gestellt, dieser verläuft zufriedenstellend. Wir planen das neue Produkt im ersten Quartal 2003 einführen zu können. In der Gesellschaft sind zwei Programmierer angestellt. Oliver Wagner und Matthias Hocke sind Geschäftsführer der tick IT GmbH.

Die Provisionserlöse der sino beliefen sich im Geschäftsjahr auf 5,69 Millionen Euro. Nach Abzug der Kosten weisen wir für das Geschäftsjahr 2000 / 2001 einen Jahresüberschuss in Höhe von 748 TEU aus. Das Vermögen der Gesellschaft wird mit 4.040 TEU ausgewiesen. Mit 3.289 TEU Eigenkapital liegt die Eigenkapitalquote über 81%, es bestehen zum Bilanzstichtag keinerlei Bankverbindlichkeiten. Die Geschäftsentwicklung ist in Anbetracht des schwierigen Gesamtmarktes und des auch für uns spürbaren Margendrucks positiv.

Für das Geschäftsjahr 2002/2003 rechnen wir aufgrund weiterer Neukunden mit einer Zunahme des Geschäftsvolumens und der Provisionserlöse bei einer im wesentlichen konstanten Kostenbasis und damit mit einer moderaten Ergebnisverbesserung.

Die anhaltende konjunkturelle Unsicherheit und die möglicherweise negativen steuerlichen Auswirkungen (Abschaffung der Spekulationsfrist) machen eine Gewinnprognose schwierig; allerdings erwarten wir das Ergebnis der normalen Geschäfts-

tätigkeit von 977 TEU im abgelaufenen Jahr um mindestens 20% steigern zu können. Gleichzeitig sind wir davon überzeugt, auch in diesem Jahr eine im Vergleich zu unseren Mitbewerbern sehr gute Profitabilität für unsere Gesellschaft und die Aktionäre erreichen zu können.

Die Überwachung und Steuerung von Risiken ist bei der sino AG bereits seit Unternehmensgründung ein wichtiger Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Zu den Risikomanagement-Systemen der sino AG zählt ein umfangreiches, täglich aktualisiertes Analyseprogramm, das sämtliche Erlöse der Gesellschaft erfasst.

Stefan Middelhoff ist als Handlungsbevollmächtigter der Gesellschaft und Compliancebeauftragter unmittelbar dem Vorstand unterstellt. Die Risiken können im wesentlichen in zwei Kategorien aufgeteilt werden:

- Betriebsrisiken
- Marktrisiken

Im Bereich der Betriebsrisiken ist insbesondere das Risiko der Funktionsfähigkeit der Transaktionskanäle zu beachten, um eine bestmögliche Erreichbarkeit für unsere Kunden sicherzustellen. Als Vertriebswege stehen in erster Linie Internet, Dial-In und Telefon zur Verfügung. Insbesondere trägt unsere Technik-Abteilung dafür Rechnung, dass eine bestmögliche Erreichbarkeit gewährleistet ist.

Die Erreichbarkeit unserer Handelssysteme lag nach unseren Berechnungen in den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 2002 bei 99,986%.

Wir haben im Unternehmen eine zeitnahe Überwachung und ein zuverlässiges Reporting.

Unser interaktiver Chat, den wir unseren Kunden zur Verfügung stellen, wird von diesen intensiv genutzt und hat sich bewährt.

Turbulenzen an den nationalen und internationalen Wertpapiermärkten, die Veränderung wirtschaftlicher und / oder rechtlicher Rahmenbedingungen, oder andere Marktrisiken können zu einem zurückgehenden Interesse von Heavy Tradern am Trading und damit an unseren Dienstleistungen führen. Dies kann sich möglicherweise negativ in unserem Provisionsüberschuss und damit auf die Ertragslage niederschlagen.

Gerade die Veränderung steuerlicher Grundlagen (Abschaffung der Spekulationsfrist), die im Moment geprüft werden, können zu niedrigeren Börsenumsätzen und damit zu erheblich niedrigeren Provisionserlösen für die Gesellschaft führen.

Wir möchten uns auch in diesem Jahr ganz ausdrücklich und sehr herzlich bei Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten bedanken, die alle individuell an unserer kontinuierlich guten Entwicklung auch in einem weiterhin nicht einfachen Umfeld beteiligt sind. Wir sind sehr zuversichtlich auch in der Zukunft unsere ausgezeichnete Servicequalität zu halten und, wo immer es möglich ist, auch zu verbessern und damit auch die gute Profitabilität der Gesellschaft zu sichern und zu steigern.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahrs:

Im Oktober 2002 hat die Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH – eine hundertprozentige Tochter der HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA – einen Anteil von 19 % am Grundkapital der sino AG, Düsseldorf, erworben.

Düsseldorf, 15.11.2001

Ingo Hillen

Matthias Hocke

Bilanz der sino AG zum 30. September 2001

AKTIVA		EUR
Barreserve		
a) Kassenbestand		1.736,42
Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig		516.561,59
b) andere Forderungen		345.138,00
Forderungen an Kunden		
		42.692,94
Beteiligungen		
		2.959,85
Anteile an verbundenen Unternehmen		
		1,00
Immaterielle Anlagewerte		
		97.565,75
Sachanlagen		
		1.659.970,95
Sonstige Vermögensgegenstände		
		658.745,78
Rechnungsabgrenzungsposten		
		47.118,11
Summe Aktiva		3.372.490,39

PASSIVA		EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) andere Verbindlichkeiten		0,00
aa) täglich fällig		274.452,55
Sonstige Verbindlichkeiten		
		175.693,78
Rechnungsabgrenzungsposten		
		230,09
Rückstellungen		
a) Steuerrückstellungen		0,00
b) andere Rückstellungen		215.699,19
Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital		1.650.000,00
b) Gewinnrücklagen		
ba) gesetzliche Rücklage		78.037,65
bb) andere Gewinnrücklagen		550.000,00
c) Bilanzgewinn		428.377,13
Summe Passiva		3.372.490,39

**Gewinn- und Verlustrechnung der sino AG
für den Zeitraum vom 1. Oktober 2000 bis zum 30. September 2001**

		EUR
1. Zinserträge aus Geldmarktgeschäften		130.930,90
2. Zinsaufwendungen		-30.041,04
3. Provisionserträge		7.605.897,09
4. Sonstige betriebliche Erträge		160.157,64
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter		-2.192.827,99
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-185.446,63
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-2.379.901,77
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-764.840,51
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-92.412,23
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		-140.821,12
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-24.080,48
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		2.086.613,86
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.099.164,45
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen		-26.696,34
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		960.753,07
14. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00
15. Einstellungen in die Gewinnrücklage		
a) in die gesetzliche Rücklage		-48.037,65
b) in andere Gewinnrücklagen		-484.338,29
Bilanzgewinn/Bilanzverlust		428.377,13

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER SINO AG ZUM 30. SEPTEMBER 2001

TEIL I

Allgemeine Angaben

In der Bilanz wird in Ausübung des Wahlrechtes nach § 268 Abs. 1 HGB der Bilanzgewinn/-verlust ausgewiesen.

In Anlehnung an § 158 Abs. 1 AktG wird die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung um die Posten

Gewinn-/Verlustvortrag,
Einstellung in die Gewinnrücklagen { a) in die gesetzliche
Rücklage }
und Bilanzgewinn

erweitert.

Durch den Geschäftszweig bedingte Gliederungsabweichungen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind gegeben.

Der Jahresabschluss wird unter Anwendung der Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) dargestellt.

TEIL II

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der sino AG wird auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften sind die Regelungen des AktG, des KWG sowie der Vorschriften der RechKredV zu beachten.

Im einzelnen sind dies folgende Grundsätze und Methoden: Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Dabei werden die steuerlichen Vorschriften beachtet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und unter Berücksichtigung der entsprechend steuerrechtlichen Vorschriften linear und teilweise degressiv vorgenommen.

Wertminderungen aufgrund aussergewöhnlicher, technischer bzw. betriebsbedingter Abnutzung / Nichtabnutzung wird - soweit erforderlich - durch Vornahme ausserplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungswert von DM 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Bei den Zugängen beweglicher Anlagegüter in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird jeweils der volle, bei Zugängen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres jeweils der halbe Jahresabschreibungsbetrag angesetzt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Dauernden Wertminderungen wird durch Abschreibung des Wertansatzes Rechnung getragen.

Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und die Rechnungsabgrenzungsposten werden in Anwendung der gesetzlichen Vorschriften angesetzt und bewertet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten und die Rechnungsabgrenzungsposten werden in Anlehnung an die gesetzlichen Vorschriften angesetzt und mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Sie berücksichtigen alle im Zeitpunkt der Bilanzaufstellung und Prüfung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Währungsforderungen und Währungsschulden werden mit dem jeweiligen Tageskurs des Geschäftsvorfalles erfasst. Die Bewertung von Währungsposten zum Abschlussstichtag wird unter Berücksichtigung von Verlusten aus Kursänderungen vorgenommen.

Das Eigenkapital wird unter Anwendung des § 152 Abs. 1 AktG untergliedert und ausgewiesen mit Grundkapital, gesetzliche Rücklagen, andere Gewinnrücklage und Bilanzgewinn.

Soweit die Mitzugehörigkeit zu anderen Posten anzugeben ist, erfolgt diese Darstellung im Anhang.

TEIL III

Einzelangaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden sind innerhalb eines Jahres fällig.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Vermögensgegenstände bzw. Schulden, die auf Fremdwährung lauten. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Abrechnungsforderungen gegenüber den Mitgliedern des Vorstandes mit € 77.577,28 ausgewiesen.

Unter dem Posten Anteile an verbundenen Unternehmen wird zum Bilanzstichtag die Beteiligung an der sino AG, Schweiz, ausgewiesen, die im Geschäftsjahr gegründet wurde. Die Geschäftstätigkeit wurde nicht aufgenommen und die Gesellschaft wird abgewickelt. Die im Vorjahr ausgewiesenen Beteiligungen an den Gesellschaften Marketing Partners GmbH und immosolutions AG, beide Düsseldorf, bestehen nicht mehr. Die Beteiligungen wurden veräussert.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in einem Anlagenspiegel, der diesem Anhang beigelegt ist, dargestellt. Daraus ist die Entwicklung im Jahre 2000/2001 zu ersehen. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind postenbezogen gesondert vermerkt.

Der Wert der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt T-€ 372.

Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedern des Vorstandes bestehen aus dem Abrechnungsverkehr der Lohn- und Gehaltsberechnung. Sie werden im Posten sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen und betragen € 32.194,38

Das gezeichnete Kapital wurde im Geschäftsjahr aus Umwandlung eines Teilbetrages der anderen Gewinnrücklagen in Höhe von € 1.350.000,00 auf insgesamt € 1.650.000,00 erhöht.

Aus dem laufenden Jahresergebnis für die Zeit vom 1. Oktober 2000 bis zum 30. September 2001 ist gemäß § 150 AktG ein Teilbetrag in Höhe von € 48.037,65 in die gesetzliche Rücklage eingestellt worden.

TEIL IV

Zusatzangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB sind unwesentlich.

Organe:

Der Vorstand besteht aus 2 Personen

Ingo Hillen, Kaufmann,
Matthias Hocke, Kaufmann

Der Aufsichtsrat besteht aus 3 Personen.

Achim Pütz (Vorsitzender), Rechtsanwalt
Hans Hugo Hocke (Stellvertretender Vorsitzender),
Diplom-Betriebswirt
Rainer Müller, Kaufmann

Die sino AG hat 1.650.000 Inhaberaktien mit einem Nennbetrag von je 1 Euro ausgegeben.

Die letzte Eintragung über Veränderungen im Handelsregister erfolgte zum 22. März 2001.

Die Bezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr auf T- € 724.

Für das Geschäftsjahr 2000/2001 wurde keine Aufsichtsratsvergütung gezahlt.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2001 beschäftigten Arbeitnehmer betrug 22.

Mit Datum vom 30. Juni 2000 hat die sino AG (Organträger) mit der Marketing Partners GmbH (Organgesellschaft) einen

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung vom 15. Juli 2000 abgeschlossen. Der Vertrag ist mit Wirkung vom 28. September 2001 gekündigt worden, um die Beteiligungsgesellschaft abzuwickeln und zu verkaufen.

Es gibt laut Satzung der sino AG kein genehmigtes Kapital gemäß § 202 Abs. 1 AktG.

TEIL V

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt in Abstimmung mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates folgende Ergebnisverwendung vor:

Von dem Jahresüberschuss von € 960.753,07 wird gemäß § 150 AktG ein Teilbetrag in Höhe von € 48.037,65 der gesetzlichen Rücklage und ein Teilbetrag in Höhe von € 484.338,29 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Der verbleibende Betrag in Höhe von € 428.377,13 soll wie folgt verwendet werden:

Ein Teilbetrag von € 165.000,00 soll ausgeschüttet werden, der Restbetrag von € 263.377,13 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Düsseldorf, den 16. Oktober 2001

Ingo Hillen

Matthias Hocke

Entwicklung des Anlagevermögens der sino AG zum 30. September 2001

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.10.2000 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 30.09.2001 Euro	Stand 01.10.2000 Euro	Abschreibungen lfd. Jahr Euro	Abgänge Euro	Stand 30.09.2001 Euro	Stand 30.09.2001 Euro	Stand 01.10.2000
1. Beteiligungen	250,00	2.709,85	0,00	2.959,85	0,00	0,00	0,00	0,00	2.959,85	250,00
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.000,00	65.824,12	75.000,00	65.824,12	0,00	65.823,12	0,00	65.823,12	1,00	75.000,00
3. Immaterielle Anlagewerte	24.146,28	98.416,27	0,00	122.562,55	6.064,44	18.932,36	0,00	24.996,80	97.565,75	18.081,84
4. Sachanlagen	1.275.114,15	1.492.188,17	125.785,92	2.641.516,40	308.202,82	745.908,15	72.565,52	981.545,45	1.659.970,95	1.039.476,85
	1.374.510,43	1.659.138,41	200.785,92	2.832.862,92	314.267,26	830.663,63	72.602,43	1.072.365,37	1.760.497,55	1.132.809,00

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2000/2001

Die Entwicklung der Gesellschaft in den zwölf Monaten des Geschäftsjahres war gut, allerdings besonders im Bezug auf Umsatz und Gewinn ganz wesentlich geprägt durch die sehr negative Börsenentwicklung und die einhergehenden deutlich zurückgehenden Börsenumsätze ab Januar 2001.

Im Zuge dieser Entwicklung verbuchte die Gesellschaft Retrozessionen (Provisionsüberschuss), die um etwa 14% unter dem des vergleichbaren Vorjahreszeitraum lagen. Sowohl bei der Entwicklung des Provisionsüberschusses als auch beim Ergebnis der Gesellschaft konnten wir uns damit wieder einmal deutlich positiv von unseren Mitbewerbern differenzieren. Dies war auch in diesem Jahr durch den sehr guten Einsatz aller Mitglieder des Teams möglich. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Bereits Anfang des Jahres haben wir auf die sich abzeichnende Marktabschwächung reagiert und unseren Mitarbeiterstamm sowohl im Handel als auch im Backoffice verringert. Durch den vermehrten Einsatz des »x-traders« bei bestehenden Kunden und die fast ausschließliche Nutzung dieses Orderweges bei Neukunden konnten wir unsere außerordentliche Servicequalität einhundertprozentig beibehalten. Inzwischen werden etwa 95% aller Wertpapierorders elektronisch von unseren Kunden eingegeben. Auch mit dieser Quote nehmen wir in der Branche einen Spitzenplatz ein.

Wir haben im Vorstand die Entscheidung gefasst, unsere Auslandsaktivitäten bis auf weiteres zurückzustellen und die sino Schweiz AG aufzulösen und komplett abzuschreiben. Die Immosolutions AG haben wir an eine Treuhandgesellschaft zwecks Abwicklung verkauft. Die sich aus diesen beiden Engagements

ergebenden Verluste haben wir vollumfänglich im abgelaufenen Geschäftsjahr bilanziert.

Gleichzeitig haben wir an der stetigen Verbesserung des Service für unsere Kunden, insbesondere an der weiteren Optimierung der Stabilität unserer Software gearbeitet. Zum Anfang des neuen Geschäftsjahres haben wir mit der Testphase des »x-trader_i« begonnen. Davon versprechen wir uns eine starke Steigerung unserer Kundenzahl und einhergehend eine deutliche Verbreiterung unserer Kundenbasis. Mit dem Beginn dieser Testphase sind wir und unsere Kunden, die wir für dieses Produkt neu gewinnen konnten, sehr zufrieden. Wir werden damit eindrucksvoll unsere führende Position in Deutschland im Bereich der Abwicklung von Heavy Tradern festigen und Erlössteigerungen für die Gesellschaft generieren können.

Die Provisionserlöse der Gesellschaft beliefen sich im Geschäftsjahr auf 7,62 Millionen Euro. Nach Abzug der Kosten weisen wir für das Geschäftsjahr 2000 / 2001 einen Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 961 TEU aus. Das Vermögen der Gesellschaft wird mit 3.372 TEU ausgewiesen. Die Geschäftsentwicklung ist in Anbetracht des schwierigen Gesamtmarktes und des auch für uns spürbaren Margendrucks dennoch positiv. Die sino AG ist der einzige größere profitable Onlinebroker in Deutschland.

Für das Geschäftsjahr 2001/2002 rechnen wir mit einer Zunahme des Geschäftsvolumens. Eine deutliche Belebung der Börsenumsätze und einhergehend unserer Kundenaktivitäten bestärken uns in dieser Ansicht.

Eine Gewinnprognose wollen wir im momentanen Umfeld, gerade wegen möglicher gravierender Umstrukturierungen bei wichtigen Mitbewerbern nicht abgeben. Wir sind allerdings davon überzeugt, auch in diesem Jahr eine im Vergleich zu

unseren Mitbewerbern ausgezeichnete Profitabilität für unsere Gesellschaft und die Aktionäre erreichen zu können.

Wir haben unseren Mitarbeiterstamm im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7 Mitarbeiter reduziert. Aktuell beschäftigt die sino 22 Angestellte.

Die Überwachung und Steuerung von Risiken ist bei der sino AG bereits seit Unternehmensgründung im Jahre 1998 ein wichtiger Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft. Mit der Umwandlung in eine AG im September 2000 bekam der Ausbau der Risikomanagement- und Kontrollsysteme auch rechtsverbindlichen Charakter, denn das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich schreibt für Aktiengesellschaften die Existenz entsprechender Instrumente vor.

Zu den Risikomanagement-Systemen der sino AG zählt ein umfangreiches, täglich aktualisiertes Analyseprogramm, das sämtliche Erlöse der Gesellschaft erfasst. Wir haben auch die Position eines Compliance-Beauftragten, der unmittelbar dem Vorstand unterstellt ist, in diesem Jahr neu geschaffen.

Die Risiken können im wesentlichen in zwei Kategorien aufgeteilt werden:

- Betriebsrisiken
- Marktrisiken

Im Bereich der Betriebsrisiken ist insbesondere das Risiko der Funktionsfähigkeit der Transaktionskanäle zu beachten, um eine bestmögliche Erreichbarkeit für unsere Kunden sicherzustellen. Als Vertriebswege stehen in erster Linie Internet, Dial-In und Telefon zur Verfügung. Insbesondere trägt unsere Technik-Abteilung dafür Rechnung, dass eine bestmögliche Er-

reichbarkeit gewährleistet ist. Dazu haben wir im Unternehmen eine zeitnahe Überwachung und ein zuverlässiges Reporting aufgebaut. Einzigartig ist auch unser interaktiver Chat, den wir unseren Kunden zur Verfügung stellen, die uns dadurch sofort über Schwierigkeiten informieren können.

Turbulenzen an den nationalen und internationalen Wertpapiermärkten, die Veränderung wirtschaftlicher und / oder rechtlicher Rahmenbedingungen, die Veränderung steuerlicher Grundlagen, oder andere Marktrisiken können zu einem zurückgehenden Interesse von Heavytradern am Trading und damit an unseren Dienstleistungen führen. Dies kann sich möglicherweise negativ in unserem Provisionsüberschuss niederschlagen. Da die Gesellschaft fast ausschließlich ihre Erträge durch Retrozessionen bezieht, könnte dies die Ertragslage negativ beeinflussen.

Wir möchten uns auch in diesem Jahr ganz ausdrücklich und sehr herzlich bei Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten bedanken, die alle individuell an unserer guten Entwicklung auch in einem schwierigeren und teilweise deutlich verändertem Umfeld beteiligt sind. Wir sind sehr zuversichtlich auch in der Zukunft unsere ausgezeichnete Servicequalität zu halten und wo immer es möglich ist, auch zu verbessern. Damit auch die gute Profitabilität der Gesellschaft zu sichern und möglicherweise zu steigern.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, über die zu berichten wäre, sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Düsseldorf, 30.10.2001

Ingo Hillen

Matthias Hocke

**Vergleichende Darstellung der Bilanzen der sino AG
zum 30. September 2003, zum 30. September 2002 und zum 30. September 2001**

AKTIVA	30.09.2003	30.09.2002	30.09.2001
Barreserve			
a) Kassenbestand	2.878,87	3.814,36	1.736,42
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	1.689.038,13	1.873.750,23	516.561,59
b) andere Forderungen	846.671,86	349.488,93	345.138,00
Forderungen an Kunden	40.508,05	25.959,03	42.692,94
Beteiligungen	50.709,85	14.959,85	2.959,85
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	1,00	1,00
Immaterielle Anlagewerte	160.085,80	174.302,00	97.565,75
Sachanlagen	740.949,88	1.117.068,45	1.659.970,95
Sonstige Vermögensgegenstände	238.984,26	439.621,28	658.745,78
Rechnungsabgrenzungsposten	70.561,10	41.428,43	47.118,11
Summe Aktiva	3.840.387,80	4.040.393,56	3.372.490,39
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	263.352,83	291.721,09	274.452,55
Sonstige Verbindlichkeiten	265.644,34	104.801,41	175.693,78
Rechnungsabgrenzungsposten	37,50	230,10	230,09
Rückstellungen			
a) Steuerrückstellungen	84.513,52	0,00	0,00
b) andere Rückstellungen	215.214,04	354.108,28	215.699,19
Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	1.650.000,00	1.650.000,00	1.650.000,00
b) Gewinnrücklagen			
ba) gesetzliche Rücklage	149.398,20	115.443,55	78.037,65
bb) andere Gewinnrücklagen	57.227,37	550.000,00	550.000,00
c) Bilanzgewinn	1.155.000,00	974.089,13	428.377,13
Summe Passiva	3.840.387,80	4.040.393,56	3.372.490,39

**Vergleichende Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnungen der sino AG für
die Geschäftsjahre 2002/2003, 2001/2002, 2000/2001**

	01.10.2002 – 30.09.2003	01.10.2001 – 30.09.2002	01.10.2000 – 30.09.2001
1. Zinserträge aus Geldmarktgeschäften	40.023,02	33.288,13	130.930,90
2. Zinsaufwendungen	-1.033,11	-1.996,73	-30.041,04
3. Provisionserträge	5.310.758,80	5.694.759,22	7.605.897,09
4. Sonstige betriebliche Erträge	258.157,92	218.700,33	160.157,64
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	-1.390.100,33	-1.567.676,12	-2.192.827,99
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-192.809,33	-178.887,36	-185.446,63
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-2.236.911,10	-2.284.845,36	-2.379.901,77
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-597.153,97	-935.219,58	-764.840,51
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.887,37	-748,65	-92.412,23
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0,00	0,00	-140.821,12
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	-24.080,48
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.188.044,53	977.373,88	2.086.613,86
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-499.880,50	-215.508,33	-1.099.164,45
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen	-9.071,14	-13.747,65	-26.696,34
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	679.092,89	748.117,90	960.753,07
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	17.089,13	263.377,13	0,00
15. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	492.772,63	0,00	0,00
16. Einstellungen in die Gewinnrücklage			
a) in die gesetzliche Rücklage	-33.954,65	-37.405,90	-48.037,65
b) in andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00	-484.338,29
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.155.000,00	974.089,13	428.377,13

Seite 120:

Auch weiterhin soll die sino AG eine im Vergleich zu den Mitbewerbern höhere Profitabilität erreichen.

Kapitel 13

Geschäftsgang und Aussichten

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2003/2004 sind von Kunden der sino AG nahezu 480.000 Kundenorders mit einem Handelsvolumen von insgesamt ca. EUR 12,1 Mrd. aufgegeben und vom Kooperationspartner ausgeführt worden. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurden ca. 336.000 Orders mit einem Handelsvolumen von insgesamt ca. EUR 7,5 Mrd. ausgeführt. Die gesamten Erträge belaufen sich in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf ca. EUR 4,8 Mio. Für das gesamte Geschäftsjahr 2003/2004 rechnet die Gesellschaft mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von ca. EUR 1,05 Mio.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital hat die Gesellschaft Aktien geschaffen, die den bisherigen Aktionären zum Bezug angeboten wurden. Nicht bezogene Aktien wurden im Rahmen einer Privatplazierung ausgesucht, namentlich bekannten Kunden der sino AG angeboten und von diesen vollständig erworben. Aufgrund der Kapitalerhöhung sind der Gesellschaft finanzielle Mittel in Höhe von EUR 721.875,00 zugeflossen. Diese Mittel sollen die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft stärken.

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurden mehr als 40% der gesamten Kundenorders über die von unserem Beteiligungsunternehmen tick-IT GmbH entwickelte Software »Tradebase MX«, die von den Kunden der sino AG als Handelsplattform »x-trader_pro« genutzt wird, abgewickelt. Dies ist ein weiterer Schritt in Richtung Unabhängigkeit von Fremdanbietern und zur Senkung der Kosten. Die zukünftige Strategie der Gesellschaft beruht auf dem Multi-Exchange-Ansatz, d.h., der Bereitstellung des Zugangs zu möglichst vielen liquiden Börsenplätzen über eine Handelsplattform. Ferner soll unseren Kunden der Devisenhandel über die Handelsplattform »x-trader_pro« ermöglicht werden.

Trotz leichter konjunktureller Besserungstendenzen ist die weitere Entwicklung der Aktienindizes und der Börsenumsätze nur schwer vorhersehbar und macht eine Ergebnisprognose schwierig. Allerdings erwartet die sino AG das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zu steigern. Insbesondere vom außerbörslichen Handel mit Aktien und verbrieften Derivaten erwartet die Gesellschaft nachhaltige Erlössteigerungen. Auch weiterhin soll die sino AG eine im Vergleich zu den Mitbewerbern höhere Profitabilität erreichen.

Düsseldorf, im September 2004
sino Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Glossar

XIV Glossar

Außerbörslicher Handel

Bezeichnung für den Handel mit Wertpapieren, vor allem Aktien, sowie auch verbrieften Derivaten über nicht an Börsen und Börsenzeiten gebundene Anbieter bzw. Emittenten. Wird sowohl für Privatanleger als auch für Geschäfte zwischen Banken genutzt.

Börsen tragen für die Kursfeststellung keine Verantwortung. Allerdings unterliegt auch der außerbörsliche Handel der Aufsicht durch das BaFin.

Broker

Englischer Begriff für Personen, die geschäftsmäßig Wertpapiergeschäfte für fremde Rechnung durchführen.

Cisco Pix-Firewall

Sicherungssystem des Netzwerkausrüsters Cisco Systems, das das Eindringen von Benutzern externer Netze, insbesondere des Internet, in unternehmensinterne Netze verhindern soll.

Clicktrading

Bezeichnet die Möglichkeit, über eine Handelsplattform mittels wenigen, oder einem Mausklick, Wertpapierorders zu erteilen.

Compliance Beauftragter

Compliance bezeichnet alle freiwilligen und nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) vorgeschriebenen Maßnahmen zur Schaffung höherer Transparenz und Kontrollierbarkeit der Verhaltensweisen eines Wertpapierhandelsunternehmens und seiner Mitarbeiter in interessenkonfliktträchtigen Bereichen. Der Compliance-Beauftragte befasst sich mit allen interessenkonfliktträchtigen Informationen, um transparent und nachweisbar zu machen, dass sie nicht in einer Weise missbräuchlich zum Nachteil der Kunden oder Geschäftspartner eines Wertpapierhandelsunternehmens verwendet werden.

Cross-Border Geschäft

Grenzüberschreitendes Geschäft. Im Wertpapierhandel wird damit oft der Kauf und Verkauf von Wertpapieren gleicher Gattung an verschiedenen internationalen Börsen bezeichnet.

Derivat

Finanzinstrument, dessen Preis bzw. Wert durch einen anderen Preis bzw. Wert bestimmt wird, bzw. daraus abgeleitet wird. Begriff wird vornehmlich durch eine Enumeration bestimmter Finanzkontrakte wie Swaps, Futures, Forwards, Optionen geprägt. Unter verbrieften Derivaten werden hauptsächlich Zertifikate, Aktienanleihen und Optionsscheine zusammengefaßt.

Dial-In

Verfahren zur Herstellung einer Datenverbindung (Point to Point) über herkömmliche Telefonleitungen (z.B. ISDN) zwischen einem externen System und einem Einwahl-Router. Bei sino wird dieses Verfahren von Kunden genutzt, die die Handelsplattform »x-trader« verwenden.

Echtzeithandel

Beschreibt den Handel über eine elektronische Handelsplattform mittels derer Wertpapierorders nahezu ohne jegliche Zeitverzögerung an die entsprechende Börse weitergeleitet werden können. Über eine Internet-Handelsplattform wie z.B. den »x-trader« können Privatanleger »in Echtzeit« an der Börse Wertpapiere und Derivate handeln

Emittent

Der Emittent stellt ein Wertpapier am Markt zum Verkauf. Diese Funktion wird im Regelfall von Geschäftsbanken, Kreditinstituten aus dem In- und Ausland oder von speziellen Finanzierungsgesellschaften übernommen. Insbesondere bei der Neuemission von Aktien bzw. Optionsscheinen ist deren Funktion wichtig, da hier der Emittent über den Preis, zu dem zum Beispiel die Aktie zugeteilt wird, entscheidet.

Finanztermingeschäft

Im Rahmen des vierten Finanzmarktförderungsgesetzes wurde der Begriff des »Börsentermingeschäfts« durch den Begriff »Finanztermingeschäft« ersetzt. Finanztermingeschäfte beinhalten u.a. Geschäfte in Derivaten (Termingeschäfte) und verbrieften Derivaten, die der höchsten Risikoklasse zuzuordnen sind.

Handelsplattform

Handelsplattformen ermöglichen den Kauf und Verkauf von Waren und Dienstleistungen über Kommunikationssysteme wie z.B. das Internet. Sie stellen somit einen dezentralen Marktzugang für verschiedene Marktteilnehmer dar.

Im Online Brokerage werden mit Handelsplattformen Softwareprogramme bezeichnet, die es Kunden eines Online Brokers ermöglichen, Wertpapiere und andere Finanzinstrumente über das Internet oder sonstige Übertragungsmedien (Standleitungen) eigenständig zu handeln.

Heavy Trader

sino verwendet den Begriff »Heavy Trader« für Personen, die im Quartal ein Handelsvolumen von mindestens 30 Trades oder 750.000 € über die Gesellschaft abwickeln.

Hotkey

Spezielle Funktionalität des »x-trader_pro«. Mit der Hotkey-Funktion können Orders vordefiniert werden und über eine Taste oder über eine Tastenkombination direkt in den Markt eingestellt werden.

Wird z.B. ein bestimmtes Wertpapier oft in der gleichen Stückzahl geordert, kann die Orderaufgabe über Hotkeys beschleunigt werden. Es besteht die Möglichkeit, beliebig viele Hotkeys anzulegen. Diese können auf unterschiedliche Art und Weise, je nach Handelsstil, spezifiziert werden.

ICA-Protokoll

Proprietäres Protokoll der Firma Citrix Systems, welches den Bildschirminhalt über IP-basierende Netzwerke zu einem Citrix Client transportiert (ICA=Independent Computing Architecture).

Iceberg-Orders

Iceberg-Orders ermöglichen es Marktteilnehmern große Orders ins Orderbuch einzustellen, ohne die volle Stückzahl dem Markt zu zeigen.

Es wird nur ein »peak volume« (Iceberg) der Order dem Markt gezeigt. Elektronische Handelssysteme wie z.B. XETRA ermöglichen die Erteilung von Iceberg-Orders

Internet-Domain

Bei Netzwerken, die mit dem TCP/IP Protokoll arbeiten, also auch im Internet, ist jeder Rechner über eine numerische Adresse identifiziert. Eine IP-Adresse besteht aus vier durch einen Punkt getrennten Zahlen, die jeweils einen Wert zwischen 0 und 255 annehmen können. Somit ist auch jeder Internet-Server durch seine IP-Adresse eindeutig im Internet identifizierbar. Da solche Zahlenkombinationen nicht sehr anwenderfreundlich sind, wurden die Internet-Domains eingeführt. Hierbei handelt es sich nur um die Umwandlung der IP-Adresse in Buchstaben und Wörter, wie z.B. www.sino.de.

Intraday-Trading

Taggleicher Kauf und Verkauf von Wertpapieren.

Intraday Shortselling

Leerverkauf und Rückkauf innerhalb eines Tages

Java

Java ist eine Programmiersprache, die von Sun Microsystems entwickelt wurde. Java verfügt über eine objektorientierte

Entwicklungsumgebung und wurde für Plattformunabhängigkeit optimiert, so daß die Java-basierte Software praktisch auf jedem Betriebssystem eingesetzt werden kann.

Leerverkauf

Verkäufer (Short-Seller) veräußert Wertpapiere, die er nicht besitzt, sondern von einem Finanzdienstleister (z.B. Bank, Broker, Fonds) geliehen hat und spekuliert damit auf fallende Kurse.

Wenn die Kurse fallen, werden die Wertpapiere gekauft (eingedeckt) und der Gewinn realisiert.

Im umgekehrten Fall entsteht ein theoretisch unbegrenztes Verlustrisiko, wenn die Kurse steigen.

Limitserver

Server stellt einen Dienst zur Verfügung, dessen Aufgabe es ist, Orders an den Kooperationspartner aufgrund bestimmter Einschränkungen an den Markt weiterzuleiten, oder abzulehnen.

Long-Position

Position, die durch den Kauf eines Wertpapiers, Derivats oder sonst. Finanztermingeschäft entstanden ist.

Market Maker

Mit Market Maker wird ein Börsenteilnehmer bezeichnet, der für Marktliquidität sorgt, indem er für die von ihm betreuten Aktien, Anleihen, Währungen, Terminkontrakte oder Optionsklassen in der Regel verbindliche Geld- und Briefkurse stellt. Er ist verpflichtet, jederzeit auf Anfrage verbindliche Kauf- und Verkaufskurse für die ihm zugeordneten Kontrakte zu stellen.

Online Brokerage

Online Brokerage umfasst Wertpapier- und Derivatetransaktionen, welche über das Internet, oder andere Übertragungsmedien (Standleitung) ablaufen.

Dabei richten sich Online Broker insbesondere an Retailkunden.

Optionsschein

Ein Optionsschein (deutscher Begriff für Warrant) verbrieft das Recht, nicht jedoch die Verpflichtung, das entsprechende Underlying (Basiswert) zu vorab festgelegten Konditionen zu kaufen (Call) bzw. zu verkaufen (Put).

Overnight Shortselling

Das Halten einer Shortposition über einen längeren Zeitraum als 1 Börsentag (Shortselling = Englische Bezeichnung für Leerverkauf).

Realtime Charts

Graphische Darstellung von Kursverläufen in Echtzeit

Retrozessionen

HSBC Trinkaus & Burkhardt und die sino AG haben eine Vereinbarung über die Zahlung von Retrozessionen getroffen. Unter Retrozessionen werden in diesem Zusammenhang Zahlungen der Bank an die sino AG verstanden, deren Höhe sich nach den von den Kunden der sino AG an die Bank gezahlten Provisionen richtet. Wirtschaftlich betrachtet handelt es sich um eine Beteiligung der sino AG an den solchermaßen an die Bank geleisteten Provisionen.

Short-Position

Position, die durch einen Leerverkauf (Verkauf eines Wertpapiers, Derivats, sonst. Finanztermingeschäft, welches nicht zuvor gekauft wurde, s. »Leerverkauf«) entstanden ist.

UNIX System

UNIX ist ein Multiuser-Betriebssystem, das es für die unterschiedlichste Rechner-Hardware gibt. Ursprünglich wurde es ausschließlich auf speziellen Workstations eingesetzt, gewinnt

aber zunehmend durch die Variante LINUX auch auf PC-Standard-Hardware an Verbreitung

Verbrieftes Derivat

Siehe unter »Derivat«

Verrechnungskonto

Ein Konto, über das die geldmäßige Seite aus Wertpapiergeschäften verbucht wird. Im Gegensatz zum Girokonto dient es nicht für den allgemeinen Zahlungsverkehr.

Virtual Private Network (VPN)

Ein Virtual Private Network (VPN) ist ein Computernetz, das zum Transport privater Daten ein öffentliches Netzwerk (zum Beispiel das Internet) nutzt. Teilnehmer eines VPN können Daten wie in einem internen Netzwerk austauschen. Die einzelnen Teilnehmer selbst müssen hierzu nicht direkt verbunden sein. Eine Verbindung der Netzwerke wird über einen sog. Tunnel zwischen VPN-Client und VPN-Server ermöglicht. Meist wird der Tunnel dabei durch Verschlüsselung der Daten gesichert.

Volatilität

Die Volatilität gibt die Streuung des Basiswertes um seinen Mittelwert über einen festgelegten Zeitraum (z.B. 100 oder 300 Tage) an, und gilt als Kriterium zur Beurteilung des Risikos des Basiswertes. Man unterscheidet zwischen impliziter Volatilität und historischer Volatilität. Häufig wird die Standardabweichung der logarithmierten Differenzen der Kursänderungen des Basiswertes als Volatilitätsmaß benutzt.

Wertpapierdepot

Bezeichnet ein Konto in dem Wertpapierbestände sozusagen »gelagert« werden.

x-reader

Software zur Darstellung von Realtime Reuters News, die sino ihren Kunden zur Verfügung stellt.

x-trader

Software der Gesellschaft RTS Realtime Systems AG, die sino ihren Kunden unter dem Namen »x-trader« als Handelsplattform zur Verfügung stellt.

x-trader_pro

Software »Tradebase MX« der tick-IT GmbH, die sino ihren Kunden unter dem Namen »x-trader_pro« als Handelsplattform zur Verfügung stellt .

Zertifikat

Zertifikate sind frei handelbare, in ihrer Laufzeit begrenzte oder unbegrenzte von Banken begebene Anleihen ohne laufende Erträge und mit variablem laufendem Wert bzw. Rückzahlungsbetrag, die an die Kursentwicklung eines Basiswertes (z.B. ein Index, ein Aktienkorb, aber auch ein einzelner Aktientitel) gekoppelt sind.

Aufgrund dieses Unternehmensberichts sind
1.753.125 Stück auf den Inhaber lautenden Stammaktien
ohne Nennbetrag (Stückaktien)
(gesamtes Grundkapital) mit einem anteiligen Betrag am
Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie und mit voller
Gewinnanteilsberechtigung
ab dem 1. Oktober 2003
der

sino Aktiengesellschaft
Düsseldorf

- International Securities Identification Number (ISIN)
DE 0005765507 -
- Börsenkürzel »XTP« -

zum Handel im geregelten Markt
an der Börse Düsseldorf
zugelassen worden.

Düsseldorf, im September 2004

HSBC Trinkaus & Burkardt KGaA

**UMSCHLAG SILBER
EINGESCHLAGENE BANDEROLE**

**UMSCHLAG SILBER
EINGESCHLAGENE BANDEROLE**